

toppharm

Apotheken MuttENZ

ARBOGAST, SCHÄNZLI

Kennen Sie Ihren Augeninnendruck?
Wir messen mit professionellen Geräten
Ihren Augendruck.

Ihre Gesundheit. Unser Engagement.

Die Wochenzeitung für MuttENZ und Pratteln

MuttENZer & Prattler Anzeiger

Freitag, 23. Februar 2024 – Nr. 8

Schibler AG

Spenglerei / Steildach / Flachdach

Güterbahnhofplatz 10 4132 MuttENZ
www.schibler-ag.ch
info@schibler-ag.ch 061 462 00 00

Redaktion MuttENZ 061 264 64 93 / Pratteln 061 264 64 94 Inserate 061 645 10 00 Abo-Service 061 264 64 64 Grossauflage MuttENZ / Abo-Ausgabe Pratteln

061 461 98 00

www.hellag.ch

hell
MALER

Mit Fasnacht und Feuer den Winter austreiben



Der MuttENZer Fackelzug am Fünnsunntig vor dem Basler Morgestraich ist ein einzigartiges Spektakel für Klein und Gross, das auf schöne Weise zwei Bräuche miteinander verbindet. Beide haben eines gemeinsam, nämlich dem Winter Ade, Ciao und Tschüss zu sagen. Foto Peter Wehrli

Seite 4

+ SCHNIEPER
SCHMID

PLANUNG UND REALISATION
VON ELEKTROTECHNIK

KLÜNFELDSTRASSE 30
4132 MUTTENZ
TEL 061 415 20 40
WWW.SCHNIEPERSCHMID.CH

seit 40 Jahren
**Ramseyer
Elektro AG**
die Voltprofis
www.ramseyer-ag.ch

Zentrale MuttENZ
061 461 12 91
Filiale Aesch
061 751 81 81
Filiale Pratteln
061 821 81 81

schneider
Sanitär • Heizung • Spenglerei

Badezimmer Sanitär
Heizung Spenglerei

www.schneider-shs.ch
Hauptstrasse 14 • 4133 Pratteln • T 061 627 92 92

OPTICUS
Dein Optiker im Dorf



opticus-muttENZ.ch

Möbel Roth
schön wohnen gesund schlafen

01.03. – 31.03.2024

**FRÜHLINGS
AUSVERKAUF**

Tel. 061 711 86 16
Kägenhofweg 8 | 4153 Reinach

**Jetzt frische Maultaschen
und Rosette della casa**

backofenfertig oder natur mit gluschtigen
Rezepten

Tenzen
Natura-Qualität
Familientradition seit 1898

Arlesheim • Reinach • MuttENZ • Partyservice
www.goldwurst.ch

Post CH AG

AZA 4132/4133 MuttENZ/Pratteln

Fasnacht

Zu Gast bei den Schnuderbeeri, ein ganz besonderes Erlebnis

Die einmalige Stüblete der Schnuderbeeri Clique zeigte die Bandbreite der Fasnacht und machte Lust auf mehr.

Von Axel Mannigel

«Du musst näher an den Tisch rutschen», riet noch der Tischnachbar, dann füllten die Heuwänder den grossen Raum bei LangPartners Immobilien AG am Kirchplatz 18. Spielend waren sie schon draussen zu hören gewesen, und als sie sich um den Tisch stellten, spielten sie geradezu weiter. Gegenüber die Lyras, links das Schlagzeug, rechts die Bläser und im Rücken die Pauken, so legten sie los und die Ohren wurden einem maximalen Hörerlebnis ausgesetzt. Es war wie, als würde man in einem riesigen Kopfhörer sitzen ... Hören am Limit, aber fantastisch gut!

Einstimmung auf Fasnacht

Die Schnuderbeeri (synt 1948) hatten eingeladen, und zwar zur einmaligen Stüblete. Als es die Heuwänder krachen liessen, war mehr als die Hälfte des Abends schon vorbei. Sie waren der fünfte von sechs Höhepunkten, welche die Stüblete zu einem kleinen Gesamtkunstwerk werden liessen. Angefangen hatte alles noch ganz ruhig mit der Begrüssung durch Hapi und Pit. Später nach ihren Nachnamen und Funktionen innerhalb der Clique gefragt, winkten sie lässig ab. «Du kannst ruhig Hapi und Pit schreiben, in Mutteng weiss eh jeder, wer wir sind», sagte Hapi, immerhin die dienstälteste Schnuderbeeri.



Füllten den Raum mit ihrem satten Sound: die Heuwänder Guggen von 1953.

Fotos Axel Mannigel

«Ich begrüsse euch alle ganz herzlich zur diesjährigen Stüblete, seit 2011 gibt es die schon, und sie ist nach wie vor die einzige Vorfasnachtsveranstaltung in Mutteng», so Hapi also zum Auftakt und alle lachten zufrieden. Dann stellte er die im Ganzen 22 eingeladenen Personen vor, Gemeinderat Thomas Schaub hatte sich krankheitsbedingt abmelden müssen. «Aber wir schaffen das auch ohne ihn», fuhr Hapi trocken fort. Nach der Runde und weiteren Infos übergab er das Wort an OK-Chef Pit: «Ich hoffe, ihr werdet einen ganz tollen Abend haben und dass wir euch ein wenig einstimmen können auf die Fasnacht», sagte er.

«Letztes Jahr nach der Fasnacht sind wir sehr nervös geworden, als wir mitbekommen haben, dass

Beat Hüsler, unser langjähriger Gastgeber, hier auszieht», so der OK-Chef weiter. «Wir haben uns hier immer sehr wohlfühlt und die Sorge bestand, das nicht mehr machen zu können.» Doch die neue Mieterin Heidi Piaia von LangPartners habe sich gleich freudig dazu bereit erklärt, die Tradition fortzuführen, was ihr die versammelte Runde mit herzlichem Applaus dankte.

Bühne frei fürs Elfi-Glöggli

Nun war es Zeit für kurzweilige Tischgespräche. Zur Linken sass Major Tom, eigentlich Tom Meyer, der Tambour-Major der Schnuderbeeri. Seit 60 Jahren mache er schon Fasnacht, erst bei der Schottenclique, dann bei den Kannibalen, später in Luzern und jetzt in

Mutteng. «Hapi und ich fahren gerne Töff zusammen und bei einer Tour hat er mich eingeladen, hier mitzumachen», erzählte er. Da kam die Mehlsuppe und die Gespräche verstummten etwas. Dafür jedoch ging eine Seitentür auf und Pit kündigte den ersten Auftritt an, das Allschwiler Schnitzelbank Elfi-Glöggli, das behauptete, noch in die Schule zu gehen.

«In dr Klass, da ham wir eine, der macht nur Stress», pling, pling, pling tönte die Ukulele. «Isch nervig lut, mit Sicherheit ADHS, isch völlig asozial und hockt allai am Tisch, numme doof, dass er der Klassenlehrer isch.» Das Publikum hatte seinen Spass und lachte nach jedem Vers. Nach dem Elfi-Glöggli war wieder Zeit für Smalltalk und



Feine Fasnachtsunterhaltung: Das Elfi-Glöggli (links) und das Pfyffergrüppli Stüblete Spezial trafen die richtigen Töne.



Schnitzelbänke für jeden Humor: Familie M. Steiner und die Schnuderbeeri sangen über Themen, die die Welt bewegen.

Essen und in diesem schönen Wechsel ging es bis zum Schluss. Als Nächstes beehrte das Pfyffergrüppli Stüblete Spezial mit feinem Spiel die Gäste, laut Pit trotz aller Einmaligkeit ein Traditionsgast.

Zu Käse- und/oder Zwiebelwähe trommelte ein Ueli der Trommelgruppe Querschiffer und es störte in keinster Weise, dass es eigentlich wohl hätten mehr Trommler sein sollen. Der eine machte seine Sache ausgezeichnet und verströmte eine Aura einsamer Einzigartigkeit. Diese trifft auch auf die Familie M. Steiner zu, die später plötzlich durch die Tür stolperte, wobei sie mit vier Familienmitgliedern natürlich nicht sehr einsam war. «Als Ufheiterig erzähl i euch erstmal e Witz, e Basler Witz: Kommt de Minu zum Doktor ...», fing Mutter Steiner an. «Nit jetzt!», fuhren ihr die anderen dazwischen und Opa Steiner

kicherte hysterisch. Danach aber sangen auch sie einen herrlichen Schnitzelbank, wobei sie das Publikum dazu animierten, den nur gepiffenen Refrain mit zu pfeifen, egal, wie schnell er wurde.

In der anschliessenden Pause sass Hapi auf einem Sofa in der Ecke. «Wir hier in Mutteng sind zu nah an der Stadt und alle Cliques machen ja auch beim Cortège in Basel mit», erklärte er. Da sei es schwierig, sie noch für die Fasnacht in der Agglo zu begeistern und ein grosses Programm zu schaffen. Daher gut, dass die Schnuderbeeri diesen feinen Anlass im Köcher haben. Wer dabei ist, darf sich glücklich schätzen.

Ohren zum Segeln

Weiter ging es mit dem mitreissenden Klang der Heuwänder und bei «Power of Love» oder «Angels» sangen viele mit. Zu hören waren



sie allerdings nicht. Als sich die Ohren wieder etwas erholt hatten, piff das Pfyffergrüppli Stüblete Spezial nochmals, bevor die Schnuderbeeri höchstpersönlich den Abschluss mit ihrem Dorfbangg machten. Darin kam auch der englische König vor: «Beim Sägle seit dr Charles: The Wind is cold, gwagglet mit de Ohre und het d Alinghi überholt ...»

Neben Hapi sass später auch Igom- und Heuwänder-Präsidentin Nadia Zumbrunn auf dem Sofa: «Ich bin mit den Schnuderbeeri gross geworden und hier zu spielen, bedeutet mir sehr viel. Dieser Freitagabend ist für mich immer der Start in die Fasnacht.» Und tatsächlich, für einen, der in Köln und mit dem dortigen Karneval gross geworden ist, war diese Stüblete mehr Fasnacht als der ganze Rosenmontagszug. Übrigens: Dieser Text wurde am Montagnachmittag im

Büro an der Greifengasse geschrieben, während draussen vor dem Fenster der Cortège vorbeizog ...



Der einzige Vertreter der Trommelgruppe Querschiffer vertrat seine Kollegen ausgezeichnet.

Wohltätigkeit

Musikverein spielt für Duchenne Schweiz

Was gibt es Besseres, als wenn wir unser Hobby pflegen, damit Menschen erfreuen und gleichzeitig noch etwas Gutes tun können? Genau das wird am Sonntag, 17. März, um 16 Uhr in der römisch-katholischen Kirche in Mutteng stattfinden. Dann wird der Musikverein Mutteng seine Zuhörerinnen und Zuhörer mit einer abwechslungsreichen Stunde Musik unterhalten. Dabei kommt die Legende der weissen Jungfrau ebenso zum Zug wie Ausschnitte aus dem Musical «Die Schöne und das Biest» und Sie werden feststellen, dass auch «Yesterday» von den Beatles oder die Melodien von Frank Sinatra in dem grossen Raum der römisch-katholischen Kirche wunderbar zur Geltung kommen.

Die Kollekte des Konzertes kommt dem Verein Duchenne Schweiz zugute. Die Diagnose Muskeldystrophie Typ Duchenne ist eine seltene Geburtserkrankung, die ausschliesslich Jungen trifft. Die Muskeln der Jungen verlieren je länger je mehr an Kraft, sodass eine Rollstuhlabhängigkeit unumgänglich ist. Die Buben entwickeln sich von einem etwas wackelig laufenden Kind hin zu einem komplett auf Hilfe angewiesenen erwachsenen Menschen mit einer verkürzten Lebenserwartung. Die mit der Erkrankung einhergehende geringere Herz- und Lungkapazität erfordert in einem späteren Stadium dementsprechende medizinische Unterstützung.

Der Verein Duchenne Schweiz ist für die betroffenen Eltern eine wich-

tige Anlaufstelle der gegenseitigen Unterstützung und Information. Er organisiert spezifische Workshops, beteiligt sich an der Organisation der Duchenne-Konferenz, plant Events für Familien oder auch spezielle Auszeiten für die zu 100 Prozent pflegenden Mütter. Die Kollekte des wunderbaren Konzernachmittags kommt jungen Duchenne-Familien für einen zweitägigen Ausflug in den Europapark Rust zugute.

Der Musikverein Mutteng freut sich, für diesen guten Zweck vor einer bis auf den letzten Platz gefüllten Kirche spielen zu dürfen. Reservieren Sie sich noch heute den Sonntag im März und verbinden Sie das Schöne mit dem Nützlichen. Die Betroffenen danken es Ihnen sehr. Bis bald!

Conny Dietschi für den Musikverein

Parteien

Die FDP kommt in die Quartiere

Kandidierende der FDP Mutteng laden Sie ein, mit uns über die Entwicklungen in Ihrem Quartier zu diskutieren. Wir werden am 26. Februar von 18 bis 19 Uhr beim Parkplatz Rothausstrasse und am 27. Februar von 18 bis 19 Uhr bei der Tram-Haltestelle Käppeli anzu-treffen sein. Wenn Sie nicht Zeit haben vorbeizuschauen, laden wir Sie ein, unsere Quartierumfrage online zu beantworten unter www.fdp-mutteng.ch. Die Beantwortung der Fragen dauert nur rund 2 Minuten.

Ihre FDP Mutteng

Der Muttenger Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Brauchtum

Mit viel Feuer durch den Wald und hinunter ins Dorf



Normalerweise löscht die Feuerwehr ja, aber hier war das fachkundige Anzünden gefragt.

Fotos Axel Mannigel

Auch dieses Jahr konnte sich der Füllsunntig über viel Volk freuen, sowohl oben beim Fasnachtsfeuer als auch unten im Dorf.

Von Axel Mannigel

Wer geht schon nach Liestal an den Chienbäse, wenn man in Muttenger beim Füllsunntig mitmachen und statt nur dem Treiben zuzuschauen gleich selbst Teil des Spektakels sein kann? Eben, und deshalb fanden sich wieder viele Menschen, hauptsächlich Familien, oben bei der mittleren Ruine ein, 250 waren es schliesslich, die mit einer Fackel in der Hand wieder dorfwärts liefen. Auch Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann war mit Tochter Salome, deren Mann Tobias und den Enkeln unterwegs. Während der eine auf dem Rücken des Vaters friedlich schlief, trug der andere stolz seine Fackel – bis es dann genug war und Mutter Salome sie weitertragen durfte.

Leuchtender Lindwurm

Pünktlich hatte die Feuerwehr den prächtigen Holzstoss entzündet. «Wer seine Fackel angezündet hat, macht sich bitte auf den Weg», rie-

fen die Feuerwehrleute immer wieder. Also, los ging's durch den plötzlich hell erleuchteten Wald. Wie in Lindwurm zog sich der Fackelzug den Weg entlang und durch das lichte Geäst waren die vorderen wie die hinteren Fackeln schön zu sehen. Da der Wind nur mässig blies, war das Fackeltragen eine Lust, die manch einen kleinen Fackelträger zu gewagten Experimenten und Spielereien verleitete ...

Schliesslich erreichte der leuchtende Zug das Dorf und die Zaungäste zu beiden Seiten der Strasse wurden immer mehr. Plötzlich Mu-

sik und zusätzliche Lichter: An der Ecke Burggasse/Breitstrasse warteten die Robi-Clique und die Burggass-Waggis. Als die Fackelträgerinnen und -träger an St. Arbogast vorbei den Kirchplatz erreichten, erwartete sie ein ganzes Menschenmeer. «Urlaub ist teuer geworden und der Schnee fehlt, kein Wunder sind so viele hier», war unter den Zuschauenden zu hören.

Mit Herzblut im Regen

Begleitet vom satten Sound der Heuwänder und der Schogger löste sich der Fackelzug auf und verteilte

sich. Viele nahmen das kulinarische Angebot in Anspruch, ob im Mittenza Bistro, im Zelt bei den Schnuderbeeri, in der Joker-Bar, in den Beizen (dort inklusive Unterhaltung durch diverse Schnitzelbängg) oder ganz einfach eine Mehlsuppe. Franziska Stadelmann schüttelte noch ein paar Hände, dann zog es sie und ihre Familie nach Hause. «Bisher konnten wir nicht am Fackelzug mitmachen», sagte Salome noch abschliessend. «Die Kinder waren zu klein. Aber jetzt dabei zu sein, war toll und ein einmaliges Erlebnis.»

Im Zelt der Schnuderbeeri war soviel los, dass es eine ganze Zeit dauerte, bis der Hotdog fertig war. «Die Thonbrötli sind auch gut», wurde zur Alternative geraten. Inzwischen hatte heftiger Regen eingesetzt und zwischen den Zelten lief das Wasser herunter. Mit Hotdog und Bier in der Hand bot sich ein sehr feuchter Blick auf die Tribüne gegenüber, auf der die Cliquen trotz Regen mit Herzblut ihr Bestes gaben. Während im Zelt «Viva Colonia» lief, zerstreute sich die Menschenmenge zusehends. Und im Zug nach Basel kam es dann zum Zusammentreffen mit den Rückkehrern vom Chienbäse, die ein ähnliches, aber eben nicht das gleiche Erlebnis gehabt hatten ...



Mit der Fackel in der Hand wurden die Kinderaugen gross: Feuer ist einfach in jedem Alter faszinierend.



Mit dem Feuer den Winter auszutreiben, ist eine uralte Tradition, fast schon ein Ritual. Nur wo ist heute der Winter geblieben?

Was oben mit Feuer und als Fackelzug begann, wurde im Dorf zum fasnächtlichen Treiben, Regen inklusive.

2. Foto von oben Peter Wehrli



**Muttener
Anzeiger**

www.mutteneranzeiger.ch

FDP
Die Liberalen

**Am 3. März 2024
wieder in den Gemeinderat**

„Mit Dialog, Mut und Erfahrung zu pragmatischen Lösungen für ein starkes Muttentz.“

**Wir machen
Muttentz stark!**

**Doris
Rutishauser Saner**



Werbung
Der Weg
zum Erfolg.



**Muttener &
Prattler Anzeiger**

velafrica
Mobilität mit Perspektiven

SICHER ZUR SCHULE

Spenden Sie jetzt und ermöglichen Sie Bildung!
IBAN CH27 0900 0000 3000 7391 3
velafrica.ch



**Ihre Spende
in guten Händen.**



Top 5 Belletristik



- 1. Arne Dahl**
Stummer Schrei –
Eva Nymans
erster Fall
Kriminalroman |
Piper Verlag

- 2. Alex Capus**
Das kleine Haus am
Sonnenhang
Erzählung | Hanser Verlag

- 3. Simone Meier**
Die Entflammten –
Jo und Gina: Zwei Frauen,
zwei Epochen
Roman | Kein & Aber Verlag

- 4. Haruki Murakami**
Die Stadt und
ihre ungewisse Mauer
Roman | DuMont Verlag

- 5. Bernhard Schlink**
Das späte Leben
Roman | Diogenes Verlag

Top 5 Sachbuch



- 1. Tanja Grandits**
Einfach Tanja
Kochbuch | AT Verlag
- 2. Sofi Oksanen**
Putins Krieg
gegen die Frauen
Politik | Verlag
Kiepenheuer & Witsch

- 3. Bernhard Heusler**
Ein Team gewinnt immer –
Mein Leadership-ABC
Management | NZZ Libro

- 4. Axel Hacke**
Über die Heiterkeit in
schwierigen Zeiten ...
Lebensfragen | DuMont Verlag

- 5. Roli Kaufmann**
E Ryym uf Baaseldytsch –
Das baseldeutsche
Reimwörterbuch
Basiliensia |
Friedrich Reinhardt Verlag

Top 5 Musik-CD



- 1. Daniel Hope**
Dance!
Zürcher Kammerorchester
Klassik | DGG | 2 CDs

- 2. Nuria Rial**
Concertos
& Cantatas
Colonna / Torelli /
Pollarolo / Perti
Kammerorchester
Basel
Julia Schröder
Klassik | DHM

- 3. The Rolling Stones**
Hackney Diamonds
Pop | Polydor

- 4. Züri West**
Loch dür Zyt
Pop | Sound Service Wigra

- 5. Youn Sun Nah**
Elles
Jazz | Warner

Top 5 DVD



- 1. Davos**
Dominique Devenport,
David Kross
Serie | Praesens Film

- 2. The Creator**
John David Washington,
Gemma Chan
Spielfilm | Rainbow Video

- 3. Auf dem Weg**
Jean Dujardin,
Jonathan Zaccai
Spielfilm |
Rainbow Video

- 4. Sophia, der Tod und ich**
Dimitrij Schaad,
Anna Maria Mühle
Spielfilm | Rainbow Video

- 5. Die unwahrscheinliche
Pilgerreise des Harold Fry**
Jim Broadbent,
Penelope Wilton
Spielfilm | Rainbow Video

Für Bestellungen sind wir auch telefonisch, per E-Mail oder über
unseren Webshop für Sie da.

Bücher | Musik | Tickets | Aeschenvorstadt 2 | 4010 Basel | T 061 206 99 99
info@biderundtanner.ch | www.biderundtanner.ch



Bider&Tanner
Ihr Kulturhaus in Basel

Jazz uf em Platz

«Angefragt worden zu sein, ist für mich eine Ehre»

Neu kann man mit einem schicken Hut das Festival unterstützen und es auch zeigen – als Ambassador.

Von Axel Mannigel

Es ist möglich, für eine Weile von Luft und Liebe zu leben. Auch von guter Musik, etwa von Jazz. Aber irgendwann geht einem sprichwörtlich die Luft aus, und dann braucht es neue Ideen. «Damit wir auch weiterhin für beste Musik sorgen und den Menschen gratis ein ausgezeichnetes Programm bieten können, sind wir auf Sponsoring angewiesen», sagt OK-Präsident Jürg Honegger. Schon sehr viele Firmen und Institutionen machen mit, das zeigt die lange Liste auf der Webseite. Was da auch zu sehen ist, ist die Vielzahl an Möglichkeiten, mit denen man Jazz uf em Platz unterstützen kann: Neben dem Patronat, den Hauptsponsoren und Sponsoren gibt es auch Partner und Partner Plus sowie Gönner und Gönner Plus.

Botschafter des Festivals

«Wir haben uns gefragt, wie wir den Bereich der privaten Gönner noch attraktiver machen können», so Honegger. «Es musste etwas anderes sein als das, was wir bis jetzt gemacht haben.» Aber was? Auch andere Festivals in der Region haben Sponsoren, Gönner und die dazugehörigen Bezeichnungen, etwa die Friends of Summerblues in Basel. Aber wenn man lange genug nachdenkt und brainstormt, ergibt sich in aller Regel etwas. So auch bei Jürg Honegger und seinen OK-Kolleginnen und -Kollegen: «Bei uns gibt es neu Ambassadors of Jazz uf em Platz! Also Botschafterinnen und Botschafter unseres Festivals.»

Dass diese spezielle Benefits brauchen, war klar. «Als Botschafter vertritt man und frau Jazz uf em Platz nach aussen. Deshalb sind wir mit der Risa Hutwerkstatt eine spezielle Kooperation eingegangen: Jeder Ambassador bekommt einen schönen Sommerhut mit Jazz-uf-em-Platz-Logo», freut sich der OK-Präsident. Dazu gibt es eine Flasche Lion Rouge vom Weingut Jauslin mit einer vom Künstler Empi Kern jazzig gestalteten Etikette. Honegger: «Diese Flasche kann man nicht



Stolz und Freude: Markus Oberholzer und Regula Fischer (rechts) beim Fototermin im Risa-Laden am Spalenberg.

Foto Axel Mannigel

kaufen, ebenso wenig wie den Hut, beides erhält man nur als Ambassador.»

Doch damit nicht genug: Die Benefits umfassen auch die Einladung in die Jazz-Lounge, die öffentliche Nennung als Ambassador, ein gemeinsames Anstossen bei Jauslin mit vorab Info über das Musik-Programm sowie die Möglichkeit, weitere Lion-Rouge-Weine mit Künstleretikette zu bestellen. Maximal gibt es nur so viele Ambassadors wie es durchgeführte Festivals gibt ... Um zu diesem exklusiven Kreis zu gehören, muss man eine «charakterstarke Persönlichkeit» sein (Running Gag bei der GV im Januar) und 300 Franken berappen. «Ambassadors sind von Jazz uf em Platz begeistert und unterstützen diesen MuttENZer Kulturanlass ideell sowie finanziell und zeigen es auch – Hut auf!», steht im Flyer.

Massanfertigung

Zwei dieser «charakterstarken Persönlichkeiten» kamen am letzten Freitag zum Risa-Laden (Schwarz Modes) am Spalenberg, zum einen Regula Fischer, zum anderen Markus Oberholzer. Der Fototermin ergab unter anderem, dass Oberholzer einen Kopfumfang von 58 cm hat – ein wichtiges Detail, denn jeder Ambassador-Hut wird individuell angefertigt (diverse Modelle). «Für mich ist Jazz uf em Platz einer der schönsten Anlässe in MuttENZ, und als Ambassador angefragt

worden zu sein, ist für mich eine Ehre», schwärmte Oberholzer und Fischer sagte: «Ich musste gar nicht lange überlegen, als die Anfrage kam, denn als hier Aufgewachsene kenne ich Jazz uf em Platz natürlich von Beginn an und habe es immer bedauert, wenn wir dann in den Sommerferien waren. Ich freue mich sehr auf den Hut, den ich mit Freude und Stolz tragen werde.»

Handwerk und Hutkultur

Und was sagt Risa-Chef Julian Huber zu dem Joint Venture? «Ich finde kulturelle Veranstaltungen für unsere Gesellschaft sehr wichtig und ich engagiere mich auch selbst für Konzerte, Veranstaltungen und Fasnacht. Bei Jazz uf em Platz spürte ich das Feuer und die Leidenschaft sofort.» Und Jürg Honegger hält fest: «Wir haben uns für Risa entschieden, weil man mit einem Risa-Hut nicht einfach nur einen Hut kauft, sondern einen Hut trägt, der Handwerk, Kreativität und Hutkultur verkörpert und in der Schweiz hergestellt wird.» Der Hut für die Ambassadors soll schlicht und trotzdem gut als Jazz-uf-em-Platz-Hut erkennbar sein, Verbundenheit und Sympathie ausdrücken. Wäre man nicht ein Kultur-Banause, wenn man nicht zugebe, dass da Musik drin ist?

Wollen Sie ein Ambassador werden?
Melden Sie sich bei OK-Präsident
Jürg Honegger, 061 461 49 80,
ok@jazzufemplatz.ch,
www.jazzufemplatz.ch

Kolumne

Endlich in MuttENZ

Es ist ein herrlicher Frühlingstag und ich bin zu Fuss in MuttENZ unterwegs. In der Tat, ich schlendere und genieße und sehe das Dorf mit ganz neuen Augen, jetzt, da ich endlich auch hier wohne.

Schon lange habe ich ein schönes Zuhause gesucht, da das Haus, in dem ich bisher mit meinen Kindern in Arlesheim gewohnt habe, bald abgerissen wird. Über 100 Jahre alt soll es einem Neubau weichen. Auch die imposanten Bäume werden dafür gefällt. 18 Jahre haben wir da gewohnt, einer meiner Söhne ist sogar per Hausgeburt in diesem Haus zur Welt gekommen. Diesen schönen Ort verschwinden zu sehen, macht schon traurig.



Von Axel Mannigel

Aber nun bin ich ja hier, im wunderschönen MuttENZ, dem Dorf, das ich im letzten Jahr kennen- und lieben gelernt habe. Eigentlich war es ganz einfach: Eines Abends, ich war nach einer Veranstaltung im Mittenza auf dem Weg zu meinem Velo, zupfte mich eine ältere Dame am Ärmel. «Sie suchen doch ein Zuhause in MuttENZ, oder?», fragte sie freundlich. Als ich bejahte, fuhr sie fort: «Ich habe da vielleicht etwas für Sie. Wissen Sie, mein Mann und ich wollten schon lange ins Käppeli ziehen und uns pflegen lassen. Sie können unser Haus haben ...»

Ich weiss noch, wie schwindelig mir wurde. Ein Haus in MuttENZ! Wie ein Sechser im Lotto, der ultimative Jackpot. Noch dazu wollte die Dame nur eine kleine symbolische Miete, unglaublich. Und jetzt bin ich hier, direkt vor Ort und kann es immer noch nicht glauben. Ja, hier will ich bleiben, später ein Bürger und alt werden!

Als ich weiter die Strasse entlang schlendere, sehe ich, dass auf der Hauptstrasse Tempo 30 eingeführt wurde. Und auf Plakaten sehe ich Kandidierende für den Einwohnerrat. Im komplett sanierten Mittenza geht ein Fenster auf und Franziska Stadelmann ruft mir zu: «Aufwachen Axel, du musst in die Redaktion!» Ich reibe mir die Augen und seufze, ach, was für ein schöner Traum ... Wollen Sie ihn wahr werden lassen?

Bettenhaus Bella Luna



Mühlemattstr. 27, 4104 Oberwil
Tram 10 / Bus 61+64 (Hüslimatt)
Parkplätze vor dem Haus

Hausmesse in Oberwil 24. Februar - 09. März 24

Profitieren Sie vom Hausmesse-Rabatt
und **NUR** in dieser Zeit von der
Aktion „Tiefschlaf“ mit dem einmaligen
Lattoflex Rückgaberecht

Verbessert sich Ihr Schlaf innerhalb von 30 Tagen
nicht, können Sie Ihr Lattoflex-Bett zurückgeben.

Öffnungszeiten:
Mo - Fr : 9-12 Uhr / 13-18 Uhr
Samstag: 9-16 Uhr

Bettenhaus Bella Luna AG

Telefon 061 692 10 10
www.bettenhaus-bellaluna.ch



Telefon 061 681 38 38
www.moessinger-ag.ch



**Wir machen
Muttentz stark!**



**Am 3. März 2024
in die Gemeindegemeinschaft**

Liste 1 wählen.

Wir setzen uns für Sie ein.

FDP
Die Liberalen



Kein
Inserat
ist
uns
zu
klein



Heizöl vergünstigt!

50 ppm – 24'000 Liter à 99 Rp./Liter

Lieferung am 26.2.2024

Melden: info@omlin.com

Computer- und Druckerservice

DIGITRONIC AG

Hagnastrasse 27

4132 Muttentz

Tel. +41 61 269 30 30

digitronic.ch



Informationsveranstaltung Weg vom Gas...

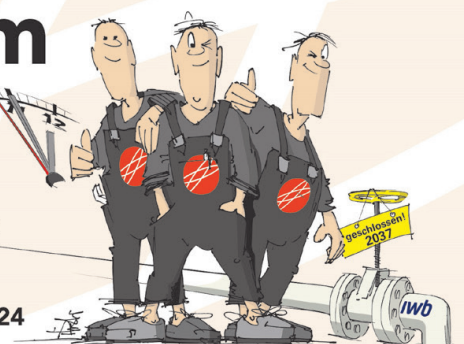
Je schneller, je besser!

Im Coop Ausbildungszentrum
Seminarstrasse 12 – 22
4132 Muttentz

Donnerstag, 29. Februar 2024
18.00 bis 20.00 Uhr

Anmeldung unter info@omlin.com erforderlich

Vertretene Hersteller:
Viessmann-Wärmepumpen
PEWO-Fernwärmehaustationen



OMLINSYSTEMS

Omlin Systems AG
Salinenstrasse 3
4127 Birsfelden
061 378 85 00

Kulturaustausch

«Wir Panamaer sind heute vereint, stark und zeigen uns»

Anfang März findet im Raum 8a eine kleine Vortragsreihe mit Ausstellung über Panama statt.

Von Axel Mannigel

Cécile Speitel ist gerne kulturstiftend aktiv. Dafür stellt sie immer wieder ihren Raum 8a am Kirchplatz zur Verfügung, etwa für den MuttENZer Fotografen Thomas Ruf (MA Nr. 43/2023). Jetzt hat ein weiterer MuttENZer Fotograf die Gelegenheit. Thomas Abel ist normalerweise auf Hochzeitsfotografie spezialisiert. «Aber als Thomas mir Fotos seiner Panamareise zeigte, wusste ich, diese sollten ein grösseres Publikum bekommen», so Speitel.

In einem Reihenhauss am MuttENZer Lindenweg sind Thomas Abel und Jorge Green gut vorbereitet. Auf dem Tisch liegt eine Panamakarte, dazu Reiseführer und Bücher, auch Janoschs «Oh, wie schön ist Panama» ist dabei. «Meine Tochter Claudia war vor sieben Jahren für ein Austauschjahr in Panama», erzählt Thomas Abel. «Dort hat sie Jorge kennengelernt und daraus hat sich eine Freundschaft entwickelt.» Seit vier Jahren ist es so, dass Jorge jeden Winter für drei Monate in die Schweiz gekommen ist, um hier seine studienfreie Zeit zu verbringen. Im Gegenzug war Abels Tochter immer im Sommer für drei Monate in Panama. «Letztes Jahr haben wir als Eltern beschlossen, auch mal dorthin zu fliegen, und haben viereinhalb Wochen das Land bereist.»



«Papa» Thomas Abel und Jorge Green sind von Panama überzeugt. Diese Überzeugung möchten sie nun gerne teilen. Foto Axel Mannigel

Im Winter, als Jorge dann wieder da war, entstand die Idee, einerseits die Fotos zu zeigen, andererseits den jungen Mann und auch Thomas Abel über Panama erzählen zu lassen. Eine seltene Gelegenheit, aus erster Hand etwas über ein Land zu erfahren, von dem viele nur wenig bis nichts wissen. Abel: «Die Bilder sollen den Rahmen geben, um auch das panamaische Lebensgefühl zu vermitteln und die Natur zu sehen. Dazu wollen wir ein paar spannende Informationen über Panama vermitteln und im besten Fall ein wenig zur Völkerverständigung beitragen.»

Mit Herz und Schwung

Ein Beispiel, das Abel spontan bringt, ist der Stromausfall. «Dann machen die Menschen dort eben etwas anderes und überbrücken die Zeit, das ist kein Problem für sie, davon hängt ihr Leben nicht ab», lacht der Fotograf. Während er erzählt, sitzt Jorge still neben ihm und hört aufmerksam zu, da er

(noch) kein Deutsch spricht, aber Englisch: «I always come here during winter, because it's the holiday time of my University», sagt er und bestätigt damit Abels Worte. In Panama studiert der 24-Jährige «Law» (Rechtswissenschaft). Dass Jorge und Claudia nach der langen Zeit und den intensiven Besuchen mehr als Freunde sind, macht Jorge gleich deutlich, als er Claudia als sein «girlfriend» und Abel als «Papa» und seinen «father-in-law» (Schwiegervater) bezeichnet.

Über Panama hat Jorge natürlich jede Menge zu erzählen, aber auch über seine Eindrücke von der Schweiz. Ihm zuzuhören, ist sofort spannend, denn er erzählt emotional mit viel Herz und Schwung. «Hier zu sein, macht mich immer sehr glücklich und die Schweiz ist für mich sehr aufregend», schwärmt er und sagt: «Die meisten Menschen wissen gar nicht, wo Panama ist, ob in Asien, Afrika oder Amerika.» Viele wüssten etwas vom Panama-

Kanal und auch von den Panama-Papers (dabei ging es um Steuerhinterziehung, Geldwäsche und Korruption, die Red.). Aber dass Panama ein landschaftlich extrem schönes Land sei, die Lebensfreude der Menschen trotz vieler Widrigkeiten immer sehr gross und auch ihr Wille leidenschaftlich und stark, das wüssten sie nicht.

Neue Generation

«Wir sind mehr als das, was hier in den Medien ankommt», so Jorge bestimmt. Über den Einwurf, die Schweiz sei ja auch mehr als Schokolade, Banken und Uhren, lachen beide herzlich. «Beim Vortrag werde ich einleitend Eckdaten und Charakteristika von Panama vorstellen, etwa, dass es sich um ein tropisches Klima handelt, was auch das Lebensgefühl der Menschen beeinflusst und es prägt», blickt Thomas Abel voraus. Er spricht auch den Reichtum an, der im Vergleich zur Schweiz gar nicht so viel niedriger, dafür jedoch deutlich ungleichmässiger verteilt sei.

Jorge werde anschliessend über Kultur, Leben und die Mentalität der Menschen sprechen. Wer den Vortrag besucht, darf davon ausgehen, reich beschenkt zu werden. Denn Jorge erzählt gern, lacht viel und hat ein grosses Wissen. Etwa über den Kampf gegen die Drogen, welche die Menschen nicht wollen, aber auch über das Bergwerk, das wegen des engagierten Protests nicht gebaut wurde. «Inzwischen gibt es eine neue Generation. Wir sind vereint, stark und zeigen uns!» Als Nächstes erst mal am 2. März im Raum 8a ...

Infos: abelart.ch/panama



«Wenn der Strom ausfällt, macht man einfach etwas anderes ...» Panamaische Strassenszene und Natur.

Fotos Thomas Abel



Überall für alle
SPITEX
 MuttENZ
 061 465 73 33
www.spitexmuttENZ.ch

DELUXEPOOL

Schwimmbad-Bau und Verkauf

Hersteller von Betonbecken
 V4/A 3mm Stahlpools, Mosaikpools

Vertrieb: Riviera Pools, Mon de Pra,
 Novacom, Aqua Via, Freedom Pools

Renovationen GFK - Betonpools

Hauptstrasse 34
 CH- 4127 Birsfelden
 Tel. 079 174 88 30
www.deluxepool.ch



zu verkaufen schöne, helle
3,5-Zi.-Eigentumswohnung
 mit Tiefgarageeinstellplatz und
 verglastem Balkon am Unterwart-
 weg 23 in MuttENZ.

Bei Interesse Tel. 076 322 48 92

Familie sucht Eigenheim

Familie mit zwei kleinen Kindern
 sucht EFH, DHH oder RH
 in MuttENZ

Bitte melden Sie sich unter
 Telefon 078 705 66 26 – Merci!

BERÜHRERIN

Dipl. langjährige Masseurin bietet
 energetische – sanfte – und sinnliche
 Berührungen für betagte, einsame
 Menschen an. (Auch für Frauen und
 Männer im Seniorenheim)

Unverbindliche Auskunft: 076 339 54 54.

Inserieren bringt Erfolg!



**Gemeinde
 MuttENZ**

Die rund 40 Mitarbeitenden der Abteilung Betriebe setzen sich unter anderem täglich für intakte Strassen, ansprechende Grün- und Freizeitanlagen sowie eine einwandfreie Wasserversorgung ein und tragen damit wesentlich zur hohen Lebensqualität in MuttENZ bei. Wir suchen eine führungsstarke und unternehmerische Persönlichkeit als

Abteilungsleiter/in Betriebe 100%

Ihre Hauptaufgaben

- Personelle wie fachliche Führung und Weiterentwicklung der Abteilung
- Strategische und operative Ausrichtung der Abteilung
- Koordination und Kontrolle der Arbeiten, Erstellen der Arbeitsprogramme sowie Investitions und Budgetplanung inkl. Kostenkontrolle
- Gewährleistung der Einsatzbereitschaft von Geräten, Maschinen und Fahrzeugen sowie Sicherstellung des Pikettdienstes
- Vorbereiten von Gemeinderatsgeschäften und Entscheidungsgrundlagen sowie Verfassen der abteilungsbezogenen Korrespondenz

Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufslehre mit Weiterbildung zum Techniker/zur Technikerin, einen Fachhochschulabschluss oder eine gleichwertige Ausbildung. Zudem haben Sie Berufs- und Führungserfahrung in einer vergleichbaren Position gesammelt, haben fachliche Erfahrungen im Bereich der Administration und EDV sowie die Bereitschaft zur Leistung von ausserordentlichen Arbeitseinsätzen.

Interessiert? Melden Sie sich bei Philipp Uhlmann, Tel 061 283 88 88, und prüfen Sie die interessanten Möglichkeiten, die Ihnen diese spannende Stelle bietet. Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte an jobs@upconsult.ch

**Am 3. März 2024
 wieder in den Gemeinderat**

„Mit viel Pflichtbewusstsein, Erfahrung
 und Unabhängigkeit für Ihre Anliegen
 und ein attraktives MuttENZ.“

**Wir machen
 MuttENZ stark!**



Alain Bai

FDP
 Die Liberalen

Schöner Haushalt nähe Mittenza

möchte umsorgt, gereinigt
 und gepflegt sein.
 Für drei halbe Tage in der
 Woche suchen wir
 zuverlässige Person, die
 Freude an dieser Arbeit hat.
 Telefon 079 363 28 02

**Atmen Sie durch –
 die Lungenliga**

Spendenkonto: 30-882-0
www.lungenliga.ch



LUNGENLIGA

Kulturverein

Erleben Sie Anet Corti mit ihrem aktuellen Programm!

«Echt?» so heisst das Programm der in Muttentz aufgewachsenen Schauspielerin, Kabarettistin und Komödiantin Anet Corti. Der Vorverkauf startet am 1. März.

Glauben Sie alles, was Ihnen Ihr Partner/Ihre Partnerin erzählt, was Sie von Ihren Freunden hören, Ihrem Arzt? Und was nehmen Sie Ihrer Zeitung ab? Wussten Sie, dass bereits 67 Prozent der Menschen ihre News aus Social Media beziehen? Dass vier Prozent glauben, die Erde sei eine Scheibe? Und noch viel wichtiger: Wussten Sie, dass Menschen, die Mitglied im Kulturverein Muttentz sind, einen höheren IQ haben und virenresistenter sind als der Durchschnitt – echt? Was und wem kann man noch glauben? Sich selber vielleicht?! Unter der Regie von Dominique Müller sinniert Anet Corti in ihrem aktuellen Programm «Echt?» über halbes Wissen und harte Fakten. Sie jongliert mit Wahrheiten und weniger grossen Wahrheiten und testet sati-



Anet Corti, in Muttentz aufgewachsen, wird Ihr Weltbild mit halbem Wissen und harten Fakten durcheinanderbringen.

Foto zVg

risch-humorvoll unsere Leichtgläubigkeit und unseren Hang zum Schönreden. Seien Sie gewarnt: Sie könnten mehr über sich und die Welt erfahren, als Ihnen lieb ist ...

Irgendetwas ist immer wahr!

Seit rund zwanzig Jahren erfindet sich Anet Corti auf der Bühne ständig neu. Sie spielt eigensinnige, starke Figuren am Puls der Zeit.

Mit viel Witz, Bewegung und technischen Verrücktheiten. Anet Corti erhielt ihre Ausbildung an der Scuola Teatro Dimitri. Dann wurde sie Mitglied der Compagnia Teatro Dimitri. Seit 2000 ist sie mit eigenen Bühnenprogrammen und Projekten unterwegs. Unter anderem auch mit «Bundesordner» im Casinotheater in Winterthur oder der Bingo-Show mit Beat Schlatter. TV-Auftritte und die Zusammenarbeit mit anderen bekannten Formationen runden das Bild ihrer erfolgreichen Karriere ab. So wurde ihr im 2013 der Kulturpreis des Kantons Basel-Landschaft für ihr herausragendes Schaffen und Können verliehen. Bereits zum dritten Mal dürfen wir Anet Corti im Kulturverein Muttentz willkommen heissen.

Franziska Stadelmann-Meyer,
Präsidentin Kulturverein Muttentz

Infos: Freitag, 15. März, 20 Uhr, grosser Saal Mittenza, Vorverkauf Papeterie Rössligasse, 061 461 91 11.

Leserbriefe

Lüdi und Laukemann in den Gemeinderat

In meiner Tätigkeit als Gemeinderat habe ich die pragmatische und sorgfältige Arbeitsweise von Salome Lüdi kennen- und schätzen gelernt. Als Fachverantwortliche für Umwelt in einer Agglo-Gemeinde verfügt sie über die entsprechenden Ressourcen, welche sie als Gemeinderätin und Verantwortliche für das Departement Umwelt und Sicherheit schon jetzt in Muttentz einbringt. Yves Laukemann ist Unternehmer und verfügt als IT-Berater über Kompetenzen, die auf unserer Verwaltung sehr gefragt sind. Ausserdem schätze ich an ihm seine besonnene und auch ruhige Art, wie er in der Gemeindekommission seine Anliegen vertritt. Ich stelle fest, beide erfüllen ihre Aufgaben mit grossem Engagement und handeln umsichtig. Darum bin ich überzeugt, dass beide der Herausforderung des Amtes als Gemeinderäte gewachsen sind. Daher meine Wahlempfehlung: für den Gemeinderat Salome Lüdi und Yves Laukemann für die Gemeindekommission die Liste 2.

Roger Boerlin, Muttentz

Anita Biedert-Vogt in den Gemeinderat

Vor der letzten Ersatzwahl in den Gemeinderat konnte man lesen,

wie wichtig es sei, dass die Parteistärke darin abgebildet ist. Dann allerdings wäre ein Sitz für die SVP als zweitstärkste Partei überfällig! Ich meine jedoch, auf die Persönlichkeit kommt es an, und das spricht für Anita Biedert. Meine Beobachtung: Anita Biedert ist eine kommunikativ starke Persönlichkeit, sie denkt unabhängig und lösungsorientiert. Sie kann zuhören und ist empfänglich für Argumente. Anita Biedert lebt vor, dass konstruktive Politik nur betreiben kann, wer kompromissfähig ist. Sie ist aber auch eine Kämpferin und steht zu ihrer Überzeugung, auch im Gegenwind. Sie will es nicht allen recht machen. Die Kandidatin ist konservativ im besten Sinn: Bewährtes bewahren. Dazu gehört unsere christlich-abendländische Kultur, das Fundament, auf dem verantwortliches Leben in Freiheit und Würde gedeihen kann. Wenn Sie möchten, dass eine Frau mit diesem Profil unsere Dorfpolitik mitbestimmen soll, dann wählen Sie Anita Biedert.

Hans Rutishauser, Muttentz

Yves Laukemann in den Gemeinderat

Die vielen Leserbriefe, die im Muttentzer Anzeiger veröffentlicht wurden, weisen auf grosses Engagement für die Gemeinderatswahl

vom 3. März hin. Für die sieben Sitze stellen sich elf Kandidatinnen bzw. Kandidaten zur Verfügung. Infolge des Rücktritts muss aber nur ein Sitz – jener von Roger Boerlin – neu besetzt werden. Ich setze mich nochmals für die Wahl von Yves Laukemann ein, da ich überzeugt bin, dass er die notwendige Erfahrung in den Gemeinderat mitbringt. Als Informatiker bringt er das Werkzeug zu sachgerechtem Handeln mit. Er hat Erfahrung in der Bau- und Raumplanung, im Gesundheitswesen und setzt sich mit Engagement für soziale Aspekte, eine familienfreundliche Politik und eine umweltverträgliche räumliche Entwicklung ein. Er geht sachlich auf Argumente anderer ein und kann ohne Vorurteile handeln. Verbunden mit seinen menschlichen Qualitäten wird seine zusätzliche Fachkompetenz unserer Gemeinde guttun.

Urs Rüegg, Muttentz

Top-Kandidatin: Sandra Kasper

Muttentz hat sich von einem einfachen Bauerndorf zu einem vielschichtigen und komplexen Ort entwickelt, zu dem sich viele Menschen zugehörig fühlen. «Ich bin Muttentzer/Muttentzerin», sagen sowohl alteingesessene wie neu zugezogene Menschen. Muttentz

braucht deshalb eine Politik, die mit dieser Vielfalt umgehen kann. Das Spannungsfeld zwischen Natur- und Wirtschaftsräumen, zwischen verschiedenen Einkommensstufen, zwischen alten und jungen Generationen, Bildung, Arbeitsplatz und behutsamer Alterspflege, zwischen Moderne und Tradition, zwischen neuen Technologien und Ortsbild ist hoch. Dies alles verlangt von unserer Politik ein bewahrendes und fortschrittliches Handeln zugleich. Für mich ist Sandra Kasper eine Kandidatin, die diesem Profil entspricht. Sie kennt unsere Bedürfnisse und engagiert sich seit vier Jahren in der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission. Sie bringt mit ihrer Persönlichkeit die seltene Kombination von Wirtschaftlichkeit und Menschlichkeit mit. Was sie jedoch besonders auszeichnet: Sie denkt und handelt für alle Muttentzerinnen und Muttentzer. Ich wähle Sandra, weil ich bei ihr Verantwortung für «mein Dorf» spüre.

Elsy Weller, Muttentz

Leserbriefe

Geben Sie bei der Einsendung Ihres Leserbriefs immer Ihren vollständigen Namen und Ihre Adresse an. Die maximale Länge eines Leserbriefs beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerschläge. Schicken Sie Ihren Beitrag per E-Mail (Word-Datei oder Mailtext) an redaktion@muttentzeranzeiger.ch. Ein-sendeschluss ist jeweils montags, 12 Uhr.

Naturschutz

Rekordverdächtig früh – Amphibien unterwegs!



Erdkröten unterwegs: Die Männchen lassen sich von den strapazierten und erschöpften Weibchen tragen.

Foto Wildlife Media

Im Frühjahr sind die Amphibien unterwegs, um zu ihren Laichgewässern zu gelangen, nur dieses Jahr schon weit vor ihrer Zeit.

Von Stephan Brenneisen*

Die frühlingshafte Wärme mit milden Abendtemperaturen hat in diesem Jahr extrem früh bereits einige Amphibien aus ihrer Winterstarre aufgeweckt. Und nun geht es los für sie – um möglichst schnell zu ihren Laichgewässern gelangen zu können.

Und damit sind auch die Helferinnen und Helfer des Naturschutzvereins Muttenz in verschiedenen Gebieten der Gemeinde Muttenz bereits unterwegs, um die Tiere dort von den Strassen einzusammeln, wo am frühen Abend reichlich Feierabendverkehr ist und die Tiere gefährdet sind, überfahren zu werden.

80 Prozent Erdkröten

Der Verein hat bereits mehrere Hundert Tiere in diesem Jahr einsammeln können. Im letzten Jahr wurden rund 4000 Tiere erfasst und zu den sicheren Laichgewässern gebracht. Wichtige Gebiete sind im Umkreis des Feuerwehrweihers, Pfaffenmattweg, Fröschenek und Stettbrunnen.

Bis alle Amphibien, welche zeitig im Frühjahr wandern, in ihrem Winterschlafplatz ausreichend auf-

gewärmt wurden, wird es noch ein paar Tage gehen. Das heisst, es werden noch ein paar Wochen vergehen, bis alle zum Hochzeitsplatz am Weiher eingetroffen sind, auch weil ihr Wanderweg im Extremfall zwei bis drei Kilometer betragen kann.

Die meisten Amphibien, welche von den Helferinnen und Helfern gerettet werden, sind dabei Erdkröten, sie machen etwa 80 Prozent der erfassten Tiere aus, neben Grasfröschen, Bergmolchen und Feuersalamandern.

Eine «Kröte schlucken» tut man nicht gerne im Sinne des Sprichworts, aber sich um deren Erhalt in Muttenz einsetzen, können Sie – und dies ermöglicht Ihnen so einen Einblick in deren Lebenszyklus bei der Wanderung im Frühjahr.

Faszinierende Amphibien

Wussten Sie, dass Erdkrötenweibchen in der Regel nur einmal in ihrem Leben zum Ablaichen kommen, obwohl sie bis etwa zwölf Jahre alt werden können? Erdkrötenweibchen brauchen eine Mindestgrösse, welche sie nach drei bis acht Jahren erreichen, sowie ausreichende Fettreserven. Die Entscheidung, ob ein Weibchen im Frühjahr am Laichgeschäft teilnimmt oder nicht, ist bereits im Sommer des Vorjahres gefallen. Die fortpflanzungsbereiten Tiere verlassen etwa Anfang März das Winterquartier, etwas später als die Männchen – die übrigen verbleiben im Winterschlaf.



Voll «besetzte» Rettungsaktion durch Einsammeln der Amphibien von den Strassen im Bereich Feuerwehrweiher.

Foto W. Wilmanns

Die Wanderung und das Ablaichen sind derart strapaziös, dass viele an Erschöpfung nach dem Ablaichen oder während der Rückwanderung sterben. Nur wenige überleben und können nochmals in einem der Folgejahre und dank erneuter Fettreserven ein zweites Mal zum Geburts-

gewässer zum Ablaichen zurückkehren. Für den Schutz dieser Amphibien heisst dies, es ist enorm wichtig, die anwandernden Weibchen zu schützen, vor allem, weil sie oft noch von den am Weg lauenden Männchen bereits «besetzt» werden, in dem diese sich auf deren Rücken festsetzen und sich zum Laichgewässer tragen lassen. Mit den Männchen im Huckepack sind die Weibchen natürlich nochmals etwas langsamer unterwegs und mehr gefährdet, von Autos überfahren zu werden.

Die Entfernung zwischen Laichgewässer und Sommerquartier ist unter anderem von der Populationsgrösse abhängig; bevorzugt

werden, soweit vorhanden, laichgewässernahe Sommerquartiere besetzt. Je grösser die Population wird, desto grösser wird ihr Einzugsgebiet und desto weitere Wege

nehmen die Tiere in Kauf, um ein noch «freies» Sommerquartier zu finden. Bei grossen Populationen kann die Entfernung zwischen Laichgewässer und Sommerquartier bis zu 3 Kilometer betragen, in Einzelfällen sogar noch mehr.

Lebensraum der Erdkröten

Bei der Auswahl der Sommerlebensräume ist die Erdkröte flexibel: Bewohnt werden neben Laubwäldern auch Hecken, Obstwiesen, Gärten und Parks. Die Tiere bewohnen dort jeweils ein individuelles kleines Revier, in dem sie in feuchten Nächten bei Temperaturen über zehn Grad auf die Jagd gehen; gejagt werden alle Arten von Kleintieren (etwa Bodeninsekten, Würmer, Schnecken und Asseln).

*Präsident Naturschutzverein Muttenz

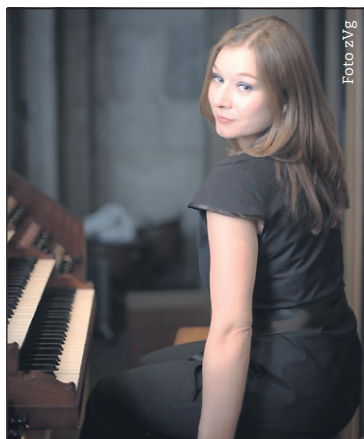
Möchten Sie sich für den Schutz wandernder Amphibien engagieren?

Für die abendliche Patrouillen in den Quartierstrassen werden noch helfende Hände gesucht. Organisiert und koordiniert werden die Helferinnen und Helfer vom Naturschutzverein Muttenz. Weitere Informationen und Anmeldung: www.naturschutzvereinmuzz.ch, Stephan Brenneisen (bres@zhaw.ch), Präsident NVM, oder Bethli Stöckli (robetty@bluewin.ch), Amphibiengruppe NVM.

mutterner Orgelsprossen

Mit Orgelmusik im Orient-Express

Der «Orient-Express», so der Titel des nächsten mos-Konzertes, verband ab 1883 über mehr als ein Jahrhundert lang Paris mit Wien auf dem Weg nach Konstantinopel, das heutige Istanbul. In dieser Zeit entstanden die ersten grossen Konzerthausorgeln, die sich an der deutschen Orgelromantik orientierten. In Wien herrschte am Ende des Jahrhunderts ein bemerkenswerter Stilpluralismus. So wurden Bruckner und Brahms verehrt, gleichzeitig feierte man die goldene Ära der Operette und Schönberg etablierte seine Privataufführun-



gen neuer Musik. Magdalena Hasibeder, eine virtuose Wiener Organistin, lässt in ihrem Konzert in der katholischen Kirche MuttENZ diese alte Zeit des musikalischen wie industriellen Aufbruchs aufleben. Das Konzert findet am Freitag, 8. März, um 19.30 Uhr statt. Der Eintritt ist kostenlos. Magdalena Hasibeder wird ausgewählte Orgelstücke der Komponisten César Franck, Rudolf Bibl, Rudolf Dittich, Jehan Alain und Rudolf Jungwirth interpretieren.

Christopher Gutherz
für die Orgelkonzertkommission

Leserbriefe

Auf vier weitere Jahre

Alain Bai und Doris Rutishauser stellen sich erfreulicherweise für eine weitere Amtsperiode für den Gemeinderat zur Verfügung. Beide sind kompetente, der Sache und dem Allgemeinwohl verpflichtete Persönlichkeiten, die mit ihrer unaufgeregten Art schon viel für MuttENZ erreicht haben. Alain hat bereits in jungen Jahren die Gemeindefinanzen übernommen und diese bis heute umsichtig und mit sicherem Gespür für das Machbare geleitet. Doris ist bei Weitem noch nicht so lange im Amt, hat aber mit der vernünftigen und kostenbewussten Umsetzung der Pandemiemassnahmen, mit der Parkraumbewirtschaftung und vor allem dem Abschluss der Kooperationsvereinbarung für die Deponie Feldreben bereits Meilensteine in der jüngeren politischen Geschichte von MuttENZ gesetzt. Unabhängig von Parteipositionen und politischen Ansichten verdient dieses dynamische Duo von möglichst vielen Stimmberechtigten Ihre Stimme und eine glanzvolle Wiederwahl – zum Wohl von MuttENZ und uns allen. Roland Müller, MuttENZ

Stark, nachhaltig und zukunftsorientiert

Alain Bai, ein bewährter und erfahrener Kandidat, stellt sich erneut zur Gemeinderatswahl am 3. März zur Verfügung. Als junger Familienvater trägt er Verantwortung und setzt sich mit Leidenschaft für eine starke, nachhaltige und zukunftsorientierte Gemeinde ein. Seine offene und zugängliche Art wird von vielen geschätzt. Als kompetenter und ehrlicher Politiker strebt er tragfähige Lösungen über Parteigrenzen hin-

weg an und investiert viel Zeit in den Dialog mit den Bürgern.

Seine Schwerpunkte liegen auf einem nachhaltig ausgeglichenen Finanzhaushalt, ohne auf Steuererhöhungen zurückzugreifen und Investitionen in Bauten und Infrastrukturen, die von der Bevölkerung, Vereinen und Schulen nachgefragt und genutzt werden. Daneben engagiert er sich auch für eine bedarfsgerechte schulergänzenden Betreuung unserer Kinder und auch für Massnahmen zur Stärkung des Gewerbe- und Wirtschaftsstandorts MuttENZ setzt er sich ein.

Alain Bai kennt die Herausforderungen, denen sich MuttENZ gegenüberstellt, und setzt sich entschlossen dafür ein, sie anzugehen. Als bewährter Politiker der jungen Generation und tatkräftiger Schaffer verdient er Ihre Unterstützung. Deshalb wähle ich Alain Bai am 3. März, tun Sie es auch!

Daniela Dürr, MuttENZ

Kontinuität der Grünen im Gemeinderat

Ich vertraue weiterhin auf Barbara Lorenzetti, welche vor Kurzem in den Gemeinderat gewählt wurde. Sie ist daran, ihre Wahlversprechen in die Arbeit als Gemeinderätin miteinzubeziehen und umzusetzen. Wie bereits in der Sozial- und Gesundheitskommission schätzt sie auch im Gemeinderat die Diskussion.

Es ist ihr wichtig, dass bei der Lösungsfindung eines Geschäfts das Wohl der MuttENZer Bevölkerung an erster Stelle steht, was nicht ausschliesst, dass ihr die Themen ihrer Partei – unter anderem erneuerbare Energie und Umsetzung der Biodiversität – sehr am Herzen liegen.

Unterstützen und wählen Sie am 3. März wie ich Barbara Lorenzetti in den Gemeinderat. Besten Dank. Irene Arnold, MuttENZ

Kolumne

Der Doktor und das liebe Vieh

Dies war der Titel einer beliebten britischen Fernsehserie. Die Geschichte spielte um einen Veterinär auf dem Lande, welcher nicht nur für das Heil der vierbeinigen Patienten umsozt war, sondern auch um die Gesundheit und das Seelenwohl deren zweibeiniger Besitzer. Ich war damals für ein internationales KMU mit Sitz in einer kleinen Gemeinde im Kanton Luzern auf dem Lande tätig. Unser Vertreter aus Taiwan handelte sich eine ordentliche Erkältung ein und sah hundsmiserabel aus, als ich ihn im Hotel frühmorgens abholte. Es gehe ihm schlecht, er müsse zum Arzt, und das an



Von
Peter Eckerlin

einem Donnerstag, dem Ärztesonntag. In ein Spital wollte er nicht. Unsere Direktionsassistentin, dank ihrem pragmatischen Denken und Handelns, organisierte ihm kurzum einen Termin beim einzigen Arzt im Dorf, welcher am Donnerstag geöffnet hatte. Es war der Veterinär. Beim Eintreten in das Wartezimmer beschlich den Vertreter ein sonderbares Gefühl. Da sass ein Mann mit einem Hund, eine Frau mit Katze im Korb und ein Kind mit Wellensittich im Käfig. Dieses sonderbare Gefühl verstärkte sich weiter, als er vom Arzt in das Behandlungszimmer geführt wurde. Alles war eine Nummer, wenn nicht sogar zwei Nummern grösser, Pinzetten, Tupfer, Spritzen. Das zweite Behandlungszimmer gleich nebenan besass zwei grosse Flügeltüren zum Hof. Der Behandlungstisch war riesig und ein kleiner Kran hing von der Decke. Der Vertreter aus Taiwan fragte mich, wieso das alles so gross und massiv sei. Ich beruhigte ihn und bemerkte, dass gewisse Patienten stark übergewichtig sind. Dies leuchtete ihm ein, da der Patron des KMU auch nicht gerade schlank war. Der Arzt führte eine gründliche Untersuchung durch und verschrieb ihm eine ordentliche Dosierung Antibiotika. Ein paar Tage später war der Vertreter wieder vollkommen einsatzfähig. Die robuste Untersuchung beim Veterinär und dessen grosszügige Verschreibung und Anwendung von Pharmazeutika entwickelte sich für den Vertreter zu einer regelrechten Rosskur.

Anzeige

HARNACK HAUSTECHNIK

NEU IN
MUTTENZ



SANITÄR • HEIZUNG

Tel. 061 311 04 60 Mobil. 079 400 71 31

Im Schänzli 105, 4132 MuttENZ

www.harnack-haustechnik.ch

info@harnack-haustechnik.ch

Leserbriefe

Alain Bai – unser Kandidat mit Integrität

Ich möchte meine Unterstützung für Alain Bai zum Ausdruck bringen, der seit seinem Amtsantritt im Jahr 2016 im Finanzdepartement unserer Gemeinde äusserst erfolgreich agiert.

Alain Bai hat nicht nur ein tiefgehendes Verständnis für finanzielle Angelegenheiten bewiesen, sondern auch eine bemerkenswerte Verankerung in unserer Gemeinde aufgebaut. Durch sein aktives Engagement in verschiedenen Vereinen hat er nicht nur die Interessen der Bürger vertreten, sondern auch zu einer lebendigen und gestärkten Gemeinschaft beigetragen.

Seine Fähigkeit, komplexe finanzielle Herausforderungen zu bewältigen und gleichzeitig ein aktiver Teil unseres Gemeindelebens zu sein, zeugt von seiner hervorragenden Führungskompetenz und seinem starken Gemeinschaftsgeist. Wir können uns glücklich schätzen, einen Kandidaten von Alain Bais Kaliber in unserer Gemeinde zu haben.

Ich bin überzeugt, dass Alain Bai auch in Zukunft unsere Gemeinde mit Integrität, Kompetenz und Engagement vertreten wird. Ich ermutige alle Stimmberechtigten, ihre Stimme Alain Bai zu geben und so die positive Entwicklung unserer Gemeinde weiter zu fördern.

Sandro Schwob, MuttENZ

Kompetenz und Kontinuität

Mit Doris Rutishauser und Alain Bai stellen sich zwei überaus kompetente und engagierte Persönlichkeiten der Wiederwahl in den MuttENZer Gemeinderat. Beide haben sich während ihrer Amtsjahre respektable Leistungsausweise erarbeitet und waren bei sehr wichtigen Geschäften federführend oder massgebend beteiligt.

Die massive Schuldenlast der Gemeinde konnte um über 40 Prozent reduziert werden, was uns wieder mehr Spielraum für notwendige Investitionen (z. B. Schulen und Mittenza) schafft. Auch konnte der mühsame Rechtsstreit um die Sanierung der Deponie Feldreben mit einer, für die Gemeinde sehr vorteilhaften Einigung, beendet werden und nach jahrelangem Stillstand wurde wieder eine aktive Wirtschaftsförderung aufgegleist. Dank Doris und Alain wird nun endlich auch wieder über eine zeitgemässere Verwaltungsorganisation diskutiert.

Mit der Wiederwahl von Doris Rutishauser und Alain Bai bewah-

ren wir uns auch Kontinuität und grosse Erfahrung im Gemeinderat. Wählen sich Alain mit viel Weitsicht der weiteren Gesundung der MuttENZer Finanzen widmen wird, kann Doris in ihrem neuen Departement Bau und Planung die dringend notwendigen neuen Impulse setzen.

Bitte wählen auch Sie Doris Rutishauser und Alain Bai wieder in den MuttENZer Gemeinderat. Zudem empfehle ich Ihnen, die GK-Liste 1 einzulegen. Besten Dank!

Jürg Bolliger, MuttENZ

Yans MuttENZ: Nachhaltigkeit & Weitblick

Nachhaltigkeit wird oft mit der Umwelt und grünen Energien assoziiert. Themen, die zweifellos wichtig sind und mir als jungem Familienvater auch sehr am Herzen liegen. Doch für mich ist Nachhaltigkeit ein Begriff, der in unserem Verhalten und bei allen unseren Entscheidungen an oberster Stelle stehen sollte. Es wird immer wichtiger werden, mit Weitblick zu handeln und Entscheide zu treffen, die auch umsetz- und finanzierbar sind. Massvolle, aber effektive Vorschläge werden gefragt sein. Nur diejenigen Ideen, die uns nicht zu stark einschränken, werden die nötige Akzeptanz finden und derart erfolgreich sein, dass sie auch künftige Generationen überdauern.

Nachhaltiges Denken und Handeln fängt bei uns allen im Kleinen an. Die Gemeindepolitik soll uns dabei unterstützen. Gerne möchte ich mich in der Gemeindekommission nachhaltig für Sie und unser MuttENZ einsetzen. Danke für Ihre Stimme!

Yan Bolliger, MuttENZ

Liebe Wählerin, lieber Wähler

Sie entscheiden, wer in der Gemeindekommission einen Sitz bekommt! Sie entscheiden darüber, wer hier mitredet und Einfluss nimmt auf das Geschehen in unserer Gemeinde. In der Gemeindekommission werden die Geschäfte, die uns in MuttENZ betreffen und an der Gemeindeversammlung zur Debatte stehen, vorberaten. Die Themen reichen von Umweltschutzfragen über Steueransätze oder Baugesetze bis zum kulturellen Leben. Es geht um unseren Alltag und unsere Zukunft. Deshalb empfehle ich Ihnen, die Liste der Grünen zu wählen, vorab Evelyn Gut, Daniel Bretscher und Daniela Saner Schwob als Bisherige. Die Grünen konzentrieren sich auf In-

halte und Taten, etwa die Weiterführung der Kunststoffsammlung in MuttENZ. Die Grünen schauen genau hin, sie machen sich sachkundig und verdienen damit unser Vertrauen. Die Grünen engagieren sich für die Grundlagen eines gesunden und sozial wie wirtschaftlich verträglichen Lebens. Ihre Stimmen sind in der Gemeindekommission notwendig: für Sie und für unsere Kinder. Wählen Sie deshalb grün – Liste 7! *Marianne Burkhardt, MuttENZ*

Anita Biedert – eben darum!

Als junge Wählerin wollte ich wissen, wer von den Kandidierenden für meine Generation die ausgefeilteste Politik im Gemeinderat machen würde? Wer vermag kraft des Wissens, des Könnens, der Erfahrungen und der Führungsqualitäten da zu stehen und Verantwortung zu tragen? Wer wäre gar in der Lage, unliebsame Entscheide überzeugt und unbeirrt zu fällen mit Hinblick auf ein gescheit gesetztes Ziel? Wen könnte ich bei Anliegen ungeniert kontaktieren und dabei sicher sein, dass ich ernst genommen werde? Da fällt mir wirklich nur Anita Biedert ein, weil ich sie auch als Lehrerin kenne und weiss, dass der Mensch, ganz egal mit welchem Hintergrund, für sie im Zentrum steht. Eben, weil für sie auch der Umgang mit Menschen mit einem Handicap ein gewohnter ist, eben, weil sie sich in der Gleichstellungspolitik Baselland engagiert, eben, weil sie sich starkmacht für die duale Berufsausbildung und vermittelnd und betreuend zur Seite ist, eben, weil sie die KMU unterstützt mit dem Ziel, auch Ausbildungsplätze zu fördern, eben, weil sie sich für uns junge Mütter in Bezug auf entgegenkommende Betreuungsstrukturen im Bildungsbereich einsetzt, eben, weil wir Jun-

gen ihr Leben ausmachen und eben, weil sie zudem einfach eine Frohnatur ist. Eben darum wähle ich Anita Biedert in den Gemeinderat.

Sibylle Studer, MuttENZ

Anita Biedert in den Gemeinderat

Anita Biedert setzt sich für die Anliegen der MuttENZer Bevölkerung ein. Unabhängig davon, ob alt oder jung, zugezogen oder aufgewachsen in MuttENZ: Anita Biedert hat für die Einwohnerinnen und Einwohner ein offenes Ohr und nimmt deren Anliegen ernst.

Als Präsidentin der Gemeindekommission wie auch als Landrätin übt Anita Biedert ihre Ämter mit grossem Fleiss und Engagement aus. Ihre Dossiersicherheit beeindruckt und zeigt, dass ihr eine seriöse Vorbereitung wichtig ist, um mit profundem Sachverständnis dann auch zu überzeugen.

Für mich ist Anita Biedert eine Politikerin, die sich tagtäglich mit viel Engagement für die Bevölkerung einsetzt und ihr eine wichtige Stimme gibt – sei es in der Gemeindekommission oder im Landrat. Deswegen wähle ich Anita Biedert in den Gemeinderat!

Caroline Schmid, Bildungsrätin Baselland, Schullehrerin Gymnasium MuttENZ

Ich wähle Anita Biedert!

Anita Biedert verkörpert die Werte, die eine erfolgreiche Gemeinderätin braucht. Ihre bodenständige und wohlwollende Art zieht Menschen an und schafft eine Atmosphäre des Vertrauens und der Zusammenarbeit. Ihre politische Erfahrung und Kompetenz sind unbestreitbar und ihre besonnene Art ist ein wertvolles Gut in einer Zeit, in der viele politische Diskussionen von Hektik und Streit geprägt sind.

Anzeige



Leserbriefe

Als langjährige Lehrerin verfügt Frau Biedert über ein tiefes Verständnis für die Anliegen und Bedürfnisse aller Altersgruppen in unserer Gemeinde. Diese Vielseitigkeit ist ein unschätzbarer Vorteil im Gemeinderat, wo Entscheidungen zum Wohl aller getroffen werden müssen.

Ich bin überzeugt, dass Anita Biedert eine Bereicherung für den Gemeinderat sein wird. Ihre Fähigkeit, Menschen zusammenzubringen und Probleme mit Sachverstand und Empathie anzugehen, macht sie zu einer idealen Kandidatin für unseren Gemeinderat.

Stephan Köhler, MuttENZ

Neue Impulse für MuttENZ

Florian Weber kennen wir seit ein paar Jahren und wir sind begeistert, dass er sich für MuttENZ und dessen Bevölkerung politisch engagieren möchte. Florian ist als Konrektor der Sekundarschule MuttENZ angestellt und leistet dort zusammen mit dem Rektor und der Konrektorin eine hervorragende Arbeit. Seine humorvolle Art, seine frischen und durchdachten Ideen für das Weiterbringen der Schule und seine Zuverlässigkeit werden nicht nur von den Lehrpersonen, sondern auch von Schülerinnen und Schüler ausgesprochen geschätzt. So sind wir überzeugt, dass Florian auch für die Gemeindekommission eine grosse Bereicherung sein würde; denn er ist auch Familienvater von 4 Kindern und kennt damit aus eigener Perspektive sehr gut die Anliegen der Eltern und Familien. Aus diesen Gründen bitten wir Sie, Florian Weber Ihre Stimme zu geben.

*Irena Roth und
Bénédict Schmassmann, MuttENZ*

Vitamin E für MuttENZ

Unsere beiden bisherigen Vertreter in der Gemeindekommission, Thomas Buser und Timon Zingg, haben sich auch in der zu Ende gehenden Legislatur für eine sachbezogene Politik ohne stures Festhalten an parteipolitischen Positionen engagiert. Die EVP orientiert sich an christlichen Wertmassstäben und setzt sich ein für soziale Gerechtigkeit, nachhaltige Finanzen und schonenden Umgang mit der Umwelt. Nebst den beiden Bisherigen kandidieren weitere 17 Persönlichkeiten auf der EVP-Liste für die Gemeindekommission. Es ist eine bunte Mischung aus Frauen und Männern in unterschiedlichem Alter mit breitem beruflichem und

privatem Erfahrungsschatz. Bei ihnen steht der Mensch im Fokus und keine politische Ideologie. Die EVP stellt das Gewissen über die (Partikular-)Interessen und den Menschen über die Macht. Unsere Kandidatinnen und Kandidaten sind mitten im Leben, nahe bei den Menschen und bestrebt, Lösungen zu finden, die dem Wohle aller dienen. So münden christliche Werte in menschliche Politik.

Verhelfen Sie MuttENZ zu etwas mehr Vitamin E und legen Sie deshalb am 3. März die Liste 4 bei den Gemeindekommissionswahlen in die Urne und geben Sie Sandra Kasper Ihre Stimme für den Gemeinderat. Herzlichen Dank!

Jakob von Känel, EVP MuttENZ

Adieu Fasnacht – Grüezi Alltag

Die Fasnacht ist vorbei und das Alltagsleben hat uns wieder fest im Griff. Nach den drei schönsten Tagen in Basel ist die fünfte Jahreszeit schon fast wieder Geschichte. Die Politik oder vielmehr die Politikerinnen und Politiker wurden durch den Kakao gezogen, die Weltgeschichte auf Laternen durch die Stadt getragen. Kunstwerke, die über viele Wochen von Laien und Profis kreiert wurden. Fasnacht ist lustig, sie gibt jedoch auch zum Denken Anlass. Sie hält einem den Spiegel der Gesellschaft vor. Sie begeistert mit lauten, aber auch mit leisen Tönen. Viele verschiedene Menschen machen es möglich, dass die Fasnacht immer wieder ein Highlight in MuttENZ und in Basel ist. Menschen, die nicht alle die gleiche politische Couleur haben, stellen zusammen etwas auf die Beine. Sujets und Kostüme geben viel zu diskutieren. Nicht immer haben alle die gleiche Meinung und doch funktioniert es schlussendlich. Nehmen wir uns als Gesellschaft eine Portion Fasnacht mit in den Alltag und in den Wahltag vom 3. März. Denkanstösse, leise und laute Töne und den nötigen Respekt für das Gegenüber. Franziska Stadelmann, Thomas Schaub und wir anderen Kandidierenden der Mitte MuttENZ freuen uns auf Ihre Stimme.

*Franziska Egloff-Schraner,
Vorstandsmitglied Die Mitte MuttENZ*

Eine von uns: Anita Biedert

Ich wähle mit Überzeugung Anita Biedert, weil bei ihr der Zugang bei Anliegen ein einfacher ist. Sie nimmt sich jederzeit die Mühe, zuzuhören, sich das Problem anzusehen, um dann an den nötigen Stel-

len Informationen einzuholen, um zu einem Ziel zu gelangen. Einfach. Unkompliziert. Unaufgeregt. Ich weiss, dass sie für alle Einwohnerinnen und Einwohner gleichermaßen ihren Einsatz leistet. Ich denke, dass dies dem Umstand geschuldet ist, dass Anita Biedert einfacher Herkunft und sich treu geblieben ist. MuttENZ braucht eine solide Politikerin mit Bodenhaftung und der Fähigkeit, grundsätzliche Überlegungen anzustellen, nicht abzuheben und nicht in Dimensionen zu denken, die eine Gemeinde finanziell, flächenmässig, ökologisch und hinsichtlich Infrastrukturen überfordert. Weniger könnte durchaus auch mehr sein. Die Sicherheit der Bevölkerung, ihr Wohlergehen, ihr verständlicherweise grosses Bedürfnis, noch Freiraum haben zu können, ist Anita Biedert wichtig. Auch die Wirtschaft bräuchte zur Entwicklung Raum, der zusehends knapper wird! Aus Sicht der Landwirtschaft und Gewerbe ist eine wie Anita Biedert genau die richtige – apacke, d'Büetz mache, ungeachtet des Jahrgangs, den ständig zu erwähnen langsam überdrüssig und erst noch diskriminierend ist.

Ruedi Kohler, Landwirt, MuttENZ

Warum Sandra Kasper?

Weil Sie sich konstruktiv in einem Team engagiert. Weil Sie Ideen einbringt, dranbleibt und umsetzt: So kenne ich Sandra Kasper – sowohl in der EVP als auch in der Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission. Wo sie sich einsetzt, ist sie voll dabei und man kann auf sie zählen. Sie ist geradlinig, ehrlich und was sie sagt, dazu steht sie auch. Sie macht keine halben Sachen und tanzt nicht halbherzig auf zehn Hochzeiten gleichzeitig. Sandra Kasper sticht hervor mit ihrer lösungs- und zukunftsorientierten Art und kann andere sehr gut motivieren. Sie steht mitten im Leben und ihr ist MuttENZ, deren Einwohner und dessen Zukunft wichtig. Sie wohnt schon lange in MuttENZ mit ihrer Familie, ihre Kinder besuchen hier die Schulen. Sie ist hier verwurzelt.

Der Gemeinderat ist mit vielfältigen Aufgaben, Fragen und Verantwortungen konfrontiert und braucht deshalb kompetente und gut ausgebildete Führungspersonen, denen das Wohl von MuttENZ auf dem Herzen liegt. Sandra Kasper bringt für das Amt einer Gemeinderätin ideale Voraussetzungen mit. Für mich ist klar, dass Sandra Kasper in den Gemeinderat gehört.

Martin Walliser, MuttENZ

Unfall

Ausgelaufenes Gasöl auf dem Rhein

Am Montag, 19. Februar, kam es kurz vor 13 Uhr im Auhafen in MuttENZ beim Löschen eines Tankschiffes zu einem Zwischenfall, wobei Öl ausgelaufen ist.

Gemäss den bisherigen Erkenntnissen der Einsatzkräfte vor Ort geriet bei der Löschung von Gasöl bei einem Tankschiff eine unbekannte Menge Gasöl in den Rhein. Das Tankschiff wurde in der Folge von Spezialisten untersucht, es konnte jedoch kein Leck festgestellt werden. Die genaue Ursache des Austritts wird untersucht und ist bis zum jetzigen Zeitpunkt unbekannt.

Vor Ort im Einsatz standen die Feuerwehren MuttENZ und Birsfelden, die Schifffahrtspolizei, das Amt für Bevölkerungsschutz BL, das Amt für Umweltschutz und Energie BL sowie die Polizei Basel-Landschaft.

Polizei BL

Service

Tag der Logopädie!

«Sprich mit mir» lautet das Motto am diesjährigen Tag der Logopädie am 6. März. Zu diesem Anlass stehen die Logopädinnen des logopädischen Dienstes MuttENZ gemeinsam mit der Mütter- und Väterberatung für einen Austausch zur Sprachförderung und allgemeinen Entwicklung zur Verfügung. Die Logopädinnen erwarten Sie am Infostand bei der Post in MuttENZ Dorf am 6. März von 8 bis 15 Uhr und freuen sich über Ihren Besuch.

*Nathalie Franzen für
den logopädischen Dienst*



Foto: Anja Stock

**MuttENZer
Anzeiger**

www.muttENZeranzeiger.ch

Gemeindemittagessen: Spaghetti am 2. März



Das letzte Gemeindemittagessen dieser Saison findet eine Woche nach den Sportferien statt, am 2. März. Es findet wie gewohnt zwischen 11.30 und 13.30 Uhr statt. Es gibt Spaghetti mit zweierlei Saucen, Gemüsesuppe und Wienerli und auch ein Dessertbuffet.

Mit dem Erlös wird ein Projekt in Côte d'Ivoire, also der Elfenbeinküste, unterstützt, bei dem es um die gesundheitliche Versorgung von Menschen geht. Mit Bildern wird über die Krankenstation in Facobly dort berichtet. Clément Keoue, der von dort stammt, und Jacqueline Boutellier können auf Beste über das Projekt und die aktuelle Situation informieren.

Palmsonntag: Wort und Musik mit Mozart

Neu im Gottesdienstplan wird es am Palmsonntag, 24. März keinen Morgengottesdienst geben. Dafür am Abend um 18.00 Uhr den Abendgottesdienst «Wort und Musik» mit der Kantorei im Kirchgemeindezentrum Feldreben. Zusammen mit Solistinnen und einem kleinen Orchester singt die Kantorei drei Kompositionen von Wolfgang Amadeus Mozart: Die Missa Brevis in D, ein Ave verum und ein Laudate Dominum. Sie leiten die Passionswoche ein und schaffen Raum für die Botschaft von Palmsonntag.

Am Vorabend, am Samstag, den 23. März findet die Palmsonntagsmesse in der katholischen Kirche Muttentz um 18.00 Uhr ebenfalls mit der Kantorei und den drei Mozartstücken statt.

Laudate Dominum. Lobt den Herrn.

Alphornkonzert im Zyschtigträff

Am 12. März gibt es im Feldreben ein Alphornkonzert.

Wer Alphorn spielt, muss mindestens zwei Jahre intensiv daran arbeiten! Bruno Birri und Köbi Dolder werden uns vieles zum Alp-

Konzertgottesdienst 25. Februar, 10 Uhr



Am 25. Februar bereichert Sängerin Tanja Urben aus Birsfelden den Gottesdienst in St. Arbogast.

Sie hat in ihrem Debütalbum «Selah» Psalmen im Musical-Stil vertont und damit ein Herzensprojekt verwirklicht. Im Gottesdienst mit ihr lassen wir durch Wort und Musik die Psalmen zu uns sprechen.

Herzlich willkommen!

hornspielen und zum Alphorn-Neujahrs-Konzert erzählen. Und natürlich gibt es auch viel Alphorn-Musik an diesem Nachmittag. Wie immer servieren wir auch an diesem Zyschtigträff ein Zvieri.

Der Nachmittag für Seniorinnen und Senioren startet wie gewohnt um 14.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Feldreben, Feldrebenweg 14 in Muttentz. Eine Anmeldung ist nicht nötig.

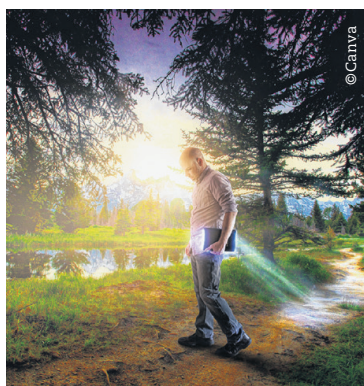
Wer vom Fahrdienst zu Hause abgeholt werden möchte, melde sich bis am Montag vor der Veranstaltung bei Bruno Buser, Tel. 076 472 50 78.

Das Team der freiwilligen Helfenden und Sozialdiakon Markus Bürki freuen sich auf Sie.

Theologisieren?

Die Telebibel bringt täglich einen biblischen Impuls per Telefon. In der Woche vom 12. bis 18. Mai machen Seniorinnen und Senioren unserer reformierten Kirchgemeinde Muttentz mit!

Es sind keine Vorkenntnisse nötig, einzig die Freude an biblischen Texten und deren Interpretation respektive Auslegung. Sozialdiakon Markus Bürki freut sich noch über weitere Interessierte in diesem Grüppchen. Anmeldungen oder Rückfragen unter Tel. 077 521 61 42 oder markus.buerki@ref-muttentz.ch.



Seniorenferien in Adelboden, Sonntag, 16. bis Samstag, 22. Juni



Adelboden ist schon wegen des Vogellisi ein Begriff. Wir sind nicht im Zentrum untergebracht, sondern im spazierfreundlichen Ortsteil Boden an der Engstligen, die nicht weit vom Familienhotel Alpina entlangfließt. So können wir den Bergfrühling besser geniessen, nicht zuletzt auch oben auf der schönen Engstligenalp. Ob man nun auf Gehhilfen angewiesen ist, oder noch rüstig wandern kann – in Adelboden kommen alle auf ihre Rechnung!

Preis für die Woche: Einzelzimmer Fr. 1150.–, Doppelzimmer Fr. 1050.–. Darin inbegriffen sind Hin- und Rückfahrt im Car, Übernachtungen mit VP, Ausflüge.

Finanzielle Probleme dürfen kein Grund sein, auf diese gemeinsamen Ferien zu verzichten. Wenden Sie sich einfach an Pfarrer Hanspeter Plattner, auch bei Fragen anderer Art.

Bitte melden Sie sich möglichst bis 21. April beim Sekretariat (sekretariat@ref-muttentz.ch oder Telefon 061 461 44 88) oder direkt auf der Website unter www.ref-muttentz.ch/bericht/214 an. Die Plätze sind beschränkt; sie werden nach Eingang der schriftlichen Anmeldungen vergeben.

Neue Angebote für Familien

Mit der Familie DURCHS KIRCHENJAHR

Wir haben Nägel mit Köpfen gemacht: Bereits dieses Jahr setzen wir einige der Ideen um, die wir am Workshop für Familien gesammelt haben. Ziel ist es, im Kirchenjahr Highlights für die ganze Familie zu schaffen und unseren Kindern weiterzugeben, was uns selbst begeistert!

Mal ganz ehrlich: Gehen eure Kinder (oder Grosskinder) gerne in die Kirche? Vermutlich nicht, wenn sie eine Stunde lang stillsitzen und zuhören müssen! Kinder möchten sich bewegen und beteiligen, wenn sie im Gottesdienst sind. In Zukunft wollen wir dies öfter möglich machen und im Kirchenjahr Highlights für Familien einbauen. Familiengottesdienste, aber auch Ausflüge und Feste, bei denen Kinder positiv erleben, was wir ihnen als Kirche weitergeben möchten: Gemeinschaft, Geschichten und Rituale, die zu einer Schatzkiste fürs Leben werden.

So ist 2024 eine Familienwanderung am 1. Mai geplant, ein Familiengottesdienst mit anschliessendem Brötli auf der Rütihard, ein Schultartgottesdienst für alle, ein grosses Erntedankfest und in der Adventszeit ein Kerzenziehen für die ganze Familie.

Unsere Familienarbeit ist im Aufbau. Über www.ref-muttentz.ch/gruppe/familien könnt ihr den monatlichen Familien-Newsletter abonnieren, wenn ihr über weitere Aktivitäten informiert bleiben möchtet! Und meldet euch, wenn ihr Lust habt, beim einen oder anderen Anlass mitzuwirken oder etwas beizusteuern. Unser Team freut sich über Verstärkung.

Pfarrerinnen Sara Stöcklin

Für weitere Informationen empfehlen wir Ihnen unsere Homepage www.ref-muttentz.ch oder registrieren Sie sich direkt über untenstehenden Link für unseren Veranstaltungskalender und/oder Gemeindebrief: <https://www.ref-muttentz.ch/gruppe> Sekretariat, Feldrebenweg 12, 4132 Muttentz, 061 461 44 88

Ökumenisches Forum

Mutig leben, mutig sein, mutig glauben

Am 5. März wird Caroline Schröder Field, Pfarrerin am Münster Basel, ein Einführungsreferat mit Gespräch zum Thema «Mutig leben – mutig sein – mutig glauben» halten. Dies im Rahmen des Jahresprogramms 2024 des ökumenischen Forums für Ethik und Gesellschaft.

Was verbindet Martin Luther mit Martin Luther King, Rosa Parks mit Rosa Luxemburg, David gegen Goliath mit Maria, der Mutter Jesu? Sie alle hatten Mut. Sie traten für etwas ein, was sie für wahr und unverzichtbar hielten. Sie traten gegen die Übermacht des Gegebenen auf, das auf den ersten Blick viel mächtiger und stärker er-



Pfarrerin Caroline Schröder Field spricht über Mut. Foto zVg

schien als sie selbst. Oder sie bewiesen Mut, indem sie offen wurden für Ungeheuerliches und annahmen, was ihnen zugemutet wurde.

Auch Zumutungen können Mut erzeugen. Demut ist nicht das Gegenteil von Mut. Wie unterscheidet sich Mut von Hochmut und Übermut? Auch die Reihenfolge der Verben gibt zu denken: mutig leben – mutig sein – mutig glauben. Warum nicht mutig sein – mutig leben – mutig glauben oder mutig glauben – mutig leben – mutig sein? Können nur einzelne Personen oder kann auch eine ganze Gesellschaft mutig sein? Was geschieht, wenn eine Kirche mutig wird?

Caroline Schröder Field studierte Evangelische Theologie in Bonn, München, Durham, North Carolina und am Princeton Theological Seminary in New Jersey. Sie promovierte in Systematischer Theologie. Als Pfarrerin wirkte sie an der Evangelischen Stiftskirche in Saarbrücken, an der Evangelisch-Methodistischen Kirche in Winterthur und seit 2011 am Basler Münster. Von 2007 bis 2018 war sie Radiopredigerin beim SRF. 2014 gewann sie den Ersten Schweizerischen Predigtpreis. *Edi Strebelt*
für das ökumenische Forum

Infos: 5. März, 19.30 Uhr, Kirchgemeindehaus Feldreben, Feldrebenweg 12, www.kirchenforum.ch.

Kirchenzettel

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde

So, 25. Februar, 10 h: Kirche, Konzertgottesdienst mit Tanja Urben, Pfarrerin Sara Stöcklin.

Kollekte: Jugendsozialwerk Blaues Kreuz.

Unsere jeweilige Sonntagspredigt können Sie digital und sogar live verfolgen. Zudem ist diese sowie das Wort zum Tag auch nachträglich zu hören. www.ref-muttentz.ch und via Telefon unter: Tel. 061 533 7 533. Videos, Anzeigen und Berichte finden Sie auch auf unserer Webseite www.ref-muttentz.ch, sowie auf Facebook und Instagram.

Mo, 26. Februar, 14.15 h: Pfarrhaus Dorf; Literaturgruppe.

19 h: Pfarrhaus Dorf; Infoabend «wie neu geboren durch Fasten».

Kontakt Vreni Flubacher, Tel. 061 461 54 02.

Wachttokal: Gebet für Muttentz.

19.45 h: Feldreben; Probe Kantorei.

Di, 27. Februar, 9.15 h: Feldreben; Eltern-Kindtreff.

Mi, 28. Februar, 9 h: Begleiteter Seniorenvormittag/Hilf mit.

12 h: Feldreben; Mittagsclub.

14 h: Feldreben, Kindernachmittag; Lotto.

Feldreben: Treffpunkt Oase.

14.30 h: Pfarrhaus Dorf; Frauen diskutieren Religion.

16 h: Feldreben; Jugendtreff Rainbow.

19.15 h: Pfarrhaus Dorf; Gespräch mit der Bibel.

Do, 29. Februar, 8.30 h: Dorfkirche; Morgenspaziergang.

12 h: Pfarrhaus Dorf; Mittagsclub.
18 h: Feldreben; Youth Group – Open.

Fr, 1. März, 16 h: Feldreben; Jugendtreff Rainbow: Übernachten im Rainbow und gemütliches Beisammensein an der Feuerschale.

17 h: Feldreben; Fiire mit de Chliine. Feldreben; Gschichte-Chischte.

Sa, 2. März, 11.30 h: Feldreben; Gemeindeessen.

13 h: Katholische Kirche Muttentz: Probenachmittag Kantorei.

Altersheim-Gottesdienst

Fr, 1. März, 15 h: Zum Park; Sozialdiakon Markus Bürki.

16 h: Käppeli; Sozialdiakon Markus Bürki.

Römisch-katholische Pfarrei

Dienstag bis Freitag jeweils

8 h Laudes und 18 h Vesper.

Ausser während der Schulferien.

Sa, 24. Februar, 18 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

So, 25. Februar, 2. Fastensonntag

8.45 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

10.15 h: Eucharistiefeier mit Predigt.

Mo, 26. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.

17.15 h: Rosenkranzgebet.

18.30 h: Meditation in der Kirche.

Di, 27. Februar, 11.30 h: Gottesdienst mit Krankensalbung.

Mi, 28. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier.

Do, 29. Februar, 9.30 h: Eucharistiefeier mit Bischof Kiro Stojanov aus Nordmazedonien.

Fr, 1. März, 9 h: Rosenkranzgebet.

9.30 h: Eucharistiefeier.

Gottesdienst mit Krankensalbung

Am Dienstag, 27. Februar, 11.30 Uhr.

Anschließend Mittagessen im Pfarreiheim mit Impuls von Dr. Sissi Mettier-Mangholz zum Thema «Heiliger Franziskus und Heilige Klara – 2 Gegensätze?».

Evangelische Mennonitengemeinde Schänzli

So, 25. Februar, 10 h Gottesdienst.

Parallel dazu Kinderhüte für die Kleinsten, Kindergottesdienst (2. Kindergarten bis und mit 6. Klasse) und Teenie-Programm «HeavenUp».

Anschließend Suppe-Essen («Borschtsch») zugunsten Ernährungsprojekt «Mama Bongisa» in Vanga (Kongo).

Herzlich willkommen auch auf www.menno-schaenzli.ch

Chrischona Muttentz

So, 25. Februar, 17 h: Gottesdienst mit Kindersegnung und Livestream im Gemeindezentrum an der Pestalozzistr. 4, Kidstreff, Kinderhüte.

Für weitere Infos verweisen wir auf unsere Website www.chrischona-muttentz.ch und unseren YouTube-Kanal.

Röm.-kath. Kirche

Hoher Besuch in Muttentz

In Nordmazedonien leben Schätzungen zufolge nur 15'000 bis 20'000 Katholiken. Für sie ist Kiro Stojanov als Bischof verantwortlich. Er ist am Donnerstag, 29. Februar, zu Gast in Muttentz und gibt Zeugnis über die Situation der kleinen katholischen Minderheit in seiner Heimat und informiert darüber, was die Kirche dort für die Gesellschaft leistet.

Marco Gürber, Sekretariat und Jugendarbeit



Gottesdienst mit Bischof Stojanov am Do, 29. Februar, 9.30 Uhr in der Röm.-kath. Kirche Muttentz.

Foto zVg

Anzeige

Bieli Bestattungen

Ein Familienunternehmen seit 1886 für Pratteln, Muttentz und Umgebung

Hans Bieli & Co., Bestattungsunternehmen
Inhaber Beat Burkart

Bahnhofstrasse 28, 4133 Pratteln
Tel. 061 922 20 00

Wir sind 24 Stunden für Sie da.
www.bieli-bestattungen.ch

Aktuelle Bücher aus dem Verlag

reinhardt

www.reinhardt.ch



Der Immobilienexperte für Verkauf und Bewertung

 **wernersutter 360°**
Umfassende Immobilienkompetenz

Lutzertstrasse 33
4132 Mutteng

061 467 58 58
wernersutter.ch

Immobilienverwaltung...

... gerne betreuen wir kompetent und engagiert Ihre Liegenschaft

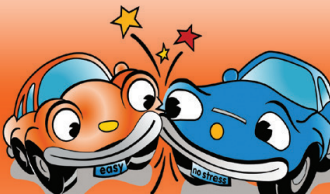


Kaufmännische- & Technische Verwaltung für Mietobjekte und Stockwerkeigentum

Bau - und Totalunternehmung Mutteng
Telefon: 061 / 467 99 66
Mail: liegenschaften@edm-jourdan.ch

Edmund Jourdan AG

Blechschaten



DIREKT ZUM FACHMANN
Carrosserie Munz AG
Sternenfeldstr. 40 Birsfelden
061 313 02 47



Scheuermeier Polsterei
Betten-Fachgeschäft
Plisse Insektenschutz



St. Jakob-Strasse 57
4132 Mutteng
Telefon 061 461 06 00

Blaukreuz-Brockenhalle
Basel **auf 1200m² im Dreispitz**

Leimgrubgrubenweg 9
4053 Basel
061 461 20 11
brocki-basel@jsw.swiss
www.brocki-jsw.ch

Öffnungszeiten:
Di-Fr 12-18 h, Sa 10-16 h

Wir räumen, entsorgen und richten neu ein.



Ihr Partner für Getränke
Thommen Getränke AG



Büro/Verkauf
Grenzacherstrasse 5
4132 Mutteng

Montag geschlossen
Di-Fr 9.00-12.00
14.30-17.30
Sa 9.00-12.00

Hauslieferdienst
Mineralwasser
Bier
Wein

Telefon 061 461 23 42
Fax 061 461 23 89
thommen.drink@bluewin.ch

 **lindenapotheke**
rössli mutteng

Ihre Gesundheit – unsere Herzensangelegenheit!

Gratis-Hauslieferdienst

hauptstrasse 54
4132 mutteng
061 461 25 25

Schmidlin

Ihr Elektro-Partner vor Ort

Elektro Schmidlin AG
Prattelerstrasse 35, 4132 Mutteng
+41 61 465 78 78, www.elektro-schmidlin.ch

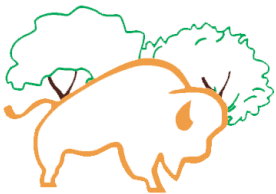
Gebäudetechnik, die verbindet

Burkhalter Group

SCHUBERT KLG
malergeschäft
Der Maler mit Charakter



Burggasse 1 | 4132 Mutteng | Tel. 06146163 34
info@schubert-malergeschaeft.ch | schubert-malergeschaeft.ch



BISON Gartenbau AG

Kilchmattstrasse 93, 4132 Muttengz
Tel. 076 562 13 41
bisongartenbau.ch



**STEINMETZ
BILDHAUER
MESMER.CH**

NATURSTEINARBEITEN GRABMALE BRUNNEN
RENOVATIONEN RESTAURIERUNGEN

BILDHAUERATELIER
BURGGASSE 7
4132 MUTTENZ
T 061 461 19 46
F 061 461 26 15
INFO@MESMER.CH

GT BAUSERVICE
Umbau · Sanierung · Renovation

- ✓ **Kundenmaurer**
- ✓ **Gipser**
- ✓ **Plattenleger**

☎ 061 312 21 60

Bernhard Jäggi-Strasse 17
4132 Muttengz · www.gtbauservice.ch

12%
Rabatt auf das
Drogeriesortiment!
(bis am 9. März 2024)

(ohne andere Aktionen, Lose, Lotto, Gutscheine,
Zeitungen, Alkohol, und Zigaretten)

**DROGERIE
LUTZERT**
MUTTENZ

**WOEHRLE
PARKETT
SCHREINEREI**

Dorfmatstr. 9, Muttengz
061 461 14 34
www.woehrle-parkett.ch

- Parkett reparieren, schleifen und versiegeln
- Parkett/Kork Laminat verlegen
- Beratung in unserer Ausstellung direkt vom Verlegeprofi (Terminvereinbarung)

SEIT
1923
ZUVERLÄSSIGE MÖBELTRANSPORTE

Ihr Umzug - dem Fachmann!

Henschen
BASEL - MUTTENZ

Tel. 061 463 80 90
www.henschen.ch

Piu
i Kaffi am Kirchplatz

Piu die Backstube mit Kaffi am Kirchplatz
Mit Liebe Einzigartig Hausgemacht

NEU:
Nur noch kurze Zeit: Fastenwähe,
Schenkeli und Berliner
Demnächst: Osterfläddli, Süsteighasen
und Colomba
So schmeckt Handwerk

Kirchplatz 14, 4132 Muttengz, Tel. 061 462 28 28
kontakt@piu-kaffi.ch, www.piu-kaffi.ch



Grollimund

Tel. 061 461 00 77
www.grollimundag.ch

**meister sanitär +
spenglerei ag**

... zuverlässig
und kompetent.

- Sanitäre Anlagen
- Spenglerarbeiten
- Blitzschutzanlagen
- Boilerservice

Herrenmattstr. 24
4132 Muttengz
Tel. 061 466 80 80
Fax. 061 461 32 71
info@meister-sanitaer.ch
www.meister-sanitaer.ch

Gemeinderat

Elf Kandidierende für sieben Sitze

In MuttENZ sind die Sitze im Gemeinderat besonders begehrt und umkämpft.

Am 3. März, Sie alle wissen es schon längst, finden in MuttENZ Gemeinderats-, Gemeindekommissions- und Bürgerratswahlen statt. Schon lange hängen die Wahlplakete, und viele von Ihnen haben schon per Brief Ihre Wahl getroffen.

Der MuttENZer Anzeiger stellt Ihnen in dieser Ausgabe und auf den folgenden Seiten alle Kandidierenden für den Gemeinderat vor. Ebenfalls in dieser Ausgabe finden Sie die Bewerberinnen und Bewerber für den Bürgerrat (Seite 26).

Zuerst jedoch jemand, der nicht mehr antritt: Gemeinderat Roger Boerlin hört auf, mehr über die Gründe und seine Motivation dazu finden Sie in der Ausgabe vom 22. März. Damit wird ein Sitz frei, der wieder frische Hoffnung bietet.

Und zwar für alle, die es schon letztes Jahr versucht haben, also Anita Biedert (SVP), Sandra Kasper (EVP) und Peter Eckerlin (parteilos). Auch Yves Laukemann (SP)



Nach den Ersatzwahlen im vergangenen Jahr stehen am 3. März nun die Gesamterneuerungswahlen an, bei denen viel möglich ist. Wichtig ist auf jeden Fall, dass Sie wählen gehen.

Foto Axel Mannigel

gehört dazu, er war 2020 unterlegen.

Ganz neu dabei ist Vincent Schüpbach (parteilos), alle anderen verteidigen ihren Sitz, ob nun schon lange und länger im Amt wie Präsidentin Franziska Stadelmann und

Thomas Schaub (Mitte) sowie Doris Rutishauser und Alain Bai (FDP) oder erst seit Kurzem wie Salome Lüdi (SP) und Barbara Lorenzetti (Grüne).

Wird es die SVP schaffen, endlich einen Sitz zu ergattern, gelingt es ei-

ner Partei, einen dritten Sitz zu erkämpfen, zieht ein Parteiloser in den MuttENZer Gemeinderat ein? Und können die Frauen ihre Mehrheit im Gemeinderat weiter ausbauen?

Am 3. März gibt es Antworten auf diese Fragen.

Axel Mannigel



Die Mitte
MuttENZ

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Franziska Stadelmann-Meyer (bisher)

Jahrgang: 1960

Beruf: Drogistin / Religionspädagogin

Zivilstand/Kinder: verheiratet, 3 (erwachsen)

Öffentliche Ämter: Gemeinderätin/Gemeindepräsidentin (GP), Vorstandsmitglied des Schweizerischen Städteverbands, Mitglied im Kongress der Städte und Kommunen des Europarates

Vereine: Präsidentin des Kulturvereins MuttENZ

Was sehen Sie als Ihren grössten Erfolg als Gemeinderat in der laufenden Legislaturperiode?

In den vergangenen vier Jahren ist es mir gelungen, einige wegweisende Projekte (Digitalisierung auf der Verwaltung, Initialisierung der Wirtschaftsförderung, neuer Auftritt der Website, kulturelle Projekte etc.) aufzugleisen, obwohl uns die Coronakrise in eine Ausnahme-situation versetzt hat. Rückbli-

ckend bin ich froh und dankbar, dass wir die Handlungsfähigkeit der Gemeinde zusammen sichergestellt haben.

Was macht MuttENZ aus Ihrer Sicht zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort?

Die Menschen, die in MuttENZ leben, unser schönes Dorf mit den vielseitigen Einkaufsmöglichkeiten und Dienstleistungsangeboten, die Nähe zur Stadt und zum Land mit dem einzigartigen Naherholungsgebiet, das grösste Bildungsangebot im Kanton Basel-Landschaft und unsere Vereine. Sie sind eine unverzichtbare Basis des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens in MuttENZ.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Es sind viele Themen, die mir am Herzen liegen, speziell aber das kulturelle Leben in MuttENZ, die Pflege des Brauchtums, bezahlbarer Wohnraum für Familien mit Kindern, der Ausbau von Plätzen im betreuten Wohnen für Seniorinnen und Senioren, die möglichst lange in der angestammten Umgebung leben möchten und die Stärkung des Wirtschaftsstandortes MuttENZ.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für MuttENZ in den nächsten Jahren?

Die Schwerpunkte der kommunalen Politik haben sich von politisch kaum umstrittenen Grundversorgungsaufgaben auf neue, umstrittenere Fragen im Bereich der Raumplanungs- und Sozialpolitik verlagert. Der immer kleiner werdende finanzielle Spielraum und die verschiedenen Ansprüche brauchen einen offenen Dialog, um miteinander das Wünschbare und Machbare in Einklang zu bringen.

Das kulturelle Leben liegt mir sehr am Herzen.

Warum sollte man Sie wiederwählen?

MuttENZ als Gemeindepräsidentin vorzustehen, ist eine herausfordernde und faszinierende Aufgabe. Dank meiner langjährigen politischen Erfahrung bin ich mit der Kommunalpolitik bestens vertraut. Engagiert und mit Freude will ich mich weiterhin für ein lebenswertes und innovatives MuttENZ einsetzen, ein offenes Ohr für die Bevölkerung haben und mich für die Anliegen von Jung und Alt einsetzen.



Die Mitte MuttENZ

Freiheit. Solidarität.
Verantwortung.

Thomas Schaub (bisher)

Jahrgang: 1969

Beruf: Unternehmensberater /
Versicherungsmakler

Zivilstand/Kinder:
verheiratet, 2

Öffentliche Ämter: Gemein-
derat MuttENZ Departement
Bildung und Freizeit,
Schulrat Primarstufe
MuttENZ, Musikschulrat
AMS MuttENZ, Pensions-
kassen-Vorstand,

Vereine: KMU MuttENZ,
Gesellschaft Pro Wartenberg,
Rebbauverein MuttENZ,
ASDA Sektion Basel

**Was sehen Sie als Ihren grös-
sten Erfolg als Gemeinderat in
der laufenden Legislaturperiode?**

Ich engagiere mich seit meinem An-
tritt als Gemeinderat für die stete
Weiterentwicklung der familiener-
gänzenden Betreuung in MuttENZ.
Der Miteinbezug von Antragstel-
lenden sowie der Dialog mit den
involvierten «Players» waren mir
dabei stets wichtig. Ebenso konnte

ich mich erfolgreich für die Beibe-
haltung des Schulrats Primarstufe
MuttENZ einsetzen.

**Was macht MuttENZ aus Ihrer
Sicht zu einem attraktiven
Wohn- und Arbeitsort?**

Unsere Gemeinde ist geprägt von
hoher «Mobilität». MuttENZ ist ein
wichtiger Ausbildungsort vom Kin-
dergarten bis zur Hochschule. Mut-
tENZ ist Arbeitsort für zahlreiche
Betriebe, seien es KMU oder auch
grössere Firmen bis hin zu Konzer-
nen. Nebst all diesen Themen bietet
MuttENZ auch wunderbare Möglich-
keiten für Spaziergänge, Wanderun-
gen oder Entdeckungstouren in der
Natur.

*Mein Einsatz gilt
Familien, Kindern und
Jugendlichen*

**Welche politischen Themen lie-
gen Ihnen besonders am Herzen?**

Für mich stehen die Schwerpunkte
meines Departementes, die Familien,
die Kinder und Jugendlichen sowie
die Sport- und Freizeitvereine im Fo-
kus. Nebst meinem Respekt für das
«Kindwohl» möchte ich MuttENZ
weiter voranbringen in der Familien-,
Kinder- und Jugendpolitik. MuttENZ

ist zudem ein Dorf mit stark ausge-
prägtem Vereinsleben. All diese The-
men möchte ich weiter entwickeln.

**Was sehen Sie als die grösste
Herausforderung für MuttENZ in
den nächsten Jahren?**

Die stetig wachsenden Aufgaben
und Ausgaben unserer Gemeinde
stellen uns alle vor grosse Heraus-
forderungen. Es ist wichtig, dass der
Gemeinderat haushälterisch mit
den Finanzen umgeht. Die mein De-
partement betreffenden Herausfor-
derungen sehe ich vor allem in der
Schulraumentwicklung, der Weiter-
entwicklung der familienergänzen-
den Betreuung sowie im Bereich der
Kinder- und Jugendpolitik.

**Warum sollte man Sie wieder-
wählen?**

In den letzten vier Jahren konnte ich
mich in die vielfältigen Aufgaben
einarbeiten. Ich kenne die Vorgän-
ge und Abläufe in unserer kommu-
nalen Politik und der Verwaltung
und beziehe auch die Anspruchs-
gruppen und «Players» in diese Pro-
zesse ein. Gerne setze ich mich wei-
ter im Sinne der MuttENZer
Bevölkerung ein, um uns in diesen
Themen voranzubringen.



FDP Die Liberalen

Alain Bai (bisher)

Jahrgang: 1993

Beruf: Dr. iur. Rechtsanwalt,
selbstständig

Zivilstand/Kinder: verhei-
ratet, eine Tochter (2019)

Öffentliche Ämter: Gemein-
derat MuttENZ (Vizepräsi-
dent), Landrat BL

Vereine: TC MuttENZ, Gesell-
schaft pro Wartenberg,
Weinbauverein MuttENZ,
KMU MuttENZ, HEV MuttENZ

**Was sehen Sie als Ihren grös-
sten Erfolg als Gemeinderat in
der laufenden Legislaturperiode?**

Alle Jahresrechnungen wiesen
Überschüsse aus und es konnten
Schulden in der Höhe von rund 40
Millionen Franken zurückbezahlt
werden. Der Steuerfuss blieb dabei
unverändert. Gleichzeitig konnte
mit der Schaffung von Vorfinanzie-
rungen in der Höhe von 14 Millio-
nen Franken die Finanzierung von
für MuttENZ zukunftsweisenden
Investitionen auf den Weg gebracht
werden.

**Was macht MuttENZ aus Ihrer
Sicht zu einem attraktiven
Wohn- und Arbeitsort?**

In MuttENZ schätze ich die hohe
Lebens- und Wohnqualität. Dazu
tragen insbesondere die vorzügliche
Lage und die ausgezeichnete
Verkehrsanbindung sowie das viel-
fältige Vereins- und Kulturleben
bei. Darüber hinaus zeichnet sich
MuttENZ für mich durch ein starkes
und innovatives Gewerbe und das
breite schulische Angebot für unse-
re Kinder aus.

*MuttENZ zeichnet
sich durch ein
starkes und innovatives
Gewerbe aus.*

**Welche politischen Themen
liegen Ihnen besonders am
Herzen?**

Ein nachhaltig ausgeglichener Fi-
nanzhaushalt ohne Steuererhö-
hung hat für mich weiterhin hohe
Priorität. Mit dem Ziel, MuttENZ
noch attraktiver zu machen, unter-
stütze ich insbesondere Investitio-
nen in die schulergänzende Betreu-
ung unserer Kinder und die
Infrastruktur der Schulen und Ve-
reine sowie Massnahmen zur Stär-
kung des Wirtschaftsstandorts.

**Was sehen Sie als die grösste
Herausforderung für MuttENZ in
den nächsten Jahren?**

Die demografische Entwicklung
und das mit der inneren Verdich-
tung und mehreren Quartierpla-
nungen einhergehende Bevölke-
rungswachstum stellen die
Gemeinde vor bedeutende Heraus-
forderungen in allen Politik- und
Verwaltungsbereichen. Es wird
herausfordernd, dafür sinnvolle
und geeignete Lösungen im Rah-
men eines ausgeglichenen Finanz-
haushalts zu finden.

**Warum sollte man Sie wieder-
wählen?**

Die Wählerinnen und Wähler ken-
nen mich und mein Engagement für
die Gemeinde. Mit viel Pflichtbe-
wusstsein, Erfahrung und Unab-
hängigkeit würde ich mich gerne
weiterhin für ihre Anliegen und ein
attraktives MuttENZ einsetzen so-
wie zur Umsetzung laufender Pro-
jekte etwa im Bereich der Wirt-
schaftsförderung und der
Verwaltungsreorganisation beitra-
gen.



FDP
Die Liberalen

Doris Rutishauser (bisher)

Jahrgang: 1963

Beruf: Wirtschaftsprüferin CPA

Zivilstand/Kinder: verheiratet, 2 (erwachsen)

Öffentliche Ämter: Gemeinderätin

Vereine: Zonta Club Liestal, Pfadfinderinnen-Stiftung Calancatal

Was sehen Sie als Ihren grössten Erfolg als Gemeinderat in der laufenden Legislaturperiode?

Das für MuttENZ bedeutendste Geschäft ist zweifellos die Annahme des Kooperationsvertrags «Sanierung Deponie Feldreben», welche einstimmig erfolgte. Eine Weiterführung des Rechtsstreits hätte noch Jahre dauern können. Die neue Vereinbarung trägt den Anliegen der Gemeinde Rechnung und das Areal birgt nach der Sanierung grosses Entwicklungspotenzial.

Was macht MuttENZ aus Ihrer Sicht zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort?

MuttENZ hat einen intakten, sehr schönen Dorfkern, ein vielfältiges, aktives Vereinsleben, attraktive Naherholungsgebiete, beherbergt vom Kindergarten bis zur Fachhochschule alle Bildungsstufen und ist exzellent angebunden an den öffentlichen Verkehr und ans Nati-

Eine Weiterführung des Rechtsstreits in Sachen Deponie Feldreben hätte noch Jahre dauern können.

onalstrassennetz. Und für Arbeit und Einkauf sind die Wege kurz. MuttENZ hett's!

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Die zunehmenden Eingriffe des Staates (auch der Gemeinde) in private Angelegenheiten bereiten mir Sorgen. Mir ist wichtig dazu beizutragen, dass die Eigenverantwortung gestärkt wird, weil ich über-

zeugt bin, dass durch selbstständige Entscheide und Wettbewerb im positiven Sinn die Herausforderungen unserer Zeit am besten bewältigt werden können.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für MuttENZ in den nächsten Jahren?

MuttENZ muss investieren, insbesondere in Schulraum und die Renovierung von Liegenschaften. Die wirkungsvolle Sanierung des Mittenza ist dabei das Herzstück. Gleichzeitig steigen die laufenden Kosten stärker als die Einnahmen. Die Rechnung ohne Steuererhöhungen nachhaltig zu gestalten, ist für mich DIE grosse Herausforderung der nächsten vier Jahre.

Warum sollte man Sie wiederwählen?

Vor viereinhalb Jahren sagte ich, man soll mich wählen, weil ich unabhängig denken und gut auf Menschen zugehen kann. So konnte ich viele Impulse setzen und den Dialog fördern. Das bleibt so. Nun ist viel Wissen über die Gemeinde dazugekommen. Und die Erkenntnis, dass es in einem Kollegium Teamplayer braucht, um gute Lösungen zu realisieren. Das bin ich.



Barbara Lorenzetti (bisher)

Jahrgang: 1969

Beruf: Sozialarbeiterin FH

Zivilstand/Kinder: verheiratet, 2 (16 und 14)

Öffentliche Ämter: Gemeinderätin, Vorstand Grüne MuttENZ (aktuell noch im Co-Präsidium), Delegierte Zweckverband APG Rheintal, Behördenmitglied KESB Basel-Stadt

Vereine: Naturschutzverein MuttENZ, SV MuttENZ, Frauenverein, Gesellschaft Pro Wartenberg, Gärtnerhaus Schwarzpark Avenir Social

Was sehen Sie als Ihren grössten Erfolg als Gemeinderätin in der laufenden Legislaturperiode?

Ich bin seit Ende November 2023 im Amt und intensiv dabei, mich in die Bereiche Tiefbau und Werke einzuarbeiten. Es ist spannend, vor allem mit den zahlreichen Mitarbeitenden und ausserkommunalen Stellen in Kontakt zu kommen.

Mein grösster Erfolg? Stets gut zuhören und die Anliegen aus Verwaltung und Bevölkerung ernstnehmen.

Was macht MuttENZ aus Ihrer Sicht zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort?

MuttENZ liegt geografisch sehr zentral in Stadtnähe und hat sich dank des unermüdlichen Einsatzes der Bevölkerung und der Politik seinen typischen Dorfcharakter bewahren können. Es besteht ein ausgewogener Mix zwischen Angebot und Qualität von Wohn-, Ausbildungs- und Arbeitsmöglichkeiten mit idealer Anbindung an den öffentlichen Verkehr.

Ich lege Wert auf eine offene und transparente Kommunikation.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Als Gemeinderätin setze ich die Interessen und Bedürfnisse der Bevölkerung innerhalb der gesetzlichen und finanziellen Rahmenbedingungen um. In den Bereichen Wirtschaft, Bildung und Soziales möchte ich entsprechende Infrastrukturen zum Wohle der gesamten Bevölke-

rung unterstützen. Dabei lege ich Wert auf Fragen zu Umwelt und Nachhaltigkeit und einer klimangepassten Siedlungspolitik.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für MuttENZ in den nächsten Jahren?

MuttENZ liegt an einem wichtigen Verkehrsknotenpunkt bei gleichbleibendem Landangebot. Bei der Weiterentwicklung der Infrastrukturen in den Bereichen Wohn- und Schulraum, Grünflächen und Naherholungsgebieten und Verkehr (individueller und öffentlicher) braucht es innovative Ideen vonseiten Wirtschaft, Politik und Bevölkerung.

Warum sollte man Sie wiederwählen?

Als Gemeinderätin möchte ich die Anliegen der Bevölkerung und die politischen Aufträge zusammenzubringen. Ich lege Wert auf eine offene und transparente Kommunikation, liebe Herausforderungen und lerne gerne Neues dazu. Aufgrund meiner Berufserfahrung habe ich Übung darin, pragmatische und stimmige Lösungen bei hochkomplexen Themen für alle Beteiligten zu erarbeiten.





Salome Lüdi (bisher)

Jahrgang: 1994

Beruf: Bereichsleiterin Energie, Umwelt, Natur

Zivilstand/Kinder: ledig, keine

Öffentliche Ämter:

Co-Präsidentin SP MuttENZ

Vereine: keine

Was sehen Sie als Ihren grössten Erfolg als Gemeinderat in der laufenden Legislaturperiode?

In meiner kurzen Amtszeit lag der Fokus auf einer effektiven Zusammenarbeit. Erfolge auf politischer Ebene sehe ich nicht als persönliche Triumphe, sondern als das Ergebnis gelungener Zusammenarbeit. Ich freue mich darauf, in den kommenden Jahren konkrete Erfolge für unsere Gemeinde zu erzielen.

Was macht MuttENZ aus Ihrer Sicht zu einem attraktiven Wohn- und Arbeitsort?

MuttENZ bietet eine ausgewogene Mischung aus urbanen Annehmlichkeiten und grünen Lebensräumen. Eine gute Infrastruktur, gute Verkehrsanbindungen und Förde-

rung der lokalen Wirtschaft machen es zu einem attraktiven Wohnort. Die gelebte Gemeinschaft und das breite Engagement der Einwohnerinnen und Einwohner tragen zusätzlich zur Attraktivität bei.

Die Schaffung eines nachhaltigen Umfelds erfordert die Umstellung auf erneuerbare Energien und den Ausbau von bezahlbarem Wohnraum.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Mir liegen insbesondere Umweltschutz und nachhaltige Stadtentwicklung am Herzen. Ich setze mich für Massnahmen ein, die MuttENZ zu einer umweltfreundlichen und lebenswerten Gemeinde machen. Gleichzeitig setze ich mich für eine inklusive Gemeinschaft ein, in der alle Einwohner und Einwohnerinnen eine Stimme haben.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für MuttENZ in den nächsten Jahren?

MuttENZ steht vor der Herausforderung, ein nachhaltiges Umfeld zu schaffen. Dies erfordert die Umstellung auf erneuerbare Energien, die Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und den Ausbau der Infrastrukturen. Durch eine koordinierte Herangehensweise soll MuttENZ zu einer nachhaltigen, sozial inklusiven und zukunftsorientierten Gemeinde entwickelt werden.

Warum sollte man Sie wiederwählen?

Meine ersten Monate als Gemeinderätin ermöglichten einen Überblick über Herausforderungen und schärften meine langfristige Vision für MuttENZ. Eine Wiederwahl würde es mir ermöglichen, laufende Initiativen zu vertiefen, neue Projekte zu starten und einen nachhaltigen Wandel in unserer Gemeinde zu fördern.



Sozialdemokratische Partei MuttENZ



Yves Laukemann (neu)

Jahrgang: 1960

Beruf: IT-Berater Gesundheitswesen, selbstständig

Zivilstand/Kinder: verheiratet, 3 Kinder und 2 Enkel

Öffentliche Ämter:

- Mitglied Gemeindekommission und Budgetausschuss
- Mitglied Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission (RGPK)
- Präsident DV «Zweckverband APG-Versorgungsregion Rheintal»
- Mitglied Vorstand Schweizerisches Rotes Kreuz Basel-Stadt

Sie haben 2020 schon einmal für den Gemeinderat kandidiert, waren aber nicht erfolgreich. Was hat Sie dazu bewogen, erneut anzutreten?

2020 wurde der gerade neu zusammengesetzte Gemeinderat von der Bevölkerung bestätigt, ich blieb aussen vor. Mein Versprechen,

mich politisch für MuttENZ einzusetzen, habe ich eingehalten und wirke engagiert in einigen Gremien mit (siehe öffentliche Ämter). Ich kandidiere, um noch direkter in MuttENZ mitzugestalten.

Welche persönliche Verbindung haben Sie zu MuttENZ?

Seit 2015 habe ich das Privileg, in MuttENZ zu wohnen, hier meinen Lebensmittelpunkt gefunden zu haben. Freundschaften sind entstanden und dank der Ortspolitik Bekanntschaften über alle Parteigrenzen. Das Einkommen im Dorf dauert heute einfach länger, denn mir für ein Gespräch Zeit zu nehmen, das schätze ich sehr.

Beim Einkommen im Dorf schätze ich es, mir für ein Gespräch Zeit zu nehmen.

Welche politischen Ziele streben Sie an, falls Sie gewählt werden?

Die Sorge um unsere älteren Mitmenschen, ihre Begleitung und Betreuung, ihre möglichst lange Selbstständigkeit in den eigenen vier Wänden, ist mir ein zentrales

Anliegen. Für die räumliche Entwicklung fliesst mein Herzblut. Zonen-, Quartier- oder auch Ortskernplanung steuern das künftige Funktionieren und Gesicht von MuttENZ.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für MuttENZ in der nächsten Legislaturperiode?

Klimaneutralität erreichen, das ist die grösste Herausforderung. Es bleibt sehr anspruchsvoll, die fixen Ausgaben (v.a. Sozial- und Bildungsbereich) und die dringenden Investitionen zu verkraften. Vollgas geben, beim Ausbau von Schulraum und der familienergänzenden Betreuung, mit Mittagstisch an den Schulstandorten.

Warum sollte man Sie wählen?

Ins Team GR bringe ich fachliche Kompetenzen, politische und Führungserfahrung ein. Ich denke, meine Dialogfähigkeit hilft, dass Themen offen und ehrlich debattiert sowie entschieden werden. Zusammen mit Salome Lüdi stehe ich für die Anliegen vieler in MuttENZ und als «Ersatz» für Roger Boerlin verspreche ich Kontinuität.



Sozialdemokratische Partei MuttENZ



Anita Biedert-Vogt (neu)

Jahrgang: 1953

Beruf: Lehrerin

Zivilstand/Kinder:

verheiratet, 2 Söhne

Öffentliche Ämter: Landrätin / Präsidentin

Gemeindekommission

Sie haben 2023 schon einmal für den Gemeinderat kandidiert, waren aber nicht erfolgreich. Was hat Sie dazu bewogen, erneut anzutreten?

Ich bin überzeugt davon, dass ein breit aufgestellter Gemeinderat die anspruchsvollen Aufgabenfelder effizient und effektiv und damit für die Bevölkerung optimal bearbeiten kann. Durch die Konkordanz sind die Ausgewogenheit und die Abdeckung möglichst vieler Bedürfnisse am besten gewährleistet. Ich selbst vermag den Bogen zu spannen von der Volksschule bis hin zur Betreuung im Alter.

Welche persönliche Verbindung haben Sie zu MuttENZ?

Seit Generationen lebt meine Familie in MuttENZ, durch die tiefe Ver-

wurzelung kenne ich meine Gemeinde bestens und habe Herzblut für sie.

Durch die Konkordanz im Gemeinderat sind die Ausgewogenheit und die Abdeckung von Bedürfnissen am besten gewährleistet.

Welche politischen Ziele streben Sie an, falls Sie gewählt werden?

Auch für MuttENZ stehen grösste finanzielle Herausforderungen an. Das stete Bevölkerungswachstum verlangt nach dem Ausbau der Infrastrukturen. Gute Steuerzahlende in der Gemeinde halten zu können, neue anzuziehen und der Wirtschaft, den KMU optimale Bedingungen zu bieten, ist grundlegend, um die notwendigen Infrastrukturen und Angebote finanzieren zu können.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für MuttENZ in der nächsten Legislaturperiode?

Den wenigen Bereichen, die eine Gemeinde ohne Vorgaben von Kanton und Bund zu verantworten hat,

muss mit Rücksicht auf den Finanzhaushalt begegnet werden. Neue Betreuungsstrukturen, ein Umbruch in Bezug auf das Wohnen im Alter, ein Energiekonzept, das zeitgemäss, dennoch aber der Wirtschaft dienlich ist, sowie das Vorantreiben der Digitalisierung sind zentrale Themen.

Warum sollte man Sie wählen?

Meine politischen Leistungen als Landrätin und als Präsidentin der Gemeindekommission zeigen klar auf, welche Eigenschaften mich auszeichnen: Zuverlässigkeit, Rechtschaffenheit, Pflichtbewusstsein, zielorientiertes Arbeiten und Kreativität sind sichere Werte. Meine hohen Ansprüche an eine kollegial faire Verhaltenskultur führen zu einer produktiven Zusammenarbeit.



Sandra Kasper (neu)

Jahrgang: 1977

Beruf: Ökonomin lic.rer.pol.

Zivilstand/Kinder:

verheiratet, 2

Öffentliche Ämter: Mitglied Rechnungs- und Geschäftsprüfungskommission MuttENZ

Sie haben 2023 schon einmal für den Gemeinderat kandidiert, waren aber nicht erfolgreich. Was hat Sie dazu bewogen, erneut anzutreten?

Es ist immer noch mein Wunsch, mich für die MuttENZer Bevölkerung einzusetzen. Dies kann man am besten und wirkungsvollsten als Gemeinderätin. Anders als bei den Ersatzwahlen 2023 ist die Ausgangslage bei den Gesamterneuerungswahlen 2024 eine andere. Ich hoffe fest, dass ich die Stimmen erreiche, die es braucht.

Welche persönliche Verbindung haben Sie zu MuttENZ?

MuttENZ ist mein Heimatort. Ich wohne seit 19 Jahren hier, unsere

Kinder sind hier geboren, gehen hier zur Schule und kennen kein anderes Daheim. Unsere Freunde leben zum Grossteil hier. Kurzum: Ich bin im wunderschönen MuttENZ zu Hause.

Welche politischen Ziele streben Sie an, falls Sie gewählt werden?

Meine politischen Ziele sind u. a. die Sicherheit der Bevölkerung, gesunde Finanzen, eine gut laufende Wirtschaft, die uns Löhne und Einkommen sichert, starke Familien, Unterstützung bedürftiger Personen, respektvoller Umgang mit Menschen und Umwelt, den Schutz bisher bewährter Lösungen und den Blick in die Zukunft.

Ich bin es gewohnt, mich in Neues einzuarbeiten, Situationen zu analysieren und Entscheidungen zu treffen.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für MuttENZ in der nächsten Legislaturperiode?

Den knappen Schulraum und die Umstrukturierung der schulergän-

zenden Betreuung sind auf jeden Fall zuoberst auf der Prioritätenliste. Die Bevölkerung nimmt in MuttENZ zu, nicht zuletzt aufgrund neuer Verdichtungsprojekte. Dies verlangt von der Gemeinde, die Infrastruktur und Angebote, wo nötig, anzupassen und weiterzuentwickeln.

Warum sollte man Sie wählen?

Ich stehe für langfristige und nachhaltige Lösungen. Ich bin es gewohnt, mich in Neues einzuarbeiten, Situationen zu analysieren, Entscheidungen zu treffen und Verbesserungen einzubringen. Wer mich kennt, weiss, dass ich ein offenes Ohr habe. Gerne würde ich mein Wissen und Können zum Wohle von MuttENZ einbringen.



Parteilos

Peter Eckerlin (neu)

Jahrgang: 1962

Beruf: Unternehmensberater / Unternehmer

Zivilstand/Kinder: verheiratet, 2 (erwachsen)

Öffentliche Ämter: keine

Sie haben 2023 schon zweimal für den Gemeinderat kandidiert, waren aber nicht erfolgreich. Was hat Sie dazu bewogen, erneut anzutreten?

Die überraschend hohe Stimmenzahl in den ersten Wahlgängen war für mich ermutigend, obschon ich in MuttENZ nicht sehr bekannt und parteiloser Kandidat war. Viele Personen haben mich sehr ermutigt jetzt nochmals anzutreten. Ich bin auch ausdauernd.

Welche persönliche Verbindung haben Sie zu MuttENZ?

Meine Ehefrau ist in MuttENZ aufgewachsen. Nach einem zehnjährigen Auslandsaufenthalt sind wir zusammen mit der Familie wieder nach MuttENZ gezogen und leben nun seit mehr als 20 Jahren wieder

hier. Unsere beiden, mittlerweile erwachsenen Kinder sind hier aufgewachsen und zur Schule gegangen.

Viele Personen haben mich sehr ermutigt, jetzt nochmals anzutreten. Ich bin auch ausdauernd.

Welche politischen Ziele streben Sie an, falls Sie gewählt werden?

Eine solide verlässliche Politik zum Nutzen und Wohl der Bevölkerung MuttENZ. Um wieder vermehrt Vertrauen, Interesse und Motivation der Wählerinnen und Wähler in die Lokalpolitik zu fördern. Die Direktdemokratie betrachte ich als hohes Gut, welches es zu pflegen und zu leben gilt.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für MuttENZ in der nächsten Legislaturperiode?

Die Gemeindefinanzen. Grosse Investitionen und Kostensteigerungen im Bildungs- und Sozialwesen stehen an. Eine sorgfältige Abwä-

gung der einzelnen Interessen ist hier anzustreben. Denn hohe Schulden bedeuten längerfristig Wohlstandsverlust und weniger Gestaltungsmöglichkeiten für zukünftige Generationen.

Warum sollte man Sie wählen?

Ich bringe exekutive Erfahrung aus langjähriger internationaler Geschäftstätigkeit mit. Ich stehe für ein hohes Mass an Innovation und Eigenverantwortung. Meine Stärken sind Gestaltungswille, Kompromissfindung und Verlässlichkeit. Ich betreibe eine Politik des Verbindens und nicht des Polarisierens.



Parteilos

Vincent Schüpbach (neu)

Jahrgang: 2001

Beruf: Student Politikwissenschaften, Wirtschaftswissenschaften und Philosophie

Zivilstand/Kinder: ledig, keine

Öffentliche Ämter: Präsident des Jugendrats Basel-Landschaft, Mitglied des Wahlbüros MuttENZ

Vereine: Sportverein MuttENZ, Schweizerischer Schiedsrichter-Verband NWS, Guggemuusig Guggemysli 1956

Was hat Sie dazu bewogen, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Ich habe mich jeher für die Politik interessiert. So habe ich auch vor meiner Volljährigkeit Gemeindeversammlungen gefolgt. Als kantonalen Vertreter der Jugendlichen und in meinem Studium treffe ich häufig auf Personen aus der Politik und mit der Zeit wurde ich von der

Idee überzeugt, nicht nur zuzuschauen, sondern direkt mitgestalten zu wollen.

Welche persönliche Verbindung haben Sie zu MuttENZ?

Grundsätzlich bin ich hier aufgewachsen und habe diesen Ort lieben gelernt. Ich spüre schon immer eine tiefe Verbundenheit mit dem Dorf. So setze ich mich unter anderem als Vertreter der polyvalenten Nutzergruppe fürs Mittenza ein. Weiter engagiere ich mich im Fussballverein und leiste neu meinen Dienst bei der Stützpunkt-Feuerwehr MuttENZ.

Ich spüre schon immer eine tiefe Verbundenheit mit dem Dorf.

Welche politischen Themen liegen Ihnen besonders am Herzen?

Allem voran stelle ich Zukunftsthemen. Besonders möchte ich die Digitalisierung gewinnbringend vorantreiben. Generell muss die Politik und die Behörden greifbarer werden. Weiter ist mir eine lebenswerte Gemeinde wichtig. Dazu zähle ich eine belebte Hauptstrasse, flüssige Verkehrsanbindungen, genauso

wie gemütliche Feuerstellen auf der Rütihard.

Was sehen Sie als die grösste Herausforderung für MuttENZ in den nächsten Jahren?

Als grösste Herausforderung sehe ich den Druck zum verdichteten Bauen. Die Anzahl Menschen wird in den nächsten Jahren unweigerlich zunehmen. Dem muss im Bezug auf Wohnraum, aber auch bezüglich des Erholungsraums Rechnung getragen werden. Dabei muss der Umwelt entsprechend Sorge getragen, und wo immer möglich Verkehrswege kurz gehalten werden.

Warum sollte man Sie wählen?

Ich bin überzeugt davon, dass MuttENZ einen ausgeglichenen und gut arbeitenden Gemeinderat braucht. Ich stehe immer für die beste Lösung ein und verzichte dabei gerne auf irgendeine Ideologie. Mit der Sichtweise eines jungen Erwachsenen kann ich dabei optimal zu einem harmonischen Miteinander aller Menschen beitragen, heute und für die Zukunft.

Wahlen

Sieben Kandidierende für den Bürgerrat

Fünf Männer und zwei Frauen kandidieren bei den Bürgerratswahlen.

MA. Die Erneuerungswahl des Bürgerrats für die Amtsperiode vom 1. Juli 2024 bis zum 30. Juni 2028 finden am 3. März statt. Es sind fünf Bürgerräte und Bürgerrätinnen im Majorzwahlverfahren zu wählen. Der Bürgerrat ist sinngemäss die wahlleitende Behörde. Sieben Kan-

didierende stellen sich zur Wahl, es kommt also zu einer Urnenwahl. Blickt man in die Vergangenheit, sind sieben Kandidierende nach der Wahl 2020 mit acht Kandidierenden inzwischen das Mass.

Der amtierende Präsident Hans-Ulrich Studer – seit Juli 1992 Mitglied im Bürgerrat – tritt nicht mehr zur Wiederwahl an (siehe Interview rechte Seite). Veronika Del Zenero-Brunner, Hans-Ulrich Vogt, Martin Thurnheer und Roland Braun,

diese Bürgerräte treten zur Wahl an. Und mit Agnes Hermann, Christian Güntensperger und Christoph Hartung bewerben sich drei Neue für den Bürgerrat. Alle Kandidierenden stellen sich und ihre Motivation hier vor.

Wählbar sind stimmberechtigte MuttENZer Bürgerinnen und Bürger, welche in der Gemeinde MuttENZ wohnhaft und angemeldet sind. Zu besetzen gibt es das Amt des Präsidenten, Waldchefs, Flurchefts, Fi-

nanzchefs und Bauchefs. Aktiv wählen können die MuttENZer Bürger, die von der Verwaltung im Adressstamm eingetragen wurden – üblicherweise diejenigen, die auch die Einladungen zur Bürgergemeindeversammlung erhalten. Sollte nach den Wahlen am 3. März eine Nachwahl nötig sein, wird diese auf den 14. April angesetzt. Nachwahlvorschläge sind bei der Gemeindeverwaltung bis zum 11. März um 12 Uhr einzureichen.

Warum kandidieren Sie für den Bürgerrat?



Roland Uwe Braun
1968 (bisher)
Controller

Als Vertreter der «jüngeren» Generation setze ich mich für die nachhaltige und wirtschaftliche Nutzung von Wald und Flur sowie von unseren Grundstücken und Immobilien ein, dies besonders auch für die künftigen Generationen. Darunter fällt für mich die Vorbereitung unserer Verwaltung auf die digitale Zukunft. Dieser Weg hat für mich 2022 als Finanzchef erst begonnen. Es gilt, mit gesundem Menschenverstand die versteckten Kosten zu reduzieren und neue Einnahmequellen zu erschliessen. Darum stelle ich mich erneut als Bürgerrat zur Verfügung und bedanke mich sehr für Ihre Stimme!



Veronika Del Zenero-Brunner
1967 (bisher)
Biomedizinische Analytikerin

Als Bürgerrätin im Amt setze ich mich mit Engagement und Freude für die Bürgergemeinde und ganz MuttENZ ein. Nach wie vor sind mir folgende Werte wichtig: Natur schätzen und bewahren, Traditionen pflegen, aber auch erneuern, Generationen verbinden und Neues wagen. In den letzten vier Jahren haben wir diverse Projekte erfolgreich abgeschlossen, weitere sind bereits in Planung. Mit vollem Tatendrang möchte ich mich für die kommenden Aufgaben und neue Projekte einsetzen. Ich freue mich auf die nächsten vier Jahre und danke Ihnen für Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.



Christian Güntensperger
1952
Versicherungs- und Finanzbroker (pensioniert)

In MuttENZ aufgewachsen, bin ich in lokalen Vereinen und im Gewerbe verwurzelt. Seit 37 Jahren engagiere ich mich im Jazz-uf-em-Platz-Team. In der Rechnungsprüfungs- und Weihnachtsbaumkommission habe ich die Herausforderungen der Bürgergemeinde besser kennengelernt. Naturverbunden, kontaktfreudig und offen für Neues freue ich mich auf die vielfältigen Aufgaben und die Teamarbeit im Bürgerrat. Als Mitglied ist es mir wichtig, dass unsere Bürgerinnen und Bürger stolz auf unsere Gemeinde sind und ihre Anliegen im Mittelpunkt stehen. Bei einer Wahl setze ich mich dafür ein, diesen Gehör zu verschaffen.



Christoph Hartung
1976
Teamleiter Betriebszentrale SBB

Als MuttENZer Einwohner und Bürger will ich mich einbringen und anpacken, damit die Bürgergemeinde ihre Aufgaben erledigen kann. Im Bürgerrat kann ich helfen, die Schönheit von MuttENZ zu erhalten und die Vielseitigkeit allen zugänglich zu machen. Die Bürgergemeinde hat wichtige Dossiers in Bearbeitung. Dabei gilt es, die Interessen aller Beteiligten aufzuzeigen und als Gremium gute Entscheide zu fällen. Ich übernehme gerne Verantwortung und bestätige das entgegengebrachte Vertrauen. Meine Familie heisst zwar nicht mehr Schmid und Jourdan wie früher, aber meine Nähe zum Bürgertum ist ungebrochen. Danke für Ihre Stimme.



Agnes Hermann
1959
Schulleiterin/Lehrerin

Seit Geburt lebe ich in MuttENZ. Als langjährige Lehrerin an der Primar- und Sekundarstufe sowie als Schulleiterin habe ich bis heute stets mit Herzblut für unsere Gemeinde gearbeitet. Neben meinem beruflichen Wirken bin ich aktiv in verschiedenen Vereinen tätig, was meine tiefe Verbundenheit mit unserer Gemeinde unterstreicht. Mit meiner bevorstehenden Pensionierung im Juli bin ich für eine neue Herausforderung bereit und würde mein Engagement gerne im Bürgerrat fortsetzen. Für Ihr Vertrauen und die Möglichkeit, meinen Beitrag für unser einzigartiges Dorf zu leisten, bin ich Ihnen dankbar.



Martin Thurnheer
1961 (bisher)
Berufsfachschullehrer für Metallberufe

Bereits jetzt konnte ich Projekte erfolgreich durchführen und abschliessen. Zu den besonderen Erfolgen zählen der Neubau der Eigentalsstrasse und die Sanierung der Grillplätze. Neue spannende Aufgaben sind in Sicht, darunter der Wechsel des Wirts im Schlüssel. Dieses Projekt erfordert Fachwissen für eine sorgfältige Planung, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten. Neben den baulichen Entwicklungen lege ich viel Wert auf das soziale Miteinander. Die erfolgreiche Durchführung von Einbürgerungsgesprächen unterstreicht mein aktives Bemühen, neue Mitbürger willkommen zu heissen und den Kontakt zu den Bürgern zu halten.



Hans-Ulrich Vogt-Gisi
1952 (bisher)
Eidg. dipl. Gärtnermeister BSG

Als bisheriger Bürgerrat bin ich mit Herzblut Waldchef. Gerne möchte ich meine Erfahrungen und mein Wissen weiterhin im Bürgerrat zur Verfügung stellen und für die Kontinuität in diesem Gremium sorgen.

Ich möchte den Kontakt zu den Bürgerinnen und Bürgern weiterhin aktiv pflegen und mich für ihre Belange einsetzen.

Ich bin motiviert, das Amt als Bürgerrat gewissenhaft und mit gesundem Menschenverstand zum Wohle der MuttENZer Bürgerinnen und Bürger auszuüben.

Über eine Wiederwahl würde ich mich sehr freuen und danke Ihnen schon jetzt für Ihre Stimme.



MuttENZer Anzeiger

Bürgerrat

«Das waren sehr lehrreiche Jahre und ich habe viel gelernt»

In 32 Jahren im Bürgerrat hat Präsident Hans-Ulrich Studer viel erlebt. Jetzt hört er auf.

Von Axel Mannigel

MuttENZer Anzeiger: Sie treten bei den Bürgerratswahlen am 3. März nicht mehr an. Warum nicht?
Hans-Ulrich Studer: Ich bin jetzt 32 Jahre in der Bürgergemeinde tätig, davon 26 Jahre als Präsident. Ich wollte bereits vor vier Jahren zurücktreten, aber das war mitten in der Salzdebatte und ich wollte dieses Projekt noch zu Ende bringen. Auch haben 2020 Bürgerrat Rolf Gerber und ich beschlossen, nicht gemeinsam zurückzutreten, damit die Lücke nicht zu gross wird. Ich denke, 32 Jahre sind mehr als genug in einem Amt, aber ich bin nicht ausgebrannt, ich mache es immer noch sehr gern und mit Herzblut.

Aber warum hören Sie dann auf?
 Irgendwann muss man den Schnitt machen. Mit meinen 72 Jahren könnte ich zwar noch weitermachen. Doch es müssen Jüngere nachkommen, die auch neue Ideen in die Bürgergemeinde mitbringen. Der Zeitpunkt ist jetzt richtig. Ich bin noch gesund und das will ich nicht aufs Spiel setzen.

Wechseln wir zu einem anderen Zeitpunkt: Warum haben Sie vor 32 Jahren beschlossen, Bürgerrat zu werden?

Mein Schwiegervater Walti Rychen fragte mich – 1992 war ich ja noch jung (lacht) –, ob das nicht etwas für mich wäre. Ich hatte jedoch Zweifel an meiner Fähigkeit. Walti Rychen hat mich dann sehr ermutigt, sodass ich zum damaligen Finanzchef Werner Jauslin gegangen bin und ihn gefragt habe, was man als solcher überhaupt tun muss. Auch er hat mich bestärkt, sodass ich mich habe aufstellen lassen. Ich wurde gleich im ersten Wahlgang gewählt und übernahm die Aufgabe des Finanzchefs.

Wie hat sich diese Arbeit gestaltet?

Da die Kasse Verbesserungspotenzial besass, war es für mich ein Ansporn, sie zu optimieren, sodass die Bürgergemeinde solider wird. Und



«Wichtig war für mich immer, dass wir ein Team sind», so Hans-Ulrich Studer.

Foto Axel Mannigel

langsam ist es bergauf gegangen, was jedoch nicht allein mein Verdienst war.

Was war Ihnen als Präsident in den 26 Jahren wichtig?

Wichtig war für mich immer, und dieses «immer» betone ich, dass wir ein Team und teamfähig sind. Ich wollte keine Einzelkämpfer, wir machen es gemeinsam. Ansonsten war mein Thema und auch mein Departement die Einbürgerung, das war mein Herzensprojekt. Die Bürgergemeinde MuttENZ war da sehr initiativ und wir waren eine der ersten, die einen Einbürgerungsleitfaden hatten, noch vor dem Kanton.

Sie haben zu diesem Thema sicher spezielle Erinnerungen, oder?

Ja, absolut. Zum einen gab es mal eine bekannte MuttENZer Persönlichkeit, die sich für die Einbürgerung interessierte. Aber der Mann wollte über Rabatt verhandeln und stellte sich stur. Ich mich aber auch. Da hat er es in Basel versucht und ist später kleinlaut zurückgekommen, wollte aber immer noch verhandeln. Aber wir sind ja kein Basar. Zähneknirschend hat er schliesslich unsere Bedingungen akzeptiert.

Das andere war ein bekannter MuttENZer Hotelier, der wollte sich mit 95 Jahren noch einbürgern lassen, denn er wollte als MuttENZer Bürger sterben. Er hatte da wohl so eine Ahnung. Wir haben das Ver-

fahren im Rekordtempo durchgezogen, so schnell geht es sonst nicht. Wenige Monate nach der Einbürgerung ist er gestorben, als MuttENZer.

Was nehmen Sie aus dieser Tätigkeit mit?

Ich habe sehr viel gelernt, das waren sehr lehrreiche Jahre. Wir hatten und haben so viele Menschen aus allen Teilen und Ländern dieser Welt! Letztes Jahr zum Beispiel hatten wir eine Frau aus der Mongolei, und als sie dann das erste Mal wählen durfte, hat sie geweint vor Freude. Das berührt.

Was waren andere Höhepunkte Ihrer Zeit als Präsident?

Da ist sicher auf der negativen Seite die Geschichte mit dem Salz auf der Rütihard zu nennen. Wie man da mit der Wahrheit umgegangen ist, hat mich schon getroffen. Auf der positiven Seite befinden sich die ganzen Projekte, die ich mitbegleiten durfte, etwa der Umbau der Sulzchophütte, die Wasserleitung Gempen-Sulzchopf, die Sanierung unseres Verwaltungsgebäudes, die Bildung des Zweckverbands Forstrevier Schauenburg und schliesslich die Sanierung der Eigentalsstrasse.

Sie haben noch Fotos mitgebracht. Das sind die Schäden des Jahrhundertsturms Lothar 1999. Die Sulzchophütte hat man danach von der Strasse aus nicht mehr gesehen und es ist ein Wunder, dass kein Baum

die Hütte getroffen hat (Studer breitet die Fotos auf dem Tisch aus). Das war extrem prägend, auch für den Wald.

Gibt es Projekte, die offen geblieben sind?

Ja, oben am Dürrberg, wo die Bürgergemeinde Land besitzt, wollten wir einmal für Familien preisgünstig bauen, aber das Projekt ist an der Bürgerversammlung gescheitert. Wir wollten das im Baurecht machen und hätten ein Einkommen gehabt (was durch den Salz-Entscheid wegfallen wird). Aber das Projekt ist noch nicht ganz vom Tisch, vielleicht haben die Nachfolger mehr Glück.

Und was macht Hans-Ulrich Studer in Zukunft?

Na, der ist schon seit sieben Jahren Pensionär, aber hat es nicht sein lassen können (schmunzelt). Ich habe erst noch fünf Jahre in meinem Beruf als Immobilienbewirtschafter weitergemacht. Ausserdem bin ich im Wahlbüro tätig. Das wollte ich zwar aufgeben, aber meine Frau hat protestiert (lacht herzlich). Deshalb habe ich mich für die SVP als Lückenfüller für die Gemeindekommission aufstellen lassen. Hobbys habe ich eigentlich keine, ich habe immer nur die Arbeit gesehen und geliebt. Solange ich gesund bin, will ich etwas machen, gern im sozialen Bereich oder in den Itinger Reben, und bin offen für was da kommt.



In die Gemeindegemeinschaft am 3. März 2024



Ich repariere sie noch, die mechanischen
Wand- und Standuhren, Pendulen
Tel: 061 311 66 69 Hr. Durandi

Computerprobleme?

Ich biete PC-Hilfe vor Ort seit 1999 für 75/h
Tel: 079 644 50 50 | alduro@sunrise.ch

BARES FÜR RARES

Ihre Experten für Kunst & Antik

Gemälde • Lithographien • Stiche • alles Gerahmte
Porzellan • Keramik • Bücher • Pelzmode • Wohnaccessoires • Möbel • Teppiche • Bronze • Statuen • Asiatika
Ikonen • Art Deco • Silber aller Art • Zinn • Fastnacht
Nähmaschinen • Spielzeug • Puppen • Musikinstrumente
Fotoapparate • Edle Taschen/Koffer • Weine & Edle
Spirituosen • Münzen aus aller Welt • Oldtimer/Autos
Uhren aller Art (auch defekt) • Schmuck aller Art
Gold & Silber • Edelsteine u.v.m.

Komplette Hausräumung • Kunstauktion • Gutachten
Wir freuen uns auf Ihren Anruf Tel. 076 582 72 82

Am 3. März 2024 wieder in den Bürgerrat



Ein starkes Team für die Bürgergemeinde

Farb-
inserate

haben

eine

grosse

Wirkung



Gemeinde
MuttENZ

Haben Sie Freude am Umgang mit Menschen und lieben das Element Wasser? Wir suchen für unser Hallenbad per **1. April 2024 oder nach Vereinbarung eine/einen**

Badeangestellte/n 50 %

Ihre Hauptaufgaben sind die Gewährleistung eines einwandfreien Badebetriebes hinsichtlich Sicherheit, Hygiene, Wirtschaftlichkeit, Ruhe und Ordnung gemäss Badeordnung. Sie sind für die Aufsicht, Rettung und Betreuung der Badegäste verantwortlich, überwachen die technischen Anlagen und beheben allfällige Störungen.

Sie verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung, sind kontaktfreudig, konfliktgewandt, teamfähig und besitzen vorzugsweise das SLRG Brevet Pro Pool/igba Pro.

Interessiert? Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung, ergänzt mit unserem Bewerbungsformular (www.muttENZ.ch), bis **1. März 2024** auf dem Postweg an die Gemeinde MuttENZ, Personaladministration, Kirchplatz 3, 4132 MuttENZ oder per Mail an personaladministration@muttENZ.ch. Für Rückfragen steht Ihnen Herr Albert Brügger, Ressortleiter Hallenbad, Tel. 061 461 61 92, gerne zur Verfügung.

WASER

discard.swiss
Daten- und Aktenvernichtung

www.discard.swiss

SANITÄR-HEIZUNG
FEIGENWINTER

die gute Quelle für Haustechnik

Sanitär + Heizung

EXPRESS-Kundenservice

061 711 99 04

www.sanitaer-feigenwinter.ch

Fussball 1. Liga Classic

Zwei Auswärtsspiele zum Rückrundenstart

Der SV Muttentz nimmt die zweite Saisonhälfte in Thun in Angriff und hofft, seine Schwäche in der Fremde abzulegen.

Von Rolf Mumenthaler*

Morgen Samstag, 24. Februar, beginnt für den SV Muttentz mit der Auswärtspartie gegen den FC Thun Berner Oberland U21 die zweite Saisonhälfte. Anpfiff in der Stockhorn Arena ist um 17 Uhr. In der Vorrunde bezwang der Nachwuchs des Challenge Leagueisten die Baslerbieter knapp mit 2:1 und fügte ihnen eine von nur zwei Heimniederlagen bei. In der Tabelle weisen die Berner Oberländer lediglich zwei Punkte weniger auf als die Rotschwarzen. Dank ihren 20 Zählern sind sie der unmittelbare Ranglisten-Nachbar der Baslerbieter.

Für die Mannschaft des Trainerduos Peter Schädler und Yves Kellerhals geht es in den verbleibenden 14 Begegnungen in erster Linie darum, sich nach hinten abzusichern, um unter keinen Umständen in Abstiegsdiskussionen verwickelt zu werden. Damit dies problemlos gelingt, muss sie allerdings ihre Auswärtsschwäche ablegen, da sie in der Rückrunde nur noch fünfmal auf dem heimischen Margelacker antreten kann.

Ob sich der SV Muttentz in dieser Beziehung verbessert hat, wird sich



Bereit und motiviert: Yves Jankowski und der SV Muttentz wollen in der Rückrunde an die gute erste Saisonhälfte anknüpfen. Foto Bernadette Schoeffel

bereits in den ersten beiden Ernstkämpfen in diesem Jahr zeigen, denn nach der Partie in Thun spielt er eine Woche später am Sonntag, 3. März, um 14 Uhr im Leichtathletik-Stadion gegen den FC Concordia ebenfalls in der Fremde.

Höhepunkt der intensiven Vorbereitungphase der Rotschwarzen war ihr Trainingslager in Spanien. In der ersten Woche der

Winterferien weilten sie in Estepona und feilten an der Feinabstimmung. In einem Test trafen sie dabei auf den ebenfalls in der 1. Liga Classic spielenden SV Höngg und landeten einen knappen 2:1-Sieg. Das Team sollte also gerüstet sein, um nach dem Aufstieg im vergangenen Sommer den Klassenerhalt zu erreichen.

*für den SV Muttentz

In eigener Sache

Ihre Texte sind willkommen

Als Lokalzeitung wollen wir unsere Leser darüber informieren, was im Ort alles läuft. Auch Sie können Artikel für uns verfassen und hier über die Aktivitäten Ihres Vereins, Ihrer Schule oder Ihrer Institution berichten. Wir haben Platz für Ihre Beiträge – nutzen Sie diese Möglichkeit. Wir freuen uns, wenn Sie diese Zeitung mit Artikeln und Informationen bereichern.

Ein paar Regeln gilt es zu beachten. Dazu zählen unter anderem folgende Punkte:

- Redaktionsschluss ist Montag, 12 Uhr. Ausnahmen bitte aus Planungsgründen rechtzeitig absprechen.
- Maximale Länge: 1800 Zeichen inklusive Leerzeichen
- Schreiben Sie Hochdeutsch und nicht in der Wir- oder Ich-Form. Für einen Zeitungsartikel gilt die neutrale Form. Falsch: Wir fuhrten mit dem Bus nach Bern. Richtig: Der Mustermann-Verein fuhr mit dem Bus nach Bern.

Die ausführlichen Richtlinien finden Sie auf unserer Homepage unter Team/Redaktion beim Button «Download Richtlinien». Wir stellen Ihnen diese auch gerne per Mail zu.

Ihr Lokalzeitungen-Team

Vereine

BESJ Chrischona Jungschar Muttentz. Zweiwöchentlich, jeweils am Samstagnachmittag, bieten wir von 14–17 Uhr spannende Programme für alle Kinder vom 2. Kindergarten bis zur 7. Klasse an. Alle Daten & Details finden Sie auf www.jungsch-muttentz.ch

CEVI Jungschar Muttentz. Jeden zweiten Samstagnachmittag abwechslungsreiche und auch besinnliche Programme für Buben und Mädchen von 7–14 Jahren. cevi.muttentz@gmail.com / www.cevi.ch/muttentz

Contrapunkt Chor Muttentz. MANN GESUCHT! Die siebzig Stimmen des berühmten Contrapunkt Chor Muttentz freuen sich auf dich – wenn du Tenor oder Bass singst, ein gutes Gehör hast und Lust auf Projekte am Rande der konventionellen Musikszene verspürst, komm vorbei: www.contrapunkt.ch

Familiengarten-Verein Muttentz. Interessenten für Aktivmitgliedschaft, Übernahme eines Gartens (nur Personen, welche in Muttentz wohnhaft sind) und Passivmitgliedschaft melden sich bitte beim Präsident René Bachmann, Rothbergstrasse 22, 4132 Muttentz, Tel. 079 212 28 03, Mail: vorstand@fgvmuttentz.ch

Familienzentrum Knopf. Sonnenmattstr. 4, Präsidentin Manuela Bühler (079 205 12 02), Homepage: www.familienzentrum-knopf.ch

Frauenchor Muttentz. Probe: Mittwoch, 19.45 bis 21.45 Uhr im Primarschulhaus Gründen (Aula), Gartenstrasse 60. Neue Sängerinnen sind herzlich willkommen! Kontaktaufnahme via www.frauenchormuttentz.ch

Frauenturnverein Muttentz-Freidorf. Hast du jeweils am Mittwochnachmittag noch nichts vor? Und du hast Lust auf Sport? Lust auf ein cooles Team? Lust auf Vielseitigkeit? Lust auf Geselligkeit? Dann bist du bei uns genau richtig. Unsere Leiterinnen stellen jede Woche ein attraktives und abwechslungsreiches Programm zusammen. Die Kombination von Kraft, Koordination und Beweglichkeit verleitet dem Training einen frischen und ganzheitlichen Charakter. Die Lektionen finden in den Hinterzweien Turnhallen zu folgenden Zeiten statt: 19–20.10 Uhr Indica, 20.10–21.15 Uhr Fit-Balance, 20.10–21.30 Uhr Power-Fitness. Neugierige Frauen heissen wir jederzeit willkommen! Wir freuen uns auf dich! Kontakt: Daniela Imbrogiano, Tel. 061 313 07 84, praesidentin@ftvmuttentzfreidorf.ch, www.ftvmuttentzfreidorf.ch

Frauenverein Muttentz. Brockenstube geöffnet Mittwoch 14–19 Uhr, Brühlweg 3. Erlös zugunsten Bedürftiger und gemeinnütziger Zwecke. Tel. 061 462 02 10. Gratisabholdienst. – Mütter-, Väter- und Erziehungsberatung: Telefonische Beratung Montag, Dienstag, Donnerstag 8.30–10 Uhr, persönliche Beratung mit Voranmeldung Montag, Dienstag, Donnerstag 10–12.30 Uhr, Montag und Dienstag 13.30–17.30 Uhr, Tel. 061 462 02 02, Adresse: Brühlweg 3, E-Mail: muetterberatung@frauenverein-muttentz.ch – Bibliothek: Brühlweg 3, Öffnungszeiten: Montag 14–18 Uhr, Dienstag 10–14 Uhr, Mittwoch 14–19 Uhr, Donnerstag 12–18 Uhr, Freitag 14–18 Uhr, Samstag 10–12 Uhr. Homepage: www.frauenverein-muttentz.ch

Gymnastikgruppe Muttentz. Gymnastikstunde für Frauen ab 50, Mittwoch, 20.15–21.30, Turnhalle Donnerbaum. Auskunft durch die Präsidentin, Frau Meta Diem, Tel. 061 461 66 37 oder unter meta.diem@muttentznet.ch

Gym Rhythmik. Aerobic-Low-Impact: Gründen-Turnhalle. Dienstag, 20 bis 21 Uhr. Auskunft durch Monika Giacchetto, Telefon 061 461 80 60.

Hundesport Muttentz. Internet: www.hundesport-muttentz.ch; wöchentliche Trainings 2. April bis 24. November: Dienstag, 19–20 Uhr Plauschgruppe, Auskunft: Andrea Wüest, andrea.wueest@hotmail.com, 079 464 81 36; Mittwoch, 18.30–20.30 Uhr Begleithundetraining, Auskunft: Andrea Baumgartner, begleithunde@hundesport-muttentz.ch, 079 506 22 80; Donnerstag, 18.30–20 und 20–21.30 Uhr Agility, Auskunft: Marion Dürig, 076 513 30 64; Samstag 9.30–11 Uhr Agility Aufbaukurs, Auskunft: Paula von Boletzky, 076 512 51 02. Jährlich werden 1–2 Erziehungskurse à sieben Lektionen jeweils montagsabends durchgeführt, Auskunft: Andrea Baumgartner, begleithunde@hundesport-muttentz.ch, 079 506 22 80.

JETZ – Youth Technology Lab Muttentz. Spannende Kurse in Elektronik, Informatik und Multimedia für technisch interessierte Jungs und Mädchen ab 10 Jahren. Wir führen seit über 40 Jahren mit fachlich qualifizierten Kursleitern Schnupper-, Einsteiger- sowie Fortgeschrittenkurse durch. Die Kursteilnehmenden gehen ihrem Hobby nach und stärken sich für eine technische Lehre oder fürs Studium. Erfahre hier mehr: www.jetz.ch, Tel. 061 511 90 90

Vereine

Jodlerklub MuttENZ. Gesangsstunde Donnerstag, 20 Uhr, Aula Primarschulhaus Grüden. Interessierte Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen und melden sich unter Tel. 076 441 63 92, Mail: epschnell@bluewin.ch

Jugendmusik MuttENZ. Musikproben Korps jeweils am Montag von 19.00–20.30 Uhr. Probeort: Schulstr. 15, MuttENZ. Interessierte Kinder und Jugendliche sind jederzeit herzlich willkommen. Nähere Infos erteilt gerne der Vorstand, info@jugendmusikmutternz.ch oder www.jugendmusikmutternz.ch

Jungwacht & Blauring (Jubla) MuttENZ. Gruppenstunden, Scharanlässe, Sommerlager, Pfingstlager usw. für Kinder von 5 bis 15 Jahren. Weitere Auskünfte bekommen Sie bei Crystal Stringer, Scharleiterin, Tel. 079 951 60 65, info@jubla-muttENZ.ch, www.jubla-muttENZ.ch. Gruppenstunden finden am Samstagen von 14 bis 16.30 Uhr statt (Programm gemäss der Agenda auf unserer Webseite). Treffpunkt ist der Brunnen bei der röm.-kath. Kirche.

Kantorei St. Arbogast. Chorprobe montags 19.45–22 Uhr im Kirchgemeindehaus Feldreben. Präsidentin: Susanne Weber. Dirigentin: Angelika Hirsch. Auskünfte gibt gerne Erika Honegger, Tel. 061 462 13 42, www.kantoreistarbogast.ch

Katholische Frauengemeinschaft. Auskünfte und Jahresprogramm unserer Aktivitäten, Kurse, Besichtigungen und Vorträge sind erhältlich bei unserer Präsidentin Gabriela Zannini, Tel. 079 243 52 75, gabrielazannini@bluewin.ch. Neumitglieder sind herzlich Willkommen.

Kempo-MuttENZ. Kempo ist eine traditionelle japanische Selbstverteidigungskunst. Es wird nicht nur eine effiziente Selbstverteidigung gelernt, sondern auch Selbstsicherheit, Gesundheit, Haltung, Beweglichkeit und Aufmerksamkeit gefördert. www.kempo-muttENZ.ch

KTV MuttENZ. Fit und beweglich bleiben oder wieder werden für Männer von U40 bis U80. Bewegung und Ballspiele: 19 bis 20.15 Uhr, Fitness und Ballspiele: 20.15 bis 21.45 Uhr, jeden Donnerstag in der Turnhalle Donnerbaum. Auch ausserhalb der Turnhalle bittet der KTV attraktive Aktivitäten. Jedermann ist herzlich willkommen. Weitere Informationen unter www.ktmvmuttENZ.ch

Ludothekenverein Mikado. Öffnungszeiten der Ludothek an der Hauptstrasse 38 in 4132 MuttENZ: Dienstag 9–11 Uhr, Mittwoch 16–18 Uhr, Freitag 15–17 Uhr, Samstag 10–12 Uhr. Tel. 061 461 59 88, info@ludothekmikado.ch, www.ludothekmikado.ch

Museen MuttENZ. Ortsmuseum mit Karl-Jauslin-Sammlung: Schulstrasse 15 beim Feuerwehrmagazin. Geöffnet am letzten Sonntag des Monats, ausser in den Monaten Juli und Dezember, 14 bis 17 Uhr. Bauernhausmuseum: Oberdorf 4 bei der Kirche St. Arbogast. Geöffnet am letzten Sonntag der Monate April bis Oktober von 10–12 und 14–17 Uhr. Vermittlung von Führungen für Gruppen, in beiden Museen auch ausserhalb der Öffnungszeiten: Sekretariat, Montag von 8.30 bis 11.30 Uhr, Telefon 061 466 62 71 oder E-Mail: museen@muttENZ.bl.ch

Musica Sacra MuttENZ. Verein für Musik in der katholischen Kirche MuttENZ. Der Vianney-Chor probt regelmässig Donnerstags von 20 bis 22 Uhr. Die Männerschola «Oriscus» pflegt den Gregorianischen Gesang und probt nach Absprache. Ebenso probt nach Absprache die Frauenschola. Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen. Nähere Auskünfte geben Ihnen gerne Christoph Kaufmann, Musiker, Tel. 061 302 08 15, oder Sissi Mettler-Mangholz, Präsidentin, Telefon 061 461 70 13.

Musikverein MuttENZ. Musikproben jeweils am Montag, 20.15–22 Uhr, Schulstr. 15, MuttENZ. Neue Musikerinnen und Musiker sind herzlich willkommen. Nähere Auskünfte beim Präsidium Karin Gilgen, karin.gilgen@mv-muttENZ.ch oder www.mv-muttENZ.ch

Naturschutzverein MuttENZ. Unsere Ziele: Information; Schutz, Pflege und Ver-



besserung der natürlichen Lebensgrundlagen für Pflanzen, Tiere und Mensch; Sicherung der biologischen Vielfalt in unserer Gemeinde. Engagieren auch Sie sich für die Erhaltung unserer Natur, treten Sie dem NVM bei, arbeiten Sie mit! Anmeldung / Infos unter Telefon 079 326 06 70, oder über www.naturschutzvereinmuttENZ.ch

Pfadi Adler Pratteln/MuttENZ. Wir jagen Verbrecher, unternehmen Fahrradtouren, geniessen ein galisches Festmahl, bauen unsere eigene Seilbahn und verbringen spannende Lager mit Gleichaltrigen. Bist du im Alter zwischen 6 und 16 Jahren? Dann sei bereit für das Abenteuer deines Lebens! Weitere Informationen findest du unter www.pfadiadler.ch oder melde dich direkt unter al-team@pfadiadler.ch! Wir freuen uns auf dich!

Rebbauverein MuttENZ. Mit Sorgfalt und Liebe pflegen wir die Reben, aus denen die bekannten MuttENZer Weine gekeltert werden. Führungen im Rebberg und Degustationen auf Vereinbarung. Auch Interessenten an der Übernahme einer Parzelle wenden sich bitte an: Wilfried Wehrli, Breitestrasse 76, 4132 MuttENZ, Telefon 061 461 47 25, wilfriedwehrli@bluewin.ch, Homepage: www.rebbauverein-muttENZ.ch

Robinsonverein MuttENZ. Robinson-Spielplatz, Hardacker 6, 4132 MuttENZ, Telefon 061 461 72 00. Leitung: Tobias Meier, Präsident: Fabian Vogt. Öffnungszeiten: Mittwoch 9 bis 12 Uhr und 13.30 bis 18 Uhr, Freitag 13.30 bis 18 Uhr, Samstag durchgehend 10 bis 18 Uhr.

SamariterMuttENZ. Monatliche Übungen im Samariter Lokal, Kindergarten Schafacker, Lindenwegweg 70, 4132 MuttENZ. Interessenten wenden sich bitte an Sylvia Vogt, Mobile +41 78 908 91 26. Auskunft und Anmeldung für Nothilfe- und BLS-AED-SRC sowie Ersthelferstufe IVR 1 + 2 Kurse bei Ruedi Gürber Mobile +4176 561 72 83 oder unter www.samariter-muttENZ.ch

Santichlaus Gruppe MuttENZ. Wir halten eine alte Tradition aufrecht. Wir suchen noch Teamverstärkung. Fühlst du dich angesprochen, so nimm doch mit uns Kontakt auf. https://santichlaus-muttENZ.jimdo.com oder Michel Eigenmann 061 599 48 49.

Schachklub MuttENZ. Spielabend jeden Donnerstag, 19.30 Uhr, im Musikzimmer des Kindergartens Kornacker, Kornackerweg 9, MuttENZ. Neue Spielerinnen und Spieler sowie Gäste sind immer herzlich willkommen. Kontaktadresse: André Vögtlin, Sevogelstrasse 63, MuttENZ, Telefon 061 463 24 20

Schulverein FOS Freie Mittelschule MuttENZ. Mittelschulabschluss 10.–12. Klasse, schweizerische Matur 13. Klasse, Gründen-

strasse 95, 4132 MuttENZ, info@fosmittelschule.ch, 061 463 97 60

SchützengesellschaftMuttENZ. Homepage www.sgmutternz.ch; Auskunft geben Präsident Stefan Portmann (079 215 75 37; stefan.portmann@sgmutternz.ch); Jungschützenleiter ist Daniel Zeltner (079 757 80 09; daniel.zeltner@sgmutternz.ch).

Schwingklub MuttENZ. Training jeweils am Donnerstag ab 18.30 Uhr im Breite-Schulhaus in MuttENZ. Kontaktadresse: Präsident: Reto Schmid, Aliothstrasse 22, 4142 Münchenstein, Tel. 079 506 34 23, schmidreto@hotmail.com oder Internet: www.schwingklubmuttENZ.ch

SeniorenMuttENZ. Ausflüge und Geselliges. Präsidentin: Linda Schätti, neue Bahnhofstr. 113, 4132 MuttENZ, Tel. 061 461 07 15. www.senioren-muttENZ.ch

SLRG Sektion MuttENZ. Die SLRG bezweckt die Verhütung von Unfällen und die Rettung von Menschenleben, insbesondere aus stehenden und fliessenden Gewässern. Die SLRG Sektion MuttENZ bietet Kinderschwimmkurse, Aktiv Training für Jugendliche und Erwachsene, Brevet Kurse mit dem dazugehörigen BLS/AED und Wasserfitness Kurse an. Angebot, Kursanmeldungen und Kontakt entnehmen Sie der SLRG MuttENZ eigenen Homepage. www.slrmmuttENZ.ch

Sportverein MuttENZ. Präsident: Hans-Beat Rohr, Tel. 079 344 98 18. – Geschäftsstelle: Marco Kobi, Tel. 079 229 85 73. – Postadresse: Sportverein MuttENZ, Postfach 754, 4132 MuttENZ 1, sekretariat@svmuttENZ.ch. Sämtliche Informationen rund um unseren Verein finden Sie unter www.svmuttENZ.ch.

SVKT Frauensportverein MuttENZ. Angebote für Erwachsene: Fitness, Gymnastik, Zumba, Pilates, Gymnastik 60+. Angebote für Erwachsene und Kinder: ELKi (Eltern-Kind Turnen), Tandem Turnen (Frauen und Kinder turnen separat). Angebote für Kinder: Kitu (Kinderturnen für Kindergartenkinder), Zumbakids. Alle Infos zu Turnzeiten und Orten unter www.svkt-muttENZ.ch

Tennisclub Coop MuttENZ. Seminarstrasse 24, 4 Plätze, Kontakt Daniel Rochat 079 659 45 52, info@tc-coop.ch, Neumitglieder sind herzlich willkommen. Informationen: www.tc-coop.ch

Tennisclub MuttENZ. Präsident: Jürg Zumburn, Tel. 079 467 16 63, Vereinsadresse: TC MuttENZ, Postfach, 4132 MuttENZ. Sämtliche Informationen rund um unseren Verein finden Sie auf www.tcmuttENZ.ch. Neumitglieder und Junioren (eigene Tennisschule) herzlich willkommen.

theatergruppe rattenfänger. Freilichtspiele in MuttENZ, in der Regel August bis September. Neuzugänge sind in allen Bereichen auf und hinter der Bühne willkommen. Jährlich im Herbst/Winter Neukonstitution im Hinblick

auf die geplante Produktion. Auskünfte erteilen Erika Haegeli-Studer (Präsidentin), Telefon 061 599 46 34, E-Mail erikahaegeli@icloud.com oder Danny Wehrmüller (künstlerischer Leiter), Telefon 061 461 33 20, E-Mail danny.wehrmueller@bluewin.ch. www.theatergruppe-rattenfaenger.ch

Tischtennisclub Rio-Star MuttENZ. Turnhallen Kriegacker. Spielleiter: Karl Rebmann, Tel. P. 061 821 37 90, Tel. G. 061 286 43 31. Präsident: Michael Tschanz, Tel. 079 958 15 84. Kassier: Robert Danhieux. Training: Montag bis Freitag, 18–22 Uhr. Meisterschaftsspiele: in der Regel am Samstag. Homepage: www.rio-star.ch

Trachtengruppe MuttENZ. Volkstanzstunden jeden Donnerstag, 19.45 bis 22 Uhr im Grundkursraum Schulhaus Donnerbaum. Leitung: Karin Geitz, Tel. 079 124 25 54. Kindertanzgruppe, 2–3 Altersstufen, jeden Montag, 17.00 bis 18.30 Uhr in der Aula Schulhaus Sternenfeld, Birsfelden. Leitung: Larissa Gerber, Tel. 061 601 24 45. Präsidentin: Susanne Gasser, Tel. 061 461 35 33

Turnverein MuttENZ. Sportliche Aktivitäten für Kinder (ab Schulalter) und Erwachsene. Der Turnverein bietet Turnen, Fitness, Gymnastik und Tanz. Leichtathletik, Basketball, Handball und Volleyball. Schauen Sie unverbindlich in der Halle oder im Stadion herein, fragen Sie die Leiterinnen und Leiter. Auskunft gibt auch unsere Webseite www.tvmuttENZ.ch oder die jeweiligen Abteilungsvertreter. Präsident: Karl Flubacher, praesident@tvmuttENZ.ch, 061 461 54 02.

Verein Aqua-Fit MuttENZ. Nachhaltige Gesundheitsförderung mittels Ganzkörpertraining im Tiefwasser im Hallenbad MuttENZ. Info und Auskunft unter aqua-fit-muttENZ@bluewin.ch oder bei der Co-Präsidentin Marianne Burkhardt, Telefon 061 463 06 13.

Verein für Alterswohnen MuttENZ. GP Immobilien GmbH, Lettenweg 8, 4123 Allschwil, Telefon, 061 481 46 15, b.gerhardt@gp-immobilien.info, Verein für Alterswohnen, Tel. 061 461 00 03, info@verein-alterswohnen.ch, www.alterswohnen-muttENZ.ch; Alters- und Pflegeheim Zum Park: Tel. 061 461 00 00, info@zumpark.ch, www.zumpark.ch; Alters- und Pflegeheim Käppeli: Tel. 061 465 12 12, info@kaeppli-muttENZ.ch, www.kaeppli-muttENZ.ch

Verein Blumen + Garten MuttENZ. • Pflanzentausch am offiziellen Bring- und Holtag der Gemeinde. • Gelegentliche Exkursionen und Treffen. • Herstellen von Advents-gestecken unter Anleitung mit eigenem oder von gekauftem Material. Auskunft bei der Präsidentin Nelly Meyre, Telefon 061 461 63 38.

Verkehrsverein MuttENZ. Unser Ziele sind, die alten Bräuche und Dorfgemeinschaften zu pflegen und die schönen Ruhebänke zu unterhalten. Jedermann ist herzlich willkommen. Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter www.vv-muttENZ.ch. Verkehrsverein MuttENZ, 4132 MuttENZ.

Vitaswiss Pratteln/MuttENZ, Untersektion MuttENZ. Gymnastik Dienstag, 8.45–9.45 / 10.00–11.00 Uhr. Kiga Schafacker, Lindenstrasse 70, 4132 MuttENZ. Auskunft: Verena Gass 061 461 30 12 / verena.gass@bluewin.ch.

Wasserfahrverein MuttENZ. Homepage: www.wfv.ch. Vereinslokal und Fährhütten beim Clubhaus in der Schweizerhalle am Rhein. Präsident: Daniel Strohmeier, Telefon 079 407 60 68.

Weinbauverein MuttENZ. Professionelle und Hobby-Rebbauern sowie Freunde einheimischer Weine. Zu den praktischen Lehrgängen werden die Mitglieder persönlich eingeladen. Führungen im Rebberg auf Vereinbarung. Interessenten (auch an der Übernahme einer Parzelle) wenden sich bitte an den Präsidenten: Felix Wehrle, Stettbrunnweg 13, 4132 MuttENZ, Telefon 061 461 90 80. Vermietung des Hallenhauses: Willi Ballmer, Telefon 061 461 15 57. Homepage: www.weinbauverein-muttENZ.ch

Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 8/2024

Aus dem Gemeinderat

Sanierung/Neugestaltung Hofackerstrasse Ost

Aufwertung des Strassenraums geht mit der Verbesserung der Verkehrssicherheit einher

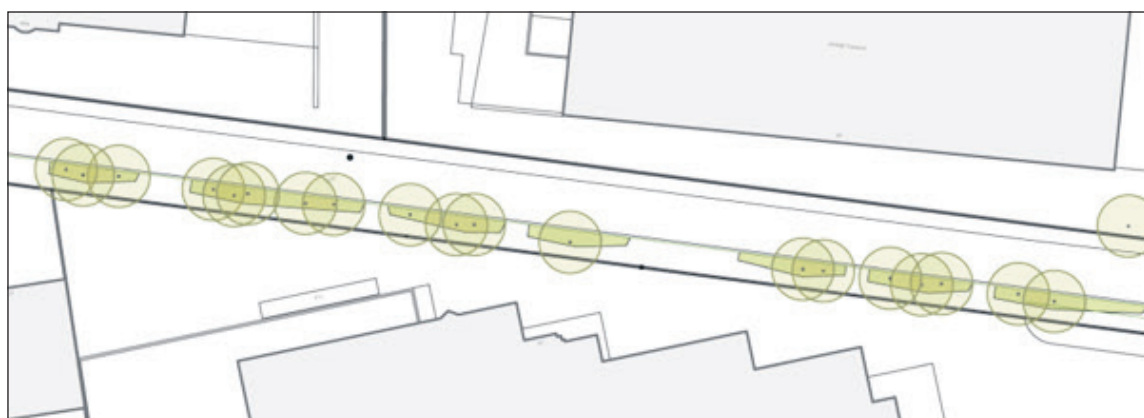
Die Gemeinde MuttENZ plant, die Hofackerstrasse im östlichen Strassenabschnitt auf einer Länge von rund 630 Metern zu sanieren und neu zu gestalten. Die Bauarbeiten starten im April 2024 und dauern voraussichtlich bis Sommer 2026.

Die über 60 Jahre alte Werkleutungs- und Strasseninfrastruktur der Hofackerstrasse ist stark abgenutzt und genügt den heutigen Anforderungen sowohl in technischer Hinsicht wie auch in Bezug auf die gesetzlichen Vorgaben nicht mehr. In Übereinstimmung mit den Zielen der übergeordneten Planungsinstrumente Masterplan Polyfeld und Teilzonenplan Polyfeld soll im Vergleich zum aktuellen Strassenbestand für alle Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer künftig eine attraktive und sichere Strassenraumgestaltung realisiert werden. Am 15. Dezember 2022 hat die Gemeindeversammlung die Freigabe der finanziellen Mittel für die Realisierung des Bauvorhabens «Sanierung und Neugestaltung Hofackerstrasse Ost» beschlossen.

Mit der Herabsetzung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit von 50 auf 30 km/h werden die Fahrspurbreiten zugunsten breiterer Trottoirs mit Baumrabatten reduziert. Die gestalterische Aufwertung des Strassenraums und die Verbesserung der Aufenthaltsqualität im Aussenraum ist zusammen mit der Verbesserung der Verkehrssicherheit für den Fussverkehr Voraussetzung für die Mitfinanzierung des Bauvorhabens aus zweckgebundenen finanziellen Mitteln des Fonds Polyfeld sowie des Agglomerationsprogramms Basel (Bundesgelder).

Komplexe Arbeiten über mehrere Phasen

Die Ausführung der Bauarbeiten startet im April 2024. Da sämtliche Bauarbeiten unter laufendem Betrieb sowie aufgrund der sehr beengten Platzverhältnisse etappenweise ausgeführt werden



Ausschnitt aus Gestaltungsplan, Baumrabatten entlang der südlichen Strassenseite vis-à-vis Campus FHNW.



Ausschnitt aus Gestaltungsplan, Baumrabatten entlang der nördlichen Strassenseite im Bereich der neuen Überbauung Hofackerstrasse 10 bis 16 (Co-Next).

müssen, lassen sich diese nicht vor Sommer 2026 abschliessen. Der Start erfolgt am westlichen Ende des Projektperimeters im Bereich des südseitig angrenzenden Parkplatzprovisoriums der Fachhochschule. Die knappen Platzverhältnisse machen es erforderlich, den Verkehr im Einbahnregime aus Richtung Bahnhof/Neue Bahnhofstrasse nach Westen in Richtung Birsfelderstrasse zu führen. Der Gegenverkehr zirkuliert in dieser Zeit grundsätzlich via das übergeordnete Strassennetz Birsfelderstrasse, Rennbahnkreuzung, St. Jakob-Strasse in Richtung des östlichen und nördlichen Gemein-

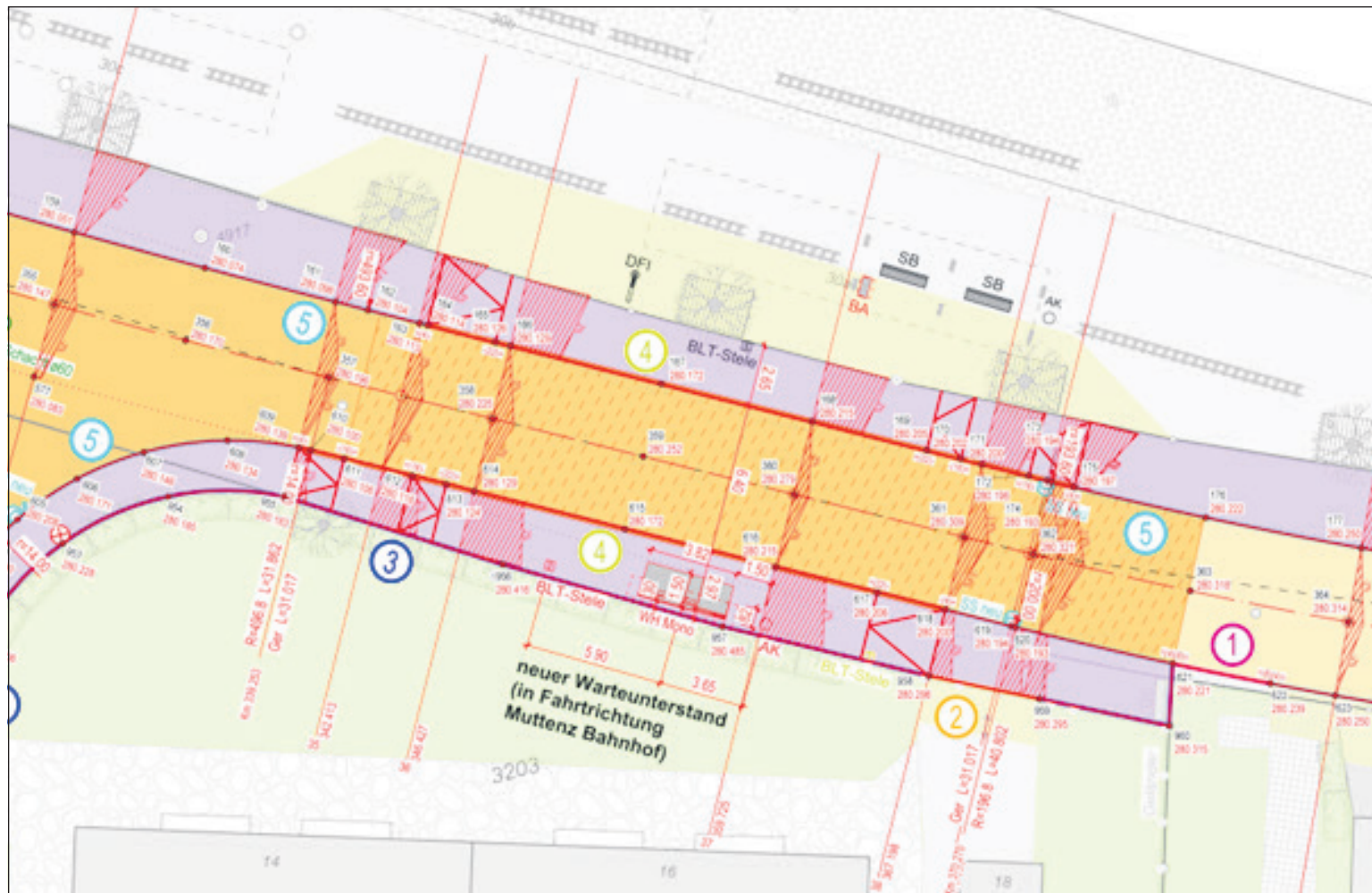
degebiets. Während der Ausführung der Bauarbeiten im Bereich des Strassenknotens Hofackerstrasse/Kriegackerstrasse/Genossenschaftsstrasse und östlich davon bis vor den Bereich der Einmündung in die Neue Bahnhofstrasse werden auch die Buslinien 46 und 47 in Fahrtrichtung MuttENZ Bahnhof umgeleitet. Dank dieser Massnahmen sollen Strassensperrungen während der Bauausführung vermieden werden und in dieser Zeit eine auf die einzelnen Bauphasen abgestimmte, bestmögliche Durchlässigkeit für den privaten wie auch öffentlichen Verkehr erhalten bleiben.

Den Alltag möglichst wenig beeinträchtigen

Die Zufahrt zu den anstossenden Privatgrundstücken ist grundsätzlich jederzeit gewährleistet, wenn auch zeitweise mit Erschwerissen sowie mit Ausnahme der kurzen Dauer des finalen Belageinbaus. Die Wasser-, Strom-, Fernwärme-, Erdgas- und Multimediaversorgung bleibt bestehen. Notwendige kurze Unterbrüche werden frühzeitig vorangekündigt. Über die einzelnen Bauphasen werden die Öffentlichkeit und die direkt betroffenen Anwohner- und Grundeigentumschaften jeweils vorzeitig informiert.



Sanierung/Neugestaltung Hofackerstrasse Ost (Fortsetzung)



Ausschnitt aus Projektplan, BehiG-konforme Bushaltestelle FHNW vor den Liegenschaften Genossenschaftsstrasse 14/16 mit zusätzlichem Warteunterstand auf der südlichen Strassenseite.

Wahl von Roland Suter zum Stabschef Stellvertreter Gemeindeführungsstab MuttENZ

Der Gemeinderat wählte an seiner Sitzung vom 31. Januar 2024 Roland Suter zum Stabschef Stellvertreter (Stv.) Gemeindeführungsstab MuttENZ. Mit der Übernahme der Funktion des Stabschefs durch Markus Feichtinger war seit Anfang 2023 die Funktion des zweiten Stabschefs Stv. vakant. Mit Roland Suter konnte für die Va-

kanz ein geeigneter Kandidat gefunden werden. Für die Funktion in der Stabsleitung bringt er die Erfahrung aus seiner beruflichen Tätigkeit als Einsatzleiter/Offizier bei der Intervention SBB mit. Mit der Wahl von Roland Suter konnte die Stabsleitung des Gemeindeführungsstabs wieder vollständig besetzt werden.

Absage Gemeindeversammlung vom 12. März

Mangels beschlussfähiger Traktanden beschloss der Gemeinderat, die Gemeindeversammlung vom 12. März 2024 abzusagen. Im Juni finden dafür zwei Gemeindeversammlungen an folgenden Daten statt:

Dienstag, 11. Juni 2024

Donnerstag, 13. Juni 2024

Die Traktanden der beiden Gemeindeversammlungen werden zu einem späteren Zeitpunkt publiziert.

Aus der Gemeindekommission/Wahlbehörde

Neue Kommissionsmitglieder gewählt

An einer Wahlbehördensitzung (Gemeindekommission und Gemeinderat) vom 6. Februar 2024 wurde Heike Wach (Grüne MuttENZ) als Ersatz für die am 19. November 2023 in den Gemeinde-

rat gewählte Barbara Lorenzetti (Grüne MuttENZ) für den Rest der Amtsperiode bis zum 30. Juni 2024 in die Sozial- und Gesundheitskommission (SGK) gewählt.

Ebenfalls am 6. Februar 2024 wurde Samuel Walliser (EVP) anlässlich einer internen Sitzung der Gemeindekommission als Ersatz für den per Ende 2023 zurückgetretenen Martin Walliser (EVP) bis

zum 30. Juni 2024 in die RGPK gewählt.

Die Wahlbehörde gratuliert beiden herzlich zur Wahl und bedankt sich für die Übernahme des Amtes.



Aus der Verwaltung

Amphibienwanderung – temporäre verkehrspolizeiliche Anordnungen



Sobald im Frühling in feuchten Nächten die Temperaturen wenige Grade über der Nullgradgrenze liegen, beginnen verschiedene Amphibien (Frösche, Kröten und Molche) ihre Laichgewässer aufzusuchen. Die Amphibien begeben sich dabei auf eine gefährliche und manchmal tödliche Reise, denn viele Tiere müssen bei dieser Wanderung Strassen überqueren.

Gestützt auf die geltende Gesetzgebung (Bundesgesetz über

den Natur- und Heimatschutz sowie das kantonale Gesetz über den Natur- und Landschaftsschutz) sind auch die Gemeinden verpflichtet, ihren Beitrag zum Überleben dieser geschützten Tierarten zu leisten. In der Gemeinde MuttENZ betrifft dies unter anderem das Gebiet «Fröscheneck» und das Gebiet um den «Feuerwehrweiher/Riedmattbächli».

Mit Gemeinderatsbeschluss vom 10. November 2021 wurde be-

schlossen, im Gebiet «Feuerwehrweiher/Riedmattbächli» während der Amphibienwanderung den Strassenabschnitt zwischen den Verzweigungen Mühllackerstrasse/Weiherstrasse und Zinggibrunnstrasse/Abzweigung Eglisgraben temporär zu sperren analog der temporären Sperrung des Fröscheneckwegs anlässlich der Amphibienwanderung. Da es sich bei der Amphibienwanderung um ein alljährlich wiederkehrendes Er-

eignis handelt, haben diese temporären verkehrspolizeilichen Anordnungen auch für die folgenden Jahre Gültigkeit.

Temporäre verkehrspolizeiliche Anordnungen

Erlass: MuttENZ, Weiherstrasse/Langjurtenstrasse / Zinggibrunnstrasse, (Strassenabschnitt zwischen den Verzweigungen Weiherstrasse/Mühllackerstrasse und Zinggibrunnstrasse / Abzweigung Eglisgraben). Temporäre Sperrung für den Individualverkehr bei entsprechender Witterung zwischen 19.00 und 06.30 Uhr. Die Verbindung zwischen MuttENZ und dem Gebiet Eglisgraben/Schönmatte/Stollenhäuser ist in dieser Zeit über Pratteln oder Arlesheim sichergestellt.

Erlass: MuttENZ, Fröscheneckweg, zwischen Verzweigung Fröscheneckrainweg und Grendelweg. Temporäre Sperrung des Radweges bei entsprechender Witterung, zwischen dem Eindunkeln und der Morgendämmerung. Eine entsprechende Umleitung via Stettbrunnenweg, Schafackerweg, Grendelweg wird signalisiert.

Überprüfen Sie Ihre Reisedokumente frühzeitig

Der Schweizer Pass oder das Kombiangebot Pass plus Identitätskarte (ID) sind über das Passbüro Basel-Landschaft erhältlich und können über Internet oder telefonisch unter 061 552 58 69 beantragt werden.

Online-Bestellung empfohlen

Am besten bestellen Sie die Ausweise via Internet. Aufgrund der in diesem Jahr nochmals zunehmenden Nachfrage nach Schweizer Reisedokumenten sind die Telefone beim kantonalen Passbüro zum Teil während mehrerer Stunden ununterbrochen besetzt, was längere Wartezeiten oder mehrmaliges Anrufen bedeuten kann. Sie können rund um die Uhr den Ausweis oder die Ausweise einfach und bequem bei www.schweizerpass.ch beantragen, ohne längere Wartezeiten oder gar mehrmaliges Anrufen in Kauf nehmen zu müssen. Das Passbüro garantiert, dass alle Internetanträge, die bis 16.00 Uhr eintreffen, am selben

Preise (*inkl. Portokosten CHF 5.– pro Ausweis)	Minderjährige (5 Jahre gültig)	Erwachsene (10 Jahre gültig)
Erhältlich beim Passbüro in Liestal: Schweizer Pass Kombiangebot: Pass plus Identitätskarte	CHF 65.–* CHF 78.–*	CHF 145.–* CHF 158.–*
Erhältlich im Gemeindehaus in MuttENZ: Identitätskarte	CHF 35.–	CHF 70.–

Tag (ausser Wochenende) verarbeitet werden.

Sie erhalten nach Ihrer Datenübermittlung eine E-Mail als Bestätigung der Ausweisbestellung und anschliessend, nach Prüfung der Daten, einen Link, mit dem Sie wiederum bequem und einfach sowie ohne zeitliche Einschränkung den Termin für die Aufnahme der biometrischen Daten (Gesichtsmessung, digitales Foto, Fingerabdrücke und elektronische Unterschrift) selbst buchen können. Sie müssen kein Foto mitbringen, da das digitale Foto beim Passbüro in Liestal erstellt wird. Nutzen Sie diese einfache und von den Büro-

öffnungszeiten unabhängige Art der Ausweisbeantragung!

Seit 1. Juli 2020 können Schweizerinnen und Schweizer mit Wohnsitz im Kanton Basel-Landschaft im Passamt Basel-Stadt an der Spiegelgasse 6 in Basel ihre biometrischen Daten erfassen und sich einen Pass ausstellen lassen. Schweizerinnen und Schweizer aus dem Kanton Basel-Stadt haben im Gegenzug die Möglichkeit, dies im Passbüro in Liestal zu tun. Die Antragsaufnahme erfolgt jedoch über das Passbüro im Wohnsitzkanton.

Die Identitätskarte (ohne Pass) ist auch am Schalter Einwohnerdienste im Gemeindehaus am

Kirchplatz 3 erhältlich. Kommen Sie zu den Schalteröffnungszeiten vorbei, um das Antragsformular zu erstellen und zu unterzeichnen. Für Minderjährige braucht es auf dem Antragsformular die Unterschrift einer erziehungsberechtigten Person, weshalb mindestens eine erziehungsberechtigte Person ihr/e Kind/er für die Antragstellung eines Passes oder einer ID begleiten muss. Für jede ID-Karte benötigen wir ein aktuelles Passfoto.

Ein Ausweisverlust (Pass oder ID) ist immer auf einem Posten der Kantonspolizei zu melden. Sie benötigen die Verlustmeldung zur Beantragung eines neuen Ausweises.



Jubilare im März

95. Geburtstag

Cresta, Maria
Kilchmattstrasse 1
Freitag, 29. März

90. Geburtstag

Haas, Germaine
Lachmattstrasse 19
Sonntag, 3. März

Käser, Pia
Lachmattstrasse 19
Sonntag, 3. März

Onorini, Angela
c/o Maria Lovato,
St. Jakob-Strasse 49
Montag, 4. März

Wicky, Franz
Höhlebachweg 36
Donnerstag, 14. März

Tschumi, Sonja
APH Zum Park, Tramstrasse 83
Sonntag, 31. März

80. Geburtstag

Rochat, Jean-Pierre
Freidorf 132
Samstag, 2. März

Waldmeier, Erika
Eptingerstrasse 37
Donnerstag, 7. März

Studer, René
Schulstrasse 24
Dienstag, 12. März

Iannariello, Flora
Eptingerstrasse 70
Samstag, 16. März

Brügger, Kurt
Johann Brüderlin-Strasse 16
Sonntag, 17. März

Lobos, Silvia
Oberdorf 2
Montag, 18. März

Schelling, Lieselotte
Brühlweg 16
Donnerstag, 21. März

Fischer, Doris
Pestalozzistrasse 8
Freitag, 22. März

Schwob, Werner
Zwinglistrasse 13
Montag, 25. März

Diamantene Hochzeit
(60 Jahre)

Aschwanden-Münger,
Guido und Beatrix
Birsfelderstrasse 93
Dienstag, 26. März

MuttENZer Geschenkkarte

Die MuttENZer Geschenkkarte, die Wertkarte im Kreditkartenformat, welche mehrfach mit einem beliebigen Betrag aufgeladen werden kann, ist äusserst beliebt. Die Geschenkkarte ist in Pink oder Blau bei diversen Verkaufsstellen in MuttENZ sowie online erhältlich und kann bei rund 50 MuttENZer KMU als Zahlungsmittel eingesetzt werden – eine tolle Geschenkidee für Familie, Freunde, Kunden, Geschäftspartner und

Mitarbeitende. Mit dem Kauf der Geschenkkarte unterstützen Sie nicht nur die hier ansässigen KMU, sondern sorgen auch für den Erhalt der Vielfalt an Unternehmen in MuttENZ.

Auch die Gemeinde MuttENZ als eine der Hauptsponsoren verkauft die Geschenkkarte am Schalter Information im Gemeindehaus. Sämtliche Verkaufs- sowie die Annahmestellen finden Sie auf www.kmu-muttENZ.ch.



Prämienverbilligung in der obligatorischen Krankenversicherung

Anspruch auf
Prämienverbilligung

Personen, die der obligatorischen Krankenversicherung (KVG) unterstehen und ein unteres oder mittleres Einkommen erzielen, haben Anspruch auf Prämienverbilligung. Für die Bestimmung des massgebenden Jahreseinkommens gilt die rechtskräftige Steuerveranlagung des Vor-Vorjahres.

Die AHV-Ausgleichskasse kann nur anhand der rechtskräftigen Steuerveranlagung prüfen, ob ein Anspruch auf Prämienverbilligung besteht, und das Antrags- oder Gesuchsformular versenden. Reicht die steuerpflichtige Person

die Steuererklärung verspätet ein oder erhebt sie Beschwerde gegen die Steuerveranlagung, verzögert sich die Anspruchsabklärung und der Versand der (Antrags- oder Gesuchs-)Formulare.

Geltendmachen
des Anspruchs

Personen, welche die Anspruchsvoraussetzungen erfüllen, erhalten wie beschrieben von der AHV-Ausgleichskasse automatisch ein Antragsformular oder ein Gesuchsformular. Diese Formulare müssen sie mit den erforderlichen Angaben ergänzen, unterschreiben und der AHV-Ausgleichskasse wieder zustellen.

Sobald die anspruchsberechtigte Person das Antrags- oder Gesuchsformular zurückgeschickt hat, kann die AHV-Ausgleichskasse den jeweiligen Krankenversicherer über die Höhe der Prämienverbilligung informieren.

Weitere Informationen erhalten Sie bei der AHV-Zweigstelle der Gemeinde MuttENZ unter Telefon 061 466 62 06 – oder Sie können diese direkt auf der Website der Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft Binningen, www.sva-bl.ch, unter «Prämienverbilligung» herunterladen.

AHV-Zweigstelle MuttENZ

Anmeldung für den Bezug
einer AHV-Altersrente

Bitte denken Sie daran, dass Sie die Altersrente nicht automatisch nach Ihrer Pensionierung erhalten. Für den Bezug der AHV-Rente müssen Sie sich selbstständig anmelden. Damit Sie Ihre Rente rechtzeitig erhalten, ist es empfehlenswert, die Anmeldung drei bis vier Monate vor dem Erreichen des Rentenalters einzureichen. Die Ausgleichskasse benötigt diese Zeit zur Prüfung des

Rentenanspruchs und Berechnung der Rentenhöhe. Das Anmeldeformular und das Merkblatt 3.01 können Sie bei der AHV-Zweigstelle auf der Gemeinde MuttENZ beziehen oder direkt auf der Website der Sozialversicherungsanstalt Basel-Landschaft Binningen, www.sva-bl.ch, unter Formulare «Anmeldung einer Altersrente» herunterladen.

Bewilligung für
Veranstaltung im Wald

Das Amt für Wald beider Basel hat nach Vernehmlassung bei den betroffenen Gemeinden und kantonalen Fachstellen die Bewilligung für die Durchführung des 14. MuttENZ Marathon 2024 mit ca. 700 Teilnehmenden vom Sonn-

tag, 10. März 2024, gemäss Dekret des Landrates über die Bewilligung für Veranstaltungen im Wald vom 11. Juni 1998 (SGS 570.1) in den Gemeinden Arlesheim, Münchenstein, MuttENZ und Pratteln mit Auflagen erteilt.

Sprechstunde der
Gemeindepräsidentin

Die Sprechstunde mit Gemeindepräsidentin Franziska Stadelmann findet vor Ort im Gemeindehaus, telefonisch oder per Videokonferenz (zoom.us) statt. Die Gemeindepräsidentin ist jeweils montags von 18.00 bis 19.00 Uhr telefonisch direkt erreichbar unter Telefon 061 466 62 66. Für Gespräche vor Ort im Gemeindehaus oder zu einem anderen Zeitpunkt bitten wir um Voranmeldung über das Sekretariat Gemeinderat/Gemeindeverwalter unter Telefon 061 466 62 03 oder per E-Mail an franziska.stadelmann@muttENZ.ch.

Grundbucheintragung

Kauf, Parz. 10106: 112 m² mit Mehrfamilienhaus, Rössligasse 13, Gartenanlage «Breiti». Veräusserer: Merimo AG, Basel, Eigentum seit 29.11.2022. Erwerberin: Matius Chloe Hannah, Basel.



Aktion Kompost- und Erdenverkauf ab Kompostierungsanlage Hardacker MuttENZ Frühjahr 2024



Gesundheit für Ihren Garten – Kraft für neues Leben!

Die Tage werden merklich länger und die ersten Frühlingsboten kommen zum Vorschein. Mit ihnen beginnt die Vorfreude auf die neue Gartensaison. Nun ist der richtige Zeitpunkt gekommen, um dem Boden wieder Nährstoffe und organisches Material zuzuführen.

Mit Gartenkompost und Erdmischungen auf Kompostbasis aktivieren Sie die Bodenorgansimen, und Ihre Pflanzen erhalten dadurch eine ausgewogene und gesunde Ernährung.

Wir liefern Kompost und Erdmischungen auf Kompostbasis im praktischen 1 m³-Big-bag franko Garten, abgeladen mit Lastwagenkran bis 5 Meter ab lastwagen-

befahrbarer Strasse. 1 m³ Gartenkompost im Big-bag zum Preis von Fr. 130.00 inkl. Transport und MwSt.

Im Weiteren liefern wir Ihnen auch Substrate wie Rasen- und Pflanzeerde sowie Holzschnitzel und Rindenmulch zum Abdecken. Zusätzliche Informationen finden Sie unter www.kymag.ch. Bestellen Sie jetzt und profitieren Sie von den

attraktiven Aktionspreisen März bis Mai 2024.

Talon bitte einsenden an:

KYM AG
Grünrecycling
Dürmetweg 2
4457 Diegten
061 976 99 66
info@kym-ag.ch
www.kym-ag.ch

Name und Vorname:

Strasse:

Ort:

Anzahl m³:

Telefon P: G:

Abladeort (bitte genau bezeichnen):

Big-bag: ☐ Big-bag bitte **ausleeren** ☐ Kompost im Big-bag **stehenlassen** (Depot 50.–)



Aus dem Jugendhaus FABRIK

Happy Oase am Sonntag, 21. April 2024 in Oberwil

Die nächste Happy Oase steht in Oberwil vor der Tür! Ein Aktionstag für alle ab 11 Jahren, die sich als Mädchen* fühlen. An der Happy Oase gibt es Workshops, Ateliers und eine Kleidertauschbörse. Fachfrauen der verschiedenen Fachstellen der Offenen Jugendarbeit in der Region stellen diesen Anlass des Vereins OKJA-BL auf die Beine. Die Happy Oase ist ein Ort, an welchem die Teilnehmerinnen* in geschütztem Rahmen Neues ausprobieren und Selbstwirksamkeit erfahren können.

Um dies umzusetzen, sind elf unterschiedliche Workshops geplant, in denen Spannendes erlebt

und erlernt wird. Zum Beispiel den Umgang mit Pferden, Tanzen, Bogenschiessen, die Herstellung von Naturkosmetik. Alle Informationen zu den Workshops sind auf der Webseite beschrieben. Zusätzlich zu den Workshops gibt es Ateliers, in denen in lockerer Atmosphäre gebastelt oder sich über das Besondere am Mädchensein* ausgetauscht wird. Damit ein bunter Kleidertausch stattfinden kann, bring auch du deine gut erhaltenen Kleider mit.

Dieser tolle Nachmittag kostet zehn Franken. Vom 8. März bis 3. April 2024 ist eine Online-Anmeldung möglich: www.happyoase.ch



Bestattungen und Todesfälle Januar/Februar 2024

Name	Geburtsdatum	Adresse	Todesdatum
Aebin-Freudenthaler Anna	19.04.1933	Weierstrasse 36	18.01.2024
Feuz Christine Rosmarie	13.03.1952	St. Jakob-Strasse 69	27.01.2024
Götz-Schneebeli Simone	23.11.1927	MuttENZ, mit Aufenthalt im APH Frenkenbündten, Gitterlistrasse 109, Liestal	21.01.2024
Gross-Hänni Peter	23.12.1935	APH Zum Park, Tramstrasse 83	20.01.2024
Gut-Schär Heinrich	06.04.1925	MuttENZ, mit Aufenthalt im APH Madle, Pratteln	09.01.2024
Lüdin-Bohni Rudolf	24.11.1924	APH Käppeli, Reichensteinerstrasse 55	17.01.2024
Zürcher-Minder Elisabetha	05.05.1938	APH Zum Park, Tramstrasse 83	01.02.2024
Auswärts wurden bestattet:			
Ehinger-Clauss Alphonse Carl Mathias	09.08.1923	Wiesengrundstrasse 6	15.01.2024
Limardi-Zacchi Antonio	02.12.1941	Schweizeraustrasse 21	25.01.2024
Renggli-Pfeiffer Ruth	05.11.1942	MuttENZ, mit Aufenthalt im APH Nägeli-Stiftung, Bahnhofstrasse 40, Pratteln	19.01.2024
Scheidegger-Alt Rolf Mario	10.02.1948	Heissgländstrasse 42	14.01.2024
Tschudin-Moll Kurt Rudolf	18.10.1937	MuttENZ, mit Aufenthalt im AZ Birsfelden, Hardstrasse 71, Birsfelden	06.02.2024

Der 18. Fall von **Kommissär FERRARI**



reinhardt



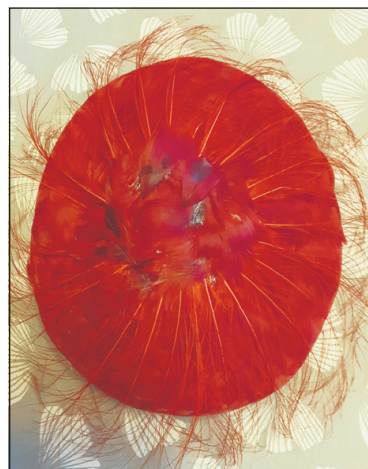
Hinter den Kulissen der Museen MuttENZ

Jahresbeginn in den Depots



In der dritten Januarwoche ist der Eingangstisch voll mit Neuzugängen und Rücknahmen.

Anfang Winter war einiges im Depot Donnerbaum liegengeblieben, weil die Arbeitsgruppe mit dem Vorbereiten des Adventsfensters beschäftigt war, die Regale der Verschiebeschränkeanlage nicht zugänglich waren oder darin erst



Um 1900 topmodern – heute ein «No go»: ein flaches Hütchen mit exotischen Vogelfedern.

Platz geschaffen werden musste. Auch das originale Kindertheater mit den vier sperrigen Kopien, die Anfang Dezember aus den Sammlungsfenstern im Ortsmuseum ins Depot zurückgeschoben worden waren, versperren viel Platz. Doch vor Weihnachten hatten wir den Eingangstisch im Depot Donnerbaum endlich leergeräumt und alle dort vorbereiteten Objekte definitiv versorgt.

Kurz darauf war der Tisch aber schon wieder gefüllt, denn über die Festtage war im Ortsmuseum unsere Vitrine über die frühere Hebamentätigkeit ausgeräumt worden. Alles ausgestellte eigene Material wurde zum Versorgen ins Depot zurückgeschoben und externe Leihgaben zurückgegeben.

Beim Abräumen des Adventsfensters im Bauernhaus hatten wir zum Glück die kleinteiligen Weihnachtsobjekte direkt ins Ortsmuseum bringen können, jedoch musste das originale Transport- und Verpackungsmaterial im Depot einge-

lagert werden. Wenn die Objekte im Dezember 2024 zurückkommen, brauchen sie wieder ihre extra auf Mass angefertigten «Pölsterli und Schächteli». Also auch beim Entsorgen von Verpackungsmaterial muss man wissen, was man tut.

Schon in der ersten Januarwoche kamen neue Objekte einer Hausräumung in die beiden Depots. Obwohl wir offerierte Neuzugänge erst nach einem Abgleich mit unserem Inventar nur noch sehr selektiv annehmen, gab es rund 20 neue Objekte für das Depot Donnerbaum und fast gleich viele fürs Depot Geispe. Auch einige interessante Einzelstücke aus anderen Haushalten waren gleichzeitig eingegangen.

Ende Januar kamen dann die zehn ausgeliehenen Textilien und Witwenhauben samt Kinderwagen aus dem Dichter:innen und Stadtmuseum in Liestal ins Depot zurück, was den nächsten Objektstau verursachte. Kurz vor Monatsende begannen dann die «Aufräumarbeiten», und die heiklen Kleider und Hüte wurden zurück an ihren Stammpätzen eingereiht. Dies gerade rechtzeitig, denn wenige Tage später gelangten 26, teils über hundertjährige Hüte und die dazu passenden eleganten Spitzenhandschuhe, Pelzkragen, Damenkleider und etwas Leibwäsche ins Depot. Ein Teil dieser Textilien hat eine besondere Bedeutung, weil wir ihre

Das Bauernhausmuseum ist bis und mit März geschlossen.

Das Ortsmuseum ist am Sonntag, 25. Februar, von 14 bis 17 Uhr geöffnet. Gezeigt werden neben der geschichtlichen Entwicklung von MuttENZ das Modell des ältesten Baselbieter Gebäudes an der Burggasse 8. Weiter sind die verkleinerte Sonderausstellung zum Erdrutsch 1952 und der historische Weihnachtsschmuck aus dem Adventsfenster zu sehen. Es stehen auch Kopien historischer Tischspiele für Jung und Alt bereit und eine neue Vitrine zum Rätseln.

Trägerinnen Lina (1862–1944) und Paulina Christen (1864–1952) bereits kennen. Ihre selbst geschriebenen Gedichte sind im Sommer 2022 in der MuttENZer Schrift 11 veröffentlicht worden. Weiter waren auch Geschirr und viele Haushaltsutensilien aus ihrem geschichtsträchtigen Elternhaus Schweizerau dabei. Hier hatte Jakob Christen, u. a. Gründer von Beton-Christen, von 1880 bis 1900 in seinem Wohnzimmer und dem Garten die Wirtschaft zum Schänzli betrieben.

Jetzt gehen also die Inventarisierungsarbeiten, vorerst im geheizten Depot Donnerbaum, wieder mit Volldampf weiter.

Barbara Rebmann



Ein topmodernes Hochrad aus der Zeit vor 1890.

Secondhand

Ein toller Ort der Begegnung

Kinder brauchen immer neue Kleider, also auf zur Börse im Mittenza!

Noch vor dem offiziellen Frühlingsanfang gibt es anlässlich der KinderkleiderBörse am 5. & 6. März erneut die Gelegenheit, die lieben Kleinen mit preiswerter, gut erhaltener Secondhand-Bekleidung für die wärmere Jahreszeit einzudecken. Neben saisongerechter Baby- und Kinderbekleidung gehören auch Schuhe bis und mit Grösse 40, Kinder- und Jugendbücher, Elternratgeber, Spielwaren, diverses Baby- und Kleinkinderqu Coastment sowie Kinderwagen, Kindervelos und vieles mehr zum breiten Angebot der bei Familien sehr beliebten Veranstaltung.

Bereits am Dienstagabend, 5. März, stehen die Türen von 19 bis 21 Uhr offen für den Verkauf. Da der Andrang in dieser Zeit erfahrungsgemäss besonders hoch ist, muss mit Wartezeiten gerechnet werden. Für all jene, die mit Kind und Kegel gemütlich hereinspazieren möchten, um die zahlreichen Schätze fürs Kinderzimmer zu sich-



Am 5. und 6. März lädt das Team der KinderkleiderBörse zum fröhlichen Stöbern und Plaudern ein.

Foto zVg

ten, ist daher der Mittwoch, 6. März, eine wunderbare Alternative. Am Mittwoch können Besucher zwischen 9 und 15 Uhr nach Herzenslust stöbern und sich von der Fülle an schöner Baby- und Kinderware aus zweiter Hand begeistern lassen.



Die Frühlingsbörse ist nicht nur

eine gute Gelegenheit, um die Garderobe der Kleinen aufzustocken, sondern vielmehr auch ein toller Ort der Begegnung, des Austauschs und des gemeinsamen Stöberns in lebendiger, fröhlicher Atmosphäre. Das ehrenamtliche Organisationskomitee der KinderkleiderBörse Muttentz freut sich auf zahlreiche grosse und kleine Besucher von nah und fern.

Laura Kühn für das Organisationskomitee der KinderkleiderBörse Muttentz

Tradition

Trachtenbörse 2024

In diesem Jahr findet endlich wieder eine Trachtenbörse statt. Nachdem sie in den Jahren 2020 und 2021 aus bekannten Gründen abgesagt werden musste, freut sich die Trachtenkommission der kantonalen Trachtenvereinigung BL, Ihnen die Börse vom Dienstag, 5. März, bis Donnerstag, 7. März, ankündigen zu dürfen. Sie findet wie schon in anderen Jahren im Jakobshof in Sissach statt. Dabei kommen sämtliche Trachten aus dem Kanton Baselland (inkl. Laufental und Birseck) zum Verkauf. Am Dienstagnachmittag haben Interessierte die Möglichkeit, Trachten und Zubehör zum Verkauf abzugeben.

Bevor die Textilien zum Verkauf freigegeben werden können, werden sie am Mittwochvormittag durch die Trachtenschneiderinnen kontrolliert und auf Mängel geprüft, die Verkaufspreise werden festgelegt, alle Trachten auf Bügel gehängt und nach Region sortiert.

Der Verkauf findet dann am Mittwoch von 13 bis 16 Uhr und am Donnerstag von 10 bis 12 Uhr statt. Da können die Trachten anprobiert werden, die anwesenden Trachtenschneiderinnen stehen den Kaufwilligen beratend zur Seite und es können schon erste notwendige Änderungen besprochen werden. Wer Glück hat, findet eine Tracht in seiner Grösse, an der nichts abgeändert werden muss, für alle anderen ist eine Beratung durch eine versierte Schneiderin eine wertvolle Unterstützung, damit die Tracht dann auch gut sitzt und lange Freude macht.

Am Donnerstagnachmittag ab 14 Uhr können die nicht verkauften Trachten respektive das Geld aus dem Verkauf abgeholt werden.

Während der Öffnungszeiten der Börse ist eine Kaffeestube geöffnet, dort kann man sich die Wartezeit, bis wieder eine Schneiderin frei ist, bei einem Kaffee und einem Stück Kuchen verkürzen.

Die Trachtenkommission und die Schneiderinnen hoffen nun auf eine rege Beteiligung seitens des Publikums und freuen sich auf drei erfolgreiche Tage im Jakobshof!

Susanne Gasser, Trachtengruppe Muttentz und Co-Präsidentin Trachtenvereinigung Baselland

Was ist in Muttentz los?

Februar

Sa 24. Schlussstrich

Ab 14 Uhr Beizenbetrieb auf dem Dorfplatz, 15 Uhr Start Umzug, anschliessend Guggenkonzert.

Di 27. Digitale Herausforderungen im Alltag

15 bis 17 Uhr, Urs Hartmann, Pro Senectute Basel, zeigt die Problematik der digitalen Herausforderungen für ältere Menschen auf, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

Do 29. «Mythology goes Pop»

16 bis 19 Uhr, Sammlung Andreas Ernst, Obrechtstrasse 14.

März

Sa 2. Spaghettessen im Feldreben

11.30 bis 13.30 Uhr im reformierten Kirchgemeindehaus Feldreben, Gemeindemittagesen zugunsten einer Krankenstation in der Elfenbeinküste, es gibt Bolognese oder Napoli.

Begegnung mit Panama

14 bis 17 Uhr, Fotoausstellung und Vortrag um 15 Uhr, mit Jorge Green (Panama) und Thomas Abel (Muttentz), Kirch-

platz 8a.

MidnightSports

20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker, Reichensteinerstrasse 6.

So 3. Eidgenössische Abstimmungen und kommunale Wahlen

Per Post oder im Wahllokal.

Di 5. KinderkleiderBörse/ Frühlingsbörse

19 bis 21 Uhr, grosser Saal Mittenza.

Mutig leben, mutig sein, mutig glauben

19.30 Uhr, Vortrag und Gespräch mit Caroline Schröder Field, Pfarrerin Münster Basel, zum Jahresthema des Ökumenischen Forums, Kirchgemeindehaus Feldreben Feldrebenweg 12.

Mi 6. KinderkleiderBörse/ Frühlingsbörse

9 bis 15 Uhr, grosser Saal Mittenza.

Sturzprophylaxe

Kurs von 14 bis 15 Uhr, anschliessend Treffpunkt bis 17 Uhr, Oldithek, Alters- und Pflegeheim Käppeli an der Reichensteinerstrasse 55.

Begegnung mit Panama

19 bis 21.30 Uhr, Fotoausstellung und Vortrag um 20 Uhr, mit Jorge Green (Panama) und Thomas Abel (Muttentz), Kirchplatz 8a.

Fr 8. Orient-Express

19.30 Uhr, Orgelkonzert mit Magdalena Hasibeder, Wien, Werke von C. Franck, J. Labor, R. Jungwirth u.a., katholische Kirche Muttentz, Eintritt frei, Kollekte.

Sa 9. Begegnung mit Panama

14 bis 17 Uhr, Fotoausstellung und Vortrag um 15 Uhr, mit Jorge Green (Panama) und Thomas Abel (Muttentz), Kirchplatz 8a.

MidnightSports

20.30 bis 23.30 Uhr, für alle Jugendlichen ab 13 Jahren, Sporthalle Margelacker, Reichensteinerstrasse 6.

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an:

redaktion@muttentzeranzeiger.ch

Muttentzer Anzeiger

www.muttentzeranzeiger.ch

Fasnacht

Waggis, Gugge und viele Gäste

Über 500 Fasnächtlerinnen und Fasnächtler in 46 Gruppierungen boten am Sonntag einen farbigen und fröhlichen Umzug.

Von David Renner

Entlang der Route hatten sich bis 14 Uhr unzählige Besucherinnen und Besucher eingefunden, als mit dem erschütternden Böllerschuss um 14 Uhr der Prattler Fasnachts-umzug begann.

In diesem Jahr boten über 500 aktive Fasnächtlerinnen und Fasnächtler in 46 Gruppierungen ein gelungenes Spektakel, das auch in diesem Jahr fest in Prattler Hand war. Von den 46 Gruppierungen stammten 36 aus Pratteln. Mit 26 Wagencliquen (23 aus Pratteln), vier Pfeiffer-/Trommler-Cliquen (drei aus Pratteln), vier Guggen (zwei aus Pratteln) und zwölf Schissdräggzügli gab es während des Umzugs einiges zu bestaunen und für die kleinen Zaungäste grosse Mengen an Däafeli und für die Grossen Mimosen, Rosen und das ein oder andere Getränk zu ergattern. Die Stimmung war gut und das Wetter hielt.

In diesem Jahr feierten fünf Gruppierungen ihr Jubiläum an der Prattler Fasnacht, wobei für das Fako die Teilnahmen zählt. Die Dorfplatz-Rueche Pratteln fixierten ihre 35. Teilnahme mit dem Sujet «Fäht's dr obe, chlääsch am Bode». D'Wild Waggis blieben sich bei ihrem 25. Umzug als «Wild Wild-Waggis» treu und dekorierten ihren Wagen als Wild-West-Salon samt Fahndungsplakaten. Auch die Voyeuere hatten ihr 25-Jahr-Jubiläum und setzen auf Alain Berset als Sujet. Anders als der Alt-Bundesrat, wollen sie aber nicht zurücktreten.

«Mir Voyeuere wei aber nid jammere, düen uns ans Länkrad klammere. Träte kräftig ind Pedal, wei nüt wüsse vo Spital. Düen lieber d Fasnacht pfläge, denn das haltet uns am Läbe.»

Das Prattler Schissdräggzügli wildä Süesswinkler begingen ihr 20-Jahr-Jubiläum und die Prattler Wagenclique Barbare mussten ihr zehnjähriges feiern, auch wenn sie das etwas anders sahen.

«D Barbare hän sich gründet vor 12 Joor. Doch s Komitee seit das isch nit woor. Sit 10 Joor chame euch am Umzug gseh, doch leider isch dr grossi Waage passee.»



Der Fasnachtsumzug war auch in diesem Jahr ein gelungenes Fest. Die Nachtfalter Schränzer sorgten wie die anderen Gugge-, Pfeiffer- und Tambourformationen für die akustische Untermalung. Fotos David Renner

Das diesjährige Sujet der Prattler Fasnacht «Mir Zünde» bezieht sich auch auf das Verbot des Fasnachtsfüür im vergangenen Jahr, was naturgemäss auch von den Cliquen und Gruppierungen thematisiert wurde. Die Klulli Waggis sorgen sich dabei um die gesamten Prattler Traditionen:

«Dass si am Schneemaa no nütt znörggele hett gfunde, sind aber sicher au zählt, dämm sini Stunde! Langsam mache mir e truurigs Gsicht d'Prattler Traditione si bald Gschicht.»

Ganz nach dem Motto «aus dem Dorf, für das Dorf» haben die Sumpfbrieder auch formuliert, was ein gutes Sujet ausmacht.

«Für d'Uswahl isch ganz wichtig gsi es muess ä Dorf Interna si vo dene wo jetzt jede kennt bis söttig, wo me Dorfklatsch nennt.»

Bekannt ist natürlich der Träger des Prattler Sterns und Boxweltmeister im Schwergewicht Arnold Gjergaj, den die Süess-Winkel-Strizzi als Vorbild im «Kampf um d Zuekunft» sehen und mit dem Wagen als Boxing alle Ehre erwiesen. Dorfgespräch waren natürlich auch der Friedhofsbus und die Sitzbänke, die die Heimwehfasnachtler praktischerweise selbst mitführten. Die

Horngruppe Hagebächli spinnen den Faden von Bus, Bank über das neue Gemeindezentrum bis zum Containerbau auf der Hexmatt.

«Dä Container-huffe, do stooht er fascht wie im Film Big-Brother! Jetzt sehsch ob si schaffe, es isch Gwaltig in dere provisorische Gemeinsverwaltung.»

Die Schoreniggeli und D Pippi-Strümpf lehnten ihre Sujets «Gäll d kennsch mit nit?» und «... isch d Wält wirklich chic und schön?» an Barbie, Ken und Genderfragen an. Wo D Pippi-Strümpf sinnieren,

«Guet, in dr hütigen Zyt isch es nid wichtig, öb Maa oder e Frau, Du chasch s' Gschlächt grad sälber wähle, gmischt geht im Fall au...»

gingen die Schoreniggeli gleichselbst als Ken an d Fasnacht.

Ebenfalls international nahmen es die Buure Lümmel, die sich mit ihrem Sujet «So ä S(ch)äich» an der korrupten Fussballwelt abarbeiteten:

«Dä Maa het me geschmiert und geschmiert, s isch lang gange bis er pariert, denn het er gsait: Mir si barat für e WM im ene Wüeschteschtaat.»

Nach rund zwei Stunden haben die Gruppen zwei Runden durchs Dorf gedreht. Die Prattler versorgten ihre Wägen und machten sich auf, in und zur Alten Dorfturnhalle, wo Stärkung auf die Fasnächtlerinnen und Fasnächtler wartete. Peter Lüdin, Obmaa der Fako, konnte schon am Ende des Zugs ein positives Fazit ziehen. «Das Wetter war gut und wir haben unglaublich viele Besucher.»

«Au d Rhystroos zum Chläbe würd eus gfalle Dört tüent d Chärre höchstens in d Betonelement ineknalle.»

«Prattle tikt andersch, als dr Räscht vo dr Schwiz, het vo Dorf, Stedtle und Stadt, vo allem e bitz.»







Butz

Fremde Töne und wilde Figuren

Am Samstagmorgen um 8 Uhr zog der Butz aus und hielt den alten Prattler Brauch trotz schlechten Wetters am Leben.

Von David Renner

Unter den fremden Tönen der Horner und Chläpperer der Horn-Bube fuhr am Samstagmorgen der Butz im Rumpel aus, um durch das Dorf bis zum Schmittiplatz und dann weiterzuziehen. Der alte Brauch wird seit rund 500 Jahren in Pratteln lebendig gehalten. Bei dem Heischebrauch ziehen mit dem Butz weitere zehn bunte Gestalten vom Rumpel durchs Dorf und erbetteln sich auf dem Weg «Eier, Wy und e Stutz für e Butz». Das Spiel der Horner und Kläpperer lockt die Anwohner aus den Häusern, die die Spenden bereithielten. Früher erbettelten sich Prattler Burschen dabei Geld und Ration für die Fasnacht.

Mit den allegorischen Figuren vom Tännlimaa, Kärtlimaa und Schnägglimaa werden beim Butz zeitlose Themen des Menschseins reflektiert und von historischen Fi-



Zum Spiel der Horner und Chläpperer gab es den Tanz auf dem gut besuchten Schmittiplatz. Foto David Renner

guren wie dem Tell oder dem Scharlatan Doktor Eisenbart ergänzt. Dazu kommen weitere Figuren wie das Eierwybli, das die erbettelten Eier sicher in seinem Korb verwahrt, die Rössli und der Fuhrmann.

Bei der Familie Schneider am Zollmattweg erhielt der Zug ein grosszügiges Znüni, wo man sich erholte und für den Auftritt am

Schmittiplatz sammelte. Hier zogen Lorenz Fluck und Beatrice Jäggi, die den Butz organisieren, ein positives Fazit. «In diesem Jahr sind viele Leute entlang der Route, obwohl das Wetter nicht so gut ist», konstatiert Beatrice Jäggi.

Das Highlight, das von Gross und Klein trotz des Nieselregens gut besucht war, war der Tanz auf dem

Schmittiplatz. Unter dem Spiel der Horner und Chläpperer tanzten der gruselige Tännlimaa, der janusköpfige Kärtlimaa und der raschelnde Schnägglimaa ihre wilden Tänze. Anschliessend zogen sie weiter, bevor sie am frühen Nachmittag wie in jedem Jahr auf den traditionellen Eiertätsch bei Familie Bielser an der Hauptstrasse einkehrten.

Schnitzelbängg

Handgeschmiedete Verse statt künstliche Intelligenz

dr. Am Sonntagabend war Pratteln fest in der Hand des fasnächtlichen Treibens. Auf und um den Schmittiplatz feierten die Fasnächtlerinnen und Fasnächter im strömenden Regen ausgelassen die Prattler Fasnacht. In den Zelten und an den provisorischen Bars drängten sie sich unter Dächern und Vorsprüngen oder zogen in die Cliquenkeller und Beizen, wo ein reges Kommen und Gehen herrschten. Umso länger der Abend wurde, umso mehr wurde die Fasnacht zu einer Nacht der Aktiven, was dem Wetter zuzuschreiben war.

Durch die Cliquenkeller und Beizen rund um den Schmittiplatz zogen auch die Schnitzelbängg, die ihre Versen scharfzüngig und gelungen zum Besten gaben. Die Verslibrünzler sorgten mit ihren Versen für das Prattler Standortbewusstsein und kommentierten Kleines und Grosses mit ihren Reimen. Neben dem Gemeindeprovisorium («Dörte bi dr Häxmatt hinde/gits tatsächlich Büro wo keiner duet finde») wurde auch Bredella kommentiert. «E neues Quartier löhn si loh wachse/Uff dr alte Strüblachse/Und Basel Schdadt



Die Verslibrünzler brachten Verse zu Prattler Themen. Foto David Renner

fot afo büggle/ Und duet Chleihünige uff Prattele züggle.» Und da Stadt-raumplanung immer auch politisch ist, legten sie mit Blick auf Gemeinderatspräsidenten Burgunder gleich nach: «Drum wird är jetzt no Jöbli zwei / Neu zum Imobiliehai.»

Auch Wildwäggsel liessen es sich nicht nehmen, neben FCB und Klimaklebern auch Prattler Themen zu besingen, nicht zuletzt den Fried-

hofsbus: «Wär dä Acker bim IKEA, dr Bus faart trotz em Stau. D Chischte isch viil billiger, und Cheerzli gits dört au!» Ebenfalls besungen wurde Urs Schneider und sein Abschied als Feuerwehrhauptmann. «Bim Abschiidsfescht, het er denn, gwaltig ein im Gool! Sovil glöscht, het no kain, drum isch er mi Idool!» Wie bei vielen anderen Momenten, wurde auch die Rolle von

KI im Schnitzelbäng hinterfragt. «KI probiert denn noomool, mit em Beat Jans. Sälle ka maê au nid bruche, es ryynt sich nur Schimpans!»

Auch der Schnitzelbäng Dr Eimoolig goss Prattler Themen sowie Alltägliches in seine Verse. Neben der Bushaltestelle in Pratteln (oder doch Augst) und der Passarelle kam auch Bredella unter den Versehammer. «Dr Josi Suter het e Bierli deguschtiert / Und mit Kollege intensivschens diskutiirt / Dr Dokto frogt ihn denn was isch au gscheh / Er seit nur: Bredella-Bredella-ella-e-e-au.» Daneben verbindet er das Festkleben von Klimaaktivisten mit dem Besuch in der Bar, was lebens-technisch zu Einschränkungen führt. «Weg dem Klima chläb ich mi us Protescht / Mit de Händ an dr Central-Theke fescht / Obwohl i an dr Quelle bi, duets mir chli stinke / denn ohni Händ cha n i Gopfridstutz nüt trinke.»

An diesem Freitagabend sind nach dem Cherus die Schnitzelbängg wieder unterwegs und lassen mit ihren Versen die Prattler Fasnacht würdig ausklingen.

Füürbiiger

Was lange währt, brennt lichterloh

Das Fasnachtsfüür von letztem Jahr wurde vor grossem Publikum am letzten Sonntag endlich entzündet.

Von David Renner

Am letzten Sonntag zogen dunkle Schatten in Paaren und kleinen Grüppchen die Mayenfeserstrasse hinauf zum Mayenfels. Oberhalb des Füürbiigerplatzes versammelten sich mehr und mehr Menschen, um dem diesjährigen Fasnachtsfüür beizuwohnen, wobei es sich dabei eigentlich um das Feuer von 2023 handelte. Nachdem im letzten Jahr das Lufthygieneamt und das Amt für Umweltschutz und Energie das Feuer untersagten und das Füür ausblieb. Die Ämter hatten im zu grünen Baumschnitt die Gefahr der Bildung von übermässigen Emissionen gesehen. Zudem wurde beim Verwenden von unbehandelten Holzpaletten auch eine Gefahr gesehen, da Nägel katalytisch zur Bildung von Dioxinen beitragen können, weshalb das Prattler Feuer verboten worden war. Es bewegte Pratteln offensichtlich in diesem Jahr, ob und wie das diesjährige Feuer stattfinden kann.

Die Männer, Frauen und Kinder der Füürbiiger haben in diesem Jahr ein neues Füür für kommendes Jahr gebogen und das alte Feuer von den Paletten befreit. Nach einem Jahr Lagerung war das Holz in jedem Fall trocken genug. Bis 19 Uhr versammelte sich ein Rekordpublikum auf dem Mayenfels. «So viele Menschen wie heute waren noch nie beim Fasnachtsfüür», ordnete ein älterer Prattler dieses besondere



Mit dem siebten Glockenschlag wurde das Fasnachtsfüür mit einem Jahr Verspätung endlich entzündet.

Füür ein. Als die Füürbiiger mit ihren Fackeln um den Holzstoss standen, sorgte die nächtliche Kulisse Prattelns für zusätzlich Stimmung. Mit den Schlägen der Kirchturm-glocken näherten sich die Füürbiiger dem Stoss und entfachten mit dem siebten Schlag endlich das Fasnachtsfüür 2023. Die Flammen frassen sich schnell und unaufhaltsam durch das trockene Holz und die Tannenzweige und schufen ein prächtiges Feuer. Bereits nach einer Minute wich das Publikum vor der Hitze zurück und betrachtete die entfachte Elementargewalt.

Für Axel Brand, der als langjähriger Füürbiiger und ehemaliger Obmaa die Koordination rund um das Feuerverbot übernommen hat, war es ein gutes Gefühl, das Feuer vom letzten Jahr entzünden zu können. «Wir waren gespannt darauf, wie sich das Feuer entwickelt und haben uns gefragt, ob das Holz in der Mitte vielleicht vermodert ist. Aber das Holz war gut und wir hatten in kurzer Zeit schon einen Vollbrand.» Dabei war es für ihn keine grosse Umstellung, in diesem Jahr ein Feuer für kommendes Jahr zu biegen. «Wir haben einiges neu planen und orga-

nisieren müssen. Aber im Grossen und Ganzen haben wir es an dem neuen Ort geschafft, das Feuer wie gehabt zu bauen.» Für die Zukunft wünscht er sich jedoch wieder mehr Kinder unter den Füürbiigern.

Im roten Schein des Feuers machten sich die Füürbiiger und die Besucher bereit, beim Fackelzug ins Dorf zu ziehen und den Schneemaa auf den Grossmattschulhof zu geleiten. Bis dahin hat der Himmel gehalten, doch begann beim Fackelzug der Regen, so, als hätte der Himmel innegehalten, um dieses besondere Füür zu ermöglichen.



Das Fasnachtsfüür brannte schnell, hoch und heiss. Das Feuer, dass dieses Jahr von Klein und Gross aufgeschichtet wurde, wird erst im nächsten Jahr entzündet. Füürbiiger und Publikum zogen anschliessend im langen Fackelzug ins Dorf.



Fotos David Renner

Schneemaa

Böllerschläge und Hornerklänge

Der Fackelzug brachte am Fasnachtssonntag den Schneemaa in würdiger Begleitung zum Grossmattschulhaus.

Von David Renner

Als der Fackelzug vom Mayenfels den Schneider Buur erreichte, hatte der Regen eingesetzt, was der Stimmung unter den zahlreichen Kindern, Frauen und Männern keinen Abbruch tat. Hier setzten sich Trommel- und Piccolospieler an den Kopf des Zugs und ergänzten mit ihrem Spiel die Horner und Chläbber-Klänge. Der Schneemaa wurde ehrwürdig eingerahmt Richtung Grossmattschulhaus begleitet.

Auch in diesem Jahr wurde der Schneemaa an mehreren Wochenenden von den Sumpfbriedern bei Urs Schneider am Zollmattweg 8 gebaut, die ihr 40-jähriges Jubiläum begehen. Am vergangenen Samstag wurde er beim Schneemaa-Yyhorne würdig begrüsst und das Jubiläum stimmungsvoll begangen.



Das traditionelle Yyhorne am Samstag durch die Hornbuebe Alti-Gardi ging in den stimmungsvollen Apéro mit Guggenkoncert über. Foto zVg

Traditionell begrüsst die Hornerformationen Hornbuebe Alti Garde den Schneemaa mit ihrem archaischen Spiel. Roger Kühnis, Präsident Sumpfbrieder, hielt eine Rede und bedankte sich dabei bei den Unterstützern, den Bäcker-

rinnen resp. allen, die für das leibliche Wohl gesorgt haben und bei Peter Friedli für die Gulaschsuppe sowie natürlich bei Familie Schneider, die die Örtlichkeiten zur Verfügung stellen. Auch Felix Altenbach richtet einige wenige Worte an

die Anwesenden, bevor die Guggenkonzerne von CB Schnooger und den Nachtfalter-Schränzer für Stimmung unter den zahlreichen Gästen sorgten. Der Apéro war eine gesellige Einstimmung zur diesjährigen Fastnacht, wo der Schneemaa traditionell auch am Zug teilnahm, bevor ihn auf dem Grossmattschulhaus sein Schicksal erwartete.

Auf dem weiten Platz erwarteten viele Eltern mit ihren Kindern und mehr und mehr Fastnächterinnen und Fastnächter die Ankunft des Schneemannst. Die Lampions, die der Verschönerungsverein kostenlos verteilte, sorgten trotz des Regens für eine stimmungsvolle Atmosphäre. Mit dem Einzug des Trosses war der Schulhof bis auf den Kreis um den Schneemann gut gefüllt und die Sumpfbrieder platzierten den Schneemaa tatkräftig. Unter dem Spiel der Horner wurde die Figur in Flammen gesetzt und die Böllerexplosionen gespannt erwartet. Mit dem zehnten Böllerschlag fiel die Anspannung offenkundig von den Sumpfbriedern ab, die sich froh in den Armen lagen. Auch nach 101 Jahren lebt die Prattler-Tradition weiter.



Die CB Schnooger und die Nachtfalter-Schränzer spielten beschwingt auf. Beim Zug zum Grossmattschulhaus begleiteten Trommeln, Piccolo und die Horner und Chläbber den Schneemaa, der von zwei Sumpfbriedern zu seinem Bestimmungsort gezogen wurde. Fotos David Renner



Wintermarkt

Grosser Erfolg für alle Beteiligten

Der Verein Zämmestoh kann ein positives Fazit des Wintermarkts ziehen.

Der erste gemeinnützige Wintermarkt in Pratteln war ein voller Erfolg. Die Stimmung war ausgelassen und positiv, sowohl bei den Besuchern als auch bei den Standbetreibern. Trotz des widrigen Wetters blieben die Standbetreiber standhaft und zeigten grossen Einsatz, bis der Markt frühzeitig um 18 Uhr beendet werden musste. Einige Marktstandische haben am Abend Windschäden erlitten, aber es wurde zum Glück niemand verletzt. Nun hat das Organisationskomitee auch Bilanz ziehen können.

Finanziell war der Markt ein voller Erfolg. Es wurde ein 5-stelliger Betrag erwirtschaftet, von dem über 90% an verschiedene Hilfs- und Sozialprojekte in 13 Ländern gespendet wurden. Die Spenden kommen unter anderem



90% der Einnahmen wurden gespendet. Teils waren die Ausgaben selbst Teil eines sozialen Projekts wie bei den Taschen aus einem nepalesischen Nähprojekt.

Foto Archiv PA

Schulen, Krankenhäusern, Tierheimen und LGBTQ-Organisationen zugute.

Über die Hälfte der Standbetreiberinnen und -betreiber konnte den gesamten Betrag als Spenden nach-

weisen. Bei den anderen waren die Ausgaben, welche von den Einnahmen abgezogen wurden, oft schon selbst soziale Aufwendungen. Als Beispiel gibt es den Verein Hope for Children in Nepal. Der Verein

führt ein Ausbildungszentrum in Pokhara (Nepal), welches dort zahlreiche Kurse anbietet. Von einem der Nähkurse für Frauen haben sie selbstgenähte Taschen erworben. Es ist zu sehen, dass jedes Projekt die schwächsten einer Gesellschaft wie Kinder und Verletzte unterstützt. Die Wirkung der Spenden wird gross sein, jedoch waren die generierten Spenden nicht das Wichtigste an diesem Anlass.

Die Gäste haben die multikulturelle Stimmung bewusst und positiv wahrgenommen. Man hörte zahlreiche Sprachen, durfte kulinarisch experimentieren und konnte durch unterschiedlichste Klänge in andere Welten eintauchen. Und dies alles in einer ruhigen und harmonischen Vorweihnachtsstimmung. Der Wintermarkt stand unter dem Motto «Zämmestoh» und hat dieses Motto voll und ganz umgesetzt. Die Organisatoren freuen sich bereits auf die nächste Ausgabe in diesem Jahr.

Carina Wyss für Zämmestoh

Leserbriefe

Für eine 13. AHV-Rente

Wer viel verdient, erhält von der Pensionskasse eine hohe Rente, wer wenig verdient, erhält eine tiefe Rente. Bei der AHV gibt es eine Umverteilung von Reich zu Arm. Es zählt nicht allein die Höhe der eingezahlten Beiträge, sondern die Anzahl Beitragsjahre. Wer pro Jahr 50'000 Franken verdient, bezahlt pro Jahr Fr. 2'175 AHV-Beiträge, wer pro Jahr 5 Millionen verdient, bezahlt pro Jahr Fr. 217'500. Egal, wie viel jemand in die AHV einzahlt, niemand erhält mehr als die Maximalrente: Fr. 2450.

Weshalb investieren die bürgerlichen Parteien Millionen für Wer-

bung gegen die 13. AHV-Rente? Weil sich diese Parteien generell nur für die reichere Hälfte der Bevölkerung einsetzen. Diese Parteien möchten lieber die Ergänzungsleistungen erhöhen. Ob dieses «Versprechen» gehalten wird, ist fraglich. Zudem müssen Ergänzungsleistungen von den Gemeinden bezahlt werden, also von den Steuern. Mit einer 13. AHV-Rente müssten weniger Pensionierte Ergänzungsleistungen beziehen.

Die Renten der Pensionskassen sinken seit Jahren, und sie werden weiterhin sinken. Deshalb wird die AHV-Rente für immer mehr Pensionierte das Haupteinkommen bleiben. Die AHV-Rente deckt die existenziellen Bedürfnisse nicht. Deshalb braucht es eine 13. AHV-Rente.

Esther Leuenberger, Pratteln

orientiert und sucht eine gute Balance zwischen Ökonomie und Ökologie.

Petra Ramseier, Biologin und KMU-Frau, politisiert seit vielen Jahren in Pratteln. Sie hat bei Zonenplanungen, Grünflächen, Tagesstrukturen, Massnahmen für den Langsamverkehr und beim räumlichen Entwicklungsprojekt mitgewirkt. So bringt sie einen gut gefüllten Rucksack für ihr zukünftiges Amt als Gemeinderätin mit. Es ist ihr Ziel, die Prioritäten für ein nachhaltiges Pratteln richtig zu setzen.

Diese zwei ausserordentlich fähigen Frauen sind eine gute Wahl für den Gemeinderat!

Anne-Marie Hüper, Pratteln

Ramseier und Schoch in den Gemeinderat

Die Ungleichheit der Geschlechter ist eines der grössten Hindernisse für nachhaltige Entwicklung, ökonomisches Wachstum und Armutsreduktion. Armut hat nach wie vor eine ausgeprägte Geschlechterdimension: Laut internationalen Studien sind rund 70 % der in grosser Armut lebenden Menschen Frauen. Gesetze und soziale Normen benachteiligen viele Mädchen und Frauen beim Zugang zu Gesundheitsdiensten, Bildung, Führungspositionen, Finanzmitteln und zum Markt. Dies schreibt die Deza (Di-

rektion für Entwicklung und Zusammenarbeit des Bundes) auf der Homepage. Die Gleichstellung von Frau und Mann ist mir und den Unabhängigen Pratteln ein grosses Anliegen. Wir sind auch in der Schweiz leider immer noch nicht bei der Gleichstellung angekommen. Auch auf Kantons- sowie auf Gemeinderatsebene ist dies leider immer noch nicht der Fall. Daher unterstütze ich die Wahl von Petra Ramseier und Philipp Schoch in den Gemeinderat. Das politische Handwerk lernten sie beide schon früh bei den Unabhängigen Pratteln und beide sind mit Leib und Seele in der grünen Politik zu Hause. Sie sind ein wählbares Doppelpaket, das sich für ein soziales, gleichberechtigtes und nachhaltiges Pratteln einsetzen wird.

Anita Fiechter-Schöpfer, Einwohner-ratskandidatin Unabhängige Pratteln

Das sind die Unabhängigen Pratteln

Ja, geschätzter Herr Hippenmeyer: Von Etikettenschwindel keine Spur! Die Unabhängigen heissen so, weil genau das drauf steht, was drin ist: Unabhängige, eigenständig denkende und handelnde Kommunalpolitikerinnen und -politiker, die Ideen entwickeln und Pläne schmieden, wie wir unser Pratteln noch grüner und lebenswerter machen können!

Korrigendum

Falscher Name unter Leserbrief

In der letzten Ausgabe des «Prattler Anzeigers» (Nr. 7) wurde ein Leserbrief von Edgar Lischer fälschlicherweise Paul Dalcher zugeschrieben und entsprechend überschrieben. Der Leserbrief «Ihre Stimme für Paul Dalcher» stammt von Edgar Lischer und sollte entsprechend «Ihre Stimme für Edgar Lischer» überschrieben sein.

Zu den Gemeindewahlen

Zwei mit Herz und Verstand!

Ja, in den Gemeinderat gehören beide: Rahel Graf Bianchi und Petra Ramseier. Rahel Graf Bianchi ist Gymnasiallehrerin, Einwohner-rätin und Friedensrichter-in für Pratteln und Augst. Ihre Erfahrung in diesen Tätigkeiten ist ein Vorteil für die Arbeit im Gemeinderat. Sie stellt die Menschen und ihre Bedürfnisse in den Vordergrund. Als Pragmatikerin arbeitet sie lösungs-

Migration

Jugendsozialwerk beendet Pilotphase

Das Assessmentcenter für Flüchtlinge wird nun vom Kanton betrieben.

PA. Der Kanton Baselland hat im Januar das Assessmentcenter für Flüchtlinge übernommen und führt es als «Zentrum Integrationsförderung» (ZIF) in Pratteln weiter. Die Stiftung Jugendsozialwerk hat das Assessmentcenter (ACBL) seit 2019 im Auftrag des Kantons Basellandschaft aufgebaut. Das ACBL klärte das berufliche Potenzial von vorläufig aufgenommenen Personen und Flüchtlingen ab und legte fest, wie die vorhandenen Kompetenzen zielgerichtet gefördert werden können und überwachte den Verlauf der beruflichen Integration. Der Übergang vom Jugendsozialwerk zum Kantonalen Sozialamt verlief ohne Wissensverlust, da der Kanton zwei leitende Mitarbeitende übernommen hat.

Innerhalb der vier Projektjahre begleitete das ACBL rund 450 Er-



Das Zentrum für Integrationsförderung führt die Arbeit des Jugendsozialwerks nahtlos weiter und hilft bei der Integration. Foto zVg

wachsene. Sie erhielten alle wichtigen Informationen zum Thema Arbeitsmöglichkeiten und Förderangebote. In Sprachkursen über ein bis zwei Jahren konnten sie ihre Deutschkenntnisse aufbauen. Parallel dazu hatten sie die Möglichkeit, über Arbeitsprogramme

oder Lehren im Arbeitsmarkt Fuss zu fassen.

Die Mitarbeiter helfen auch bei stockender Integration, wie das Beispiel eines Ehepaars zeigt. Trotz guter Ausbildung suchte der Ehemann eine Arbeit im Niedriglohn-Bereich. «Der Grund lag darin, dass

seine ausländischen Diplome in der Schweiz nicht validiert waren», erklärt Remy Studer, ein ehemaliger Mitarbeiter vom ACBL. Eine Tatsache, die leicht korrigiert werden konnte. Die Ehefrau war Ökonomin. Sie suchte eine Stelle in Marketing und Kommunikation. Dafür reichten die Deutschkenntnisse aber nicht aus. Im ACBL wurde nach Alternativen gesucht. Die Frau gab an, dass sie gerne mit Kindern arbeitet. Das ACBL empfahl, dass sie, obwohl sie bereits 40 Jahre alt war, eine Ausbildung zur Fachfrau Betreuung machen könnte. Ihr neues gesetztes Ziel ist, Leiterin einer Kindertagesstätte zu werden.

Rund die Hälfte der ACBL-Teilnehmenden ab 16 Jahren besuchte in ihren Herkunftsländern weniger als sieben Jahre eine Schule. Erfreulich war aber zu sehen, wie wichtig es den Familien ist, dass ihre Kinder sprachlich und sozial integriert werden: Rund 90 Prozent schickten ihre Kleinkinder bereits in eine Frühförderung (Krabbelgruppe etc.).

Leserbriefe

Liebe Wählende: Unsere Vision für Pratteln ist geprägt von Umweltbewusstsein, sozialer Verantwortung und einer vitalen Gemeinschaft. Nicht zwingend sind unsere Mitglieder der Unabhängigen Pratteln gleichzeitig auch Mitglieder bei der Kantonalpartei «Grüne Baselland», somit bildet der Parteiname sehr korrekt unsere lokale Verankerung im Dorf und unsere Vielfalt in der Zusammensetzung ab. Das macht uns eben genau zu dieser wertvollen, unabhängigen Ortspartei von Pratteln. So wie beispielsweise in Sissach die Stechpalme und in Arlesheim die Frischluft es auch sind.

Dass wir aktiv und kontinuierlich an der Gestaltung einer grünen, nachhaltigen Zukunft von Pratteln arbeiten, ist sichtbar an unserer Arbeit, unseren Vorstössen im Einwohnerrat, der Mitarbeit in den diversen Kommissionen, dem Engagement der Mandatsträgerinnen und -träger sowie dem Einsatz unserer beiden Gemeinderäte in ihren Ressorts.

Habe Teil mit deiner Stimme! Wähle Liste 6 «Zämme für Prattele».

Franziska Senn, Pratteln

Rolf Schäublin wieder in den Bürgerrat

Als ehemaliger Präsident der Rechnungsprüfungskommission lege ich mit Überzeugung meine Stimme für Rolf Schäublin in den Bürgerrat ein! Als Finanzchef und selbststän-

diger Treuhänder hat er Finanzkompetenz bewiesen und sein Fachwissen zum Wohl der Bürgergemeinde eingesetzt. Die Zusammenarbeit mit ihm habe ich stets sehr geschätzt. Ich stimme für Rolf Schäublin, da ich mit ihm die Interessen der Bürgergemeinde im Bürgerrat als sehr gut vertreten weiss!

Martin Bitterli, Pratteln

Auf den Zettel gebracht

Pratteln hat das Glück, dass viele Einwohnerinnen und Einwohner sich aktiv politisch engagieren wollen. Sie haben nun das Privileg zu entscheiden, wer sie in den nächsten vier Jahren im Einwohnerrat oder im Gemeinderat vertritt. Gehen sie also wählen, bringen Sie ihre Stimme auf den Wahlzettel, nutzen Sie ihr Mitspracherecht!

Mich würde es natürlich freuen, wenn sie die Liste 6 unverändert einwerfen. Auf der Homepage der Unabhängigen Pratteln kann «jedermax» einsehen, für was wir eintreten.

Gerold Stadler, Einwohnerrat, Unabhängige Pratteln

Marlies Hartmann in den Bürgerrat

Für die beiden freien Sitze im Bürgerrat braucht es wieder eine Frau. Marlies Hartmann bringt eine breite

Lebens- und Berufserfahrung als Ökonomin mit. Sie engagiert sich seit über zehn Jahren als ehrenamtliche Stiftungsrätin im Alters- und Pflegeheim Pratteln. Marlies Hartmann lebt seit Geburt in Pratteln, nimmt aktiv am Dorfleben teil und sie kommt aus einer sozial und politisch engagierten Familie; ihr Vater war jahrelanger Gemeinderat und -präsident. Ich kann sie als Bürgerrätin sehr empfehlen.

Simone Pfirter, Pratteln

Das Wochenende nutzen

Die Fasnacht ist am Ausklingen, die Ferien sind vorbei, und am kommenden Wochenende stehen die Abstimmungen und die Gemeindewahlen an. Nehmen Sie sich kurz Zeit und nutzen Sie Ihre Stimme für ein modernes, nachhaltiges und soziales Pratteln. Dafür empfehle ich Ihnen die Liste 6 der Unabhängigen Pratteln. Die Ortspartei hat nicht einfach unklare Wahlfloskeln, sondern einen eindeutigen Slogan «Zämme für Prattele». Sie setzen sich gemeinsam für ein ganzheitliches Pratteln ein, für die Menschen mit ihrer Vielfaltigkeit und die Natur als Lebensgrundlage. Die Unabhängigen engagieren sich auf sämtlichen Ebenen für Alle. Schauen sie auf der Gemeindeforum oder der Parteiwebsite vorbei, und sie werden schnell erkennen,

dass wir nicht nur grosse Reden, sondern auch wirklich Handeln. Sei es im politischen Prozedere aber auch bei Mitwirkungsveranstaltungen, Quartierplanungen oder kantonalen Bauplanungen, welche die Gemeinde betreffen. Unterstützen Sie die Unabhängigen und unsere Arbeit, wählen Sie die Liste 6 in den Einwohnerrat sowie Petra Ramseier und Philipp Schoch in den Gemeinderat. Ich danke Ihnen ganz herzlich!

Bernhard Zwahlen, Einwohnerrat UP

Weitere Leserbriefe auf Seite 49

Leserbriefe

Geben Sie immer Ihren vollständigen Namen und die vollständige Adresse an. Kennzeichnen Sie Ihr Schreiben als Leserbrief. Die maximale Länge beträgt 1300 Zeichen inklusive Leerzeichen. Wir drucken nur Leserbriefe ab, die von Prattler Einwohnenden stammen oder sich auf ein lokales Thema beziehen. Wir veröffentlichen keine offenen Briefe. Schicken Sie Ihren Leserbrief an redaktion@prattleranzeiger.ch. Es gibt keinen Anspruch auf (vollständige) Publikation. Redaktionsschluss ist jeweils am Montag um 12 Uhr.

Meine Heimat – Ihr Zuhause
Unsere Zukunft!



In den Gemeinderat

Urs Schneider



engagiert, bodenständig und kompromissbereit



Jetzt inserieren

Tel. 061 645 10 00
inserterate.reinhardt.ch

in den Gemeinderat

Philipp Schoch
bisher

unabhaengigepratteln.ch

Petra Ramseier

**zämme
für
Prattelle**



Überkonsum verschärft den Klimawandel.
Das bedroht die Lebensbedingungen im Süden. **Jeder Beitrag zählt.**
sehen-und-handeln.ch

ÖKUMENISCHE
KAMPAGNE
In Zusammenarbeit
mit «Partner» sein

Fastenaktion

HEKS
Brot für alle.

FDP
Die Liberalen

Liste 1 in den Einwohnerrat
Wir setzen uns für Pratteln ein.



Liste 1

3. März 2024

Leserbriefe

Marlis Hartmann Käfer in den Bürgerrat

In unserer gemeinsamen Zeit im Stiftungsrat des APH Madle habe ich Marlies Hartmann Käfer als kompetente Frau kennen- und schätzen gelernt. Ihre grosse Erfahrung und Sachkenntnis gepaart mit ihrer Verbundenheit zu unserem Dorf würde dem Bürgerrat sehr gut anstehen. Deshalb, und auch damit auch das weibliche Element wieder angemessen vertreten ist, schreibe ich mit Überzeugung ihren Namen auf den Wahlzettel und würde mich freuen, wenn Sie das Gleiche tun.

Max Hippenmeyer, Pratteln

Neue Wahlen, neue Chancen

Die anstehenden Wahlen bieten den Stimmberechtigten die Gelegenheit, die politische Landschaft Prattelns zu beeinflussen und die rot-grüne Mehrheit zu stärken. Sowohl für den Gemeinderat wie auch für den Einwohnerrat stellen sich dieses Jahr motivierte Kandidierende der Unabhängigen Pratteln auf, wobei die Vielfalt der Prattler Bevölkerung in der Liste 6 repräsentiert wird.

Auch ich kandidiere für den Einwohnerrat, um die zunehmend abnehmende Diskussions- und Debattekultur aufrechtzuerhalten. Denn nur durch Kompromisse können wir den zukünftigen Bedürfnissen Prattelns gerecht werden. Um die Weichen für die Zukunft richtig zu stellen, empfehle ich Philipp Schoch und Petra Ramseier für den Gemeinderat. Beide hören den Anliegen im Dorf aufmerksam zu und ergreifen Chancen, um Herausforderungen nachhaltig zu bewältigen. Wem Chancengleichheit, Naturschutz sowie die Attraktivität Prattelns wichtig ist, lege ich ans Herz, am 3. März die Unabhängigen Pratteln zu wählen. Danke für Ihre Stimme!

Nicola Steiner, Pratteln

Kirche

Vorankündigung der Seniorenferien

Die Seniorenferien der ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst finden dieses Jahr vom 03. bis 09. August in Hegne (DE) statt mit Blick auf dem Bodensee. Die Flyer mit allen Informationen inkl. Anmeldescheine befinden sich im Foyer des reformierten Kirchgemeindehauses. Wem ein Tapetenwechsel in guter Gesellschaft guttun würde, ist herzlich willkommen.

Sophia Ris für die ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst

Kirche

Reiches Angebot bei den Kreativtagen

An den Kreativtagen der reformierten Kirche wurde fleissig gemalt, geschnitten, geformt, geschminkt und modelliert. 17 Kinder waren voll Eifer an der Arbeit und liessen ihrer Fantasie freien Lauf. An drei Vormittagen entstanden zahlreiche Spiele, welchen am Donnerstagnachmittag der letzte Schliff verpasst wurde. Jeden Morgen

wurde mit einer Geschichte und einem Freundschaftslied in den Tag gestartet. In der jeweiligen Tagesauswertung waren sich alle damit einig, dass alles toll war. Davon konnten sich am Abschlusssessen am Donnerstag die Eltern überzeugen. Lauter strahlende Gesichter und wunderschöne Bastelarbeiten erwarteten sie im Kirch-

gemeindehaus. Nach dem Essen blieb noch etwas Zeit, um die Spiele gemeinsam auszuprobieren. Die nächste Gelegenheit seiner Kreativität freien Lauf zu lassen, wird in der Woche vor Ostern sein, wo z. B. Kerzen verziert und Eier gemalt werden.

Roswitha Holler-Seebass für die ref. Kirchgemeinde Pratteln-Augst



In der reformierten Kirche boten die Kreativtage ein mannigfaltiges Programm, bei dem gebastelt, gemalt und gestaltet wurde. Am Ende wurden die selbst gestalteten Spiele mit den Eltern ausprobiert.

Fotos zVg

Kirchenzettel

Ökumene

Fr, 23. Februar, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Nägelin-Stiftung, Pfarrer Felix Straubinger.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Pfarrer Felix Straubinger.

Mi, 28. Februar, 14 h: «Zäme si und spiile»-Spelenachmittag, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

Fr, 1. März, 9.30 h: ökum. Gottesdienst, Sonnenpark Senevita, Matthias Walther, kath. Gemeindeleiter.

10.30 h: ökum. Gottesdienst, Alters- und Pflegeheim Madle, Andreas Bitzi, kath. Priester.

Jeden Mo, 19 h: Meditation, Konfsaal neben der ref. Kirche, Anne-Marie Hüper.

Jeden Mi*, 6.30 h: ökum. Morgengebet für Frühaufsteher, ref. Kirche.

17–18.30 h: ökum. Kinderchor «Rägeboge» von 7 bis 12 Jahren, Oase hinter kath. Kirche, Roswitha Holler-Seebass, Sozialdiakonin ref. Kirche,

061 823 94 87, Assunta D'Angelo, Jugendarbeiterin kath. Kirche, 076 509 68 72.

Jeden Fr*, 12 h: Mittagstisch, ökum. Kirchenzentrum Romana, Augst.

18.30–20 h: Roundabout Hip-Hop Tanzgruppe für Mädchen, Kirchgemeindehaus, Infos: Corina Mattli, Jugendarbeiterin, 077 472 92 83, carina.mattli@ref-pratteln-augst.ch.

Reformierte Kirchgemeinde

(St. Jakobstrasse 1)

So, 25. Februar, 10 h: Gottesdienst, ref. Kirche, Pfarrerin Jenny May Jenni, anschliessend Kirchenkaffee.

Di, 27. Februar, 19.30–21.30 h: LUV-Workshop für spirituell Interessierte, Konfsaal neben der ref. Kirche, Pfarrerrinnen Jenny May Jenni, Stefanie Reumer und Judith Borter.

Do, 29. Februar, 15 h: Silberband, Theateraufführung des Seniorenteaters Riehen-Basel, Kirchgemeindehaus, Sophia Ris, sozialdiak. Mitarbeiterin.

Katholische Kirchgemeinde

(Muttenerstrasse 15)

Fr, 23. Februar, 18 h: span.-port. Eucharistiefeier, Kirche.

Sa, 24. Februar, 18 h: Eucharistiefeier, Romana.

So, 25. Februar, 10 h: Eucharistiefeier, Kirche.

11.15 h: Santa Messa, Kirche.

Mi, 28. Februar, 14 h: «Zäme sii und spiile», Romana.

17 h: Rägebogechor Probe, Oase-Saal.

17.30 h: dt. Rosenkranz, Kirche.

18.30 h: Santo Rosario, Kirche.

Do, 29. Februar, 9.30 h: Kommunionfeier, Kirche.

Fr, 1. März, 12 h: Mittagstisch, Romana.

Chrischona-Gemeinde

(Vereinshausstrasse 9)

So, 25. Februar, 10 h: Gottesdienst, Predigt Christian Siegenthaler, Kinderprogramm und -hüte, Kontaktkaffee.

*ausser während der Schulferien



In stiller Trauer nehmen wir Abschied von unserem lieben

Oliver Thomas Schüpbach

(genannt Schüppi)

28. Mai 1969 – 9. Februar 2024

Er ist in seinem 55. Lebensjahr nach langer, schwerer Krankheit eingeschlafen. In unseren Gedanken wird er uns immer begleiten.

Die Trauerfamilie

Die Verabschiedung hat in Zürich und Pratteln stattgefunden.



Zu vermieten, in grüner Oase

Nähe Bahnhof/Tram
grosse, sonnige

3½-Zimmer-Wohnung

80 m², renoviert, 1. OG mit Lift

Fr. 1790.–/Mt. inkl. NK

burggarten3@teleport.ch



« Ich liebe
meine Mutter,
aber ich kann
ihr nicht immer
helfen. »

Wir sind da,
wenn es
belastend wird.
Ihre Spende
macht es
möglich. Merci.

Ihre
Unterstützung
hilft:



PC Konto 15-703233-7



PRO
SENECTUTE
GEMEINSAM STÄRKER

In den Gemeinderat wählen wir:

Petra Ramseier und Rahel Graf Bianchi



Annemarie Aebi, Albert Amsler, Madlena Amsler, Claudia Brodbeck, Pierrette Hager, Moni Heller, Monika Illi, Marianne Jörg, Kathi Jungen, Anne-Marie Hüper, Kathrin Künzli, Christine Ramseier, Ellen Schneider, Denise Stöckli, Annamaria und Peter Zaugg-Strickler, Christine Vögtli-Buess, Cécile Weibel, Linda Züllli

Für alle, die im Alter daheim leben wollen.

Home Instead betreut Senioren individuell und respektvoll zuhause. Von wenigen bis 24 Stunden, anerkannt von Krankenkassen. Kostenlose Beratung.

Tel 061 205 55 77
www.homeinstead.ch



 **Home
Instead**
Zuhause umsorgt

FDP
Die Liberalen



In den Gemeinderat

Stefan Löw (bisher) Silvia Lerch Stephan Burgunder (bisher)

www.fdp-pratteln

Hallenfussball

Ein Prattler Sieg zum Abschluss des diesjährigen Aquabasilea-Cups

Die 10. Ausgabe war nicht nur wegen des sportlichen Erfolges der Gelbschwarzen ein sehr guter Jahrgang.

Von Thomas Zürcher*

Beim letzten von vier Turnierwochenenden des 10. Aquabasilea-Cups war am ersten Februarwochenende erneut die Hölle los im Kuspo. Am Samstag waren die D-Junioren im Einsatz und zeigten teilweise hochstehenden Fussball. Das Promo-Team des FC Pratteln war dabei sehr erfolgreich und bescherte seinem Trainer Nicola Tardio mit dem Turniersieg sein wohl grösstes Geburtstagsgeschenk.

Für den Abschluss sorgten am Sonntag die E3- und F1-Junioren. Die Halle war erneut sehr gut gefüllt und die Besucherinnen und Besucher sorgten für eine tolle Stimmung. Diese erreichte am Abend beim Finalspiel der F1-Junioren zwischen dem FC Concordia und FC Heymen Football aus Entlebuch ihren Höhepunkt. Mit dem Tor zum 2:1 40 Sekunden vor Schluss entschied der Basler Traditionsclub das Endspiel für sich.

Neues Anmeldeprozedere

An Prominenz fehlte es auch dieses Jahr nicht. Niemand Geringeres als Nati-Rekordtorschütze Alex Frei mischte sich unter die Zuschauer und drückte seinem Heimverein FC Biel-Benken die Daumen.



Gelbschwarze Sieger: Die D-Promo-Junior von Trainer Nicola Tardio waren das einzige Team des FC Pratteln, das am diesjährigen Aquabasilea-Cup eine Kategorie gewinnen konnte.

Foto zVg

Ein glücklicher, aber sichtlich mitgenommener OK-Chef Roberto Cottone blickt auf einen sehr gelungenen Cup-Jahrgang zurück. Mit 230 Mannschaften und knapp 2000 Juniorinnen und Junioren war die Zahl der Teilnehmenden so hoch wie noch nie in der Historie des Anlasses. Auffallend ist, dass das Teilnehmerfeld immer nationaler wird, weil der Event unterdessen weit über die Region bekannt ist. So zählten Vereine aus den Kantonen Aargau, Bern, Jura, Neuenburg, Solothurn und sogar aus dem benachbarten Deutschland zu den Teilnehmern. Dies ist

unter anderem auch auf das neu eingeführte, moderne Anmeldeprozedere zurückzuführen.

Zufriedener OK-Chef

Die entsprechenden organisatorischen Herausforderungen wurden von Cottone und seinem Team stets gut gemeistert. Insbesondere die Kombination vom Spielbetrieb mit der Beiz, den Schiedsrichtern und den Helferinnen und Helfern sorgte für viele Absprachen und spontane Aktivitäten. Rückblickend ist das durchwegs gut geglückt und die Mannschaften und Zuschauerinnen und Zuschauer verliessen die

Halle jeweils glücklich und gut gesättigt vom vielseitigen kulinarischen Angebot. Das Wichtigste sei jedoch, so Roberto Cottone, «dass es zu keinen größeren Verletzungen kam und wir faire Spiele, motivierten Einsatz der Juniorinnen und Junioren und durchwegs lachende und fröhliche Kinder sahen».

Diese Freude ist es, die Cottone dazu motiviert, auch die nächste Ausgabe des Aquabasilea-Cups zu organisieren und durchführen. Beim FC Pratteln freut man sich jetzt schon auf die elfte Ausgabe und ist gespannt, was sich das OK alles einfallen lässt. *für den FC Pratteln.

Handball Herren 1. Liga

Der TV Pratteln setzt sich gegen Muri mit 32:31 (16:11) durch.

PA. Mit 35:33 hatte der TV Pratteln NS im November letzten Jahres beim TV Muri gewonnen. Das Rückspiel, das am letzten Freitagabend im Kuspo über die Bühne ging, war noch enger. Denn dieses Mal setzte sich die Mannschaft von Mark Kuppelwieser nur mit einem Tor Differenz durch.

Die Prattler waren gut gestartet und vermochten, sich im Laufe der ersten Halbzeit einen Sieben-Tore-Vorsprung (15:8, 26.) herauszuarbeiten. Die 16:11-Pausenführung

war jedenfalls ein Indikator dafür, dass die NS einem weiteren Erfolg entgegensteuern würde.

Allerdings leisteten sie sich zwischen der 35. und 41. Minute eine Schwächephase, in der sie keinen Treffer zustande brachten und während einer Unterzahl drei Tore kassierten. Der Match war somit neu lanciert (20:19), doch Pratteln nahm den Kampf an und konnte den mehrfach drohenden Ausgleich vermeiden. Die NS konnte sich bis zur 53. Minute wieder um fünf Längen absetzen (29:24), die Murianer waren aber noch nicht geschlagen und kamen erneut auf ein Tor heran (29:28, 56.). Kuppelwieser nahm eine Auszeit und zog dem gegnerischen

Lauf den Stecker. Gregory Ischi und Nathan Burgherr sorgten 182 Sekunden vor Schluss für einen 31:28-Vorsprung. Das reichte, um den Sieg ins Trockene zu bringen. Muri zeigte zwar eine tolle Moral, doch Pratteln siegte schliesslich mit 32:31, wobei der letzte Gäste-Treffer mit der Schluss sirene fiel und nur Resultatkosmetik war.

Morgen Samstag, 24. Februar, steigt um 14.30 Uhr im Kuspo der Spitzenkampf: Leader HSG Siggenthal/Baden-Endingen will seinen Ein-Punkt-Vorsprung auf die Prattler verteidigen. Die zweitplatzierte NS hofft derweil, mit dem Heimpublikum im Rücken den Sprung an die Tabellenspitze zu schaffen.

Telegramm

TV Pratteln NS – TV Muri 32:31 (16:11)

Kuspo. – 133 Zuschauer. – SR Rüegg, Schudel. – Strafen: Je 1-mal 2 Minuten gegen Pratteln und Muri.

Pratteln: Bruttel, Rätz, Burgherr (5), Christ (1), David Dietwiler (2), Thim Dietwiler (4), Ischi (6), Kälin (2), Meier, Paban (7), Rickenbacher, Tester (3), Wenk (2).

Bemerkungen: Pratteln ohne Bachmann, Billo, Bühler (alle verletzt), Eparza, Pietrek, Spring, Wespi (alle abwesend), Danco und Weingartner (beide kein Aufgebot). – Verhältnis verschossener Penalties: 1:0.

In den Bürgerrat

- Kennt die Geschäfte der Bürgergemeinde von der Arbeit als Präsident der Bürgerkommission
- Team-Player
- Bürgernah
- Naturverbunden
- PRATTELN «mein Dorf, meine Heimat»



e Teil vom Dorf

Bürgergemeinde
Pratteln

Stefan Bielser

03.03.24



Silvio Fareri
In den Gemeinderat

vernetzt
zuverlässig
lösungsorientiert

Die Mitte
Pratteln

www.prattleranzeiger.ch

 **academia**
Primar & Sek

Engagiert – familiär – individuell

- ✓ Deutschsprachige Schule auf den Stufen Primar, Sek und 10. Schuljahr
- ✓ Musik- und Englischprofil für individuelle Förderung der Stärken
- ✓ Definitive Niveauezuteilung (A, E oder P) erst am Ende der 8. Klasse
- ✓ Kreativer und zeitgemässer Unterricht
- ✓ Kleine Klassen und persönlicher Lerncoach

Englisch oder Musik?
Die Schule mit Profil!

Infoanlass am 28. Februar 19.00 Uhr

Individuellen Beratungstermin vereinbaren: www.academia-primar-sek.ch



Gemeinde-Nachrichten

Informationen des Gemeinderates und Mitteilungen der Verwaltung Nr. 8/2024

Öffentliche Mitwirkung der Bevölkerung

Bau- und Strassenlinienplan «Mutation Parz. 273»

Gemäss § 7 des kantonalen Raumplanungs- und Baugesetzes liegt von Freitag, 23. Februar, bis Montag, 11. März 2024, folgender Entwurf öffentlich auf:

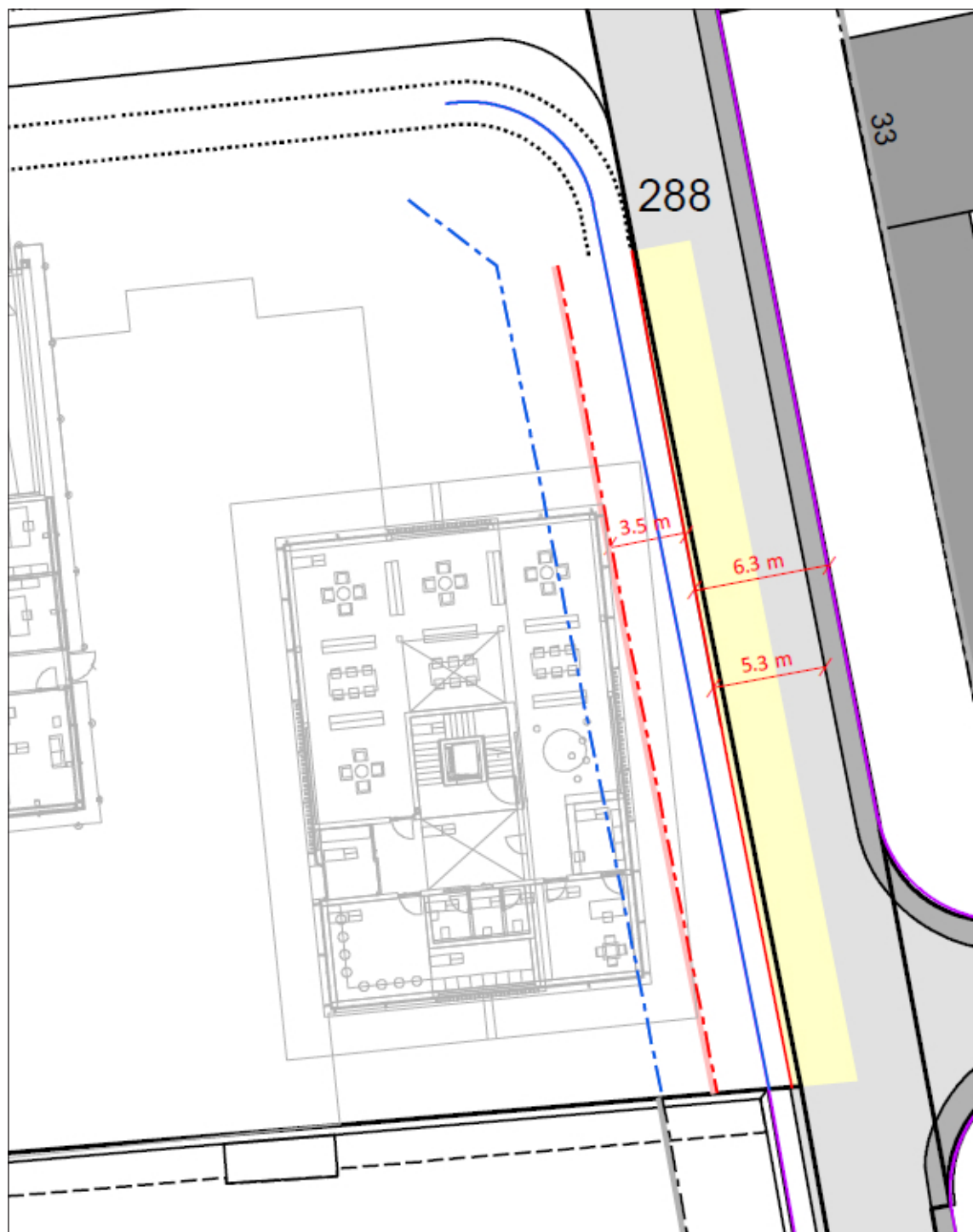
- Bau- und Strassenlinienplan
«Mutation Parz. 273»
- Planungsbericht

Innerhalb der Frist können schriftlich und begründet Einwendungen erhoben und Vorschläge eingereicht werden, welche bei der weiteren Planung berücksichtigt werden, sofern sie sich als sachdienlich erweisen:

- per Post an:
Gemeinde Pratteln
Abteilung BVU
Gartenstrasse 13
4133 Pratteln
- per Mail an bau@pratteln.ch

Die Unterlagen können während der Schalterstunden auf der Abteilung Bau, Verkehr und Umwelt, Gartenstrasse 13, oder im Internet unter www.pratteln.ch eingesehen werden.

Der Gemeinderat



reinhardt

DER
LEBENS-VORHANG
GEHT AUF



ERFOLGREICHE
SCHWEIZER
PERSÖNLICHKEITEN
IM PORTRÄT



Erhältlich im
Buchhandel
oder unter
reinhardt.ch

BAU- UND UMWELTSCHUTZDIREKTION
TIEFBAUAMT

Bauarbeiten Sanierung Radroute Salinenwegli / Persilwegli

Info – Flyer Nr. 1

Sehr geehrte Damen und Herren

Die kantonale Radroute «Persilwegli und Salinenwegli» in der Gemeinde Pratteln wird saniert.

Das Ziel des Projekts ist eine Optimierung und Erweiterung der Radroute. Dabei wird teilweise die bestehende Fundamentsschicht ersetzt. Der bestehende Belag wird abgebrochen und neu erstellt.

Im Rahmen der Bauvorbereitung wurden die vorgesehenen Ausführungstermine wie folgt festgelegt:

- Sperrung Radroute: **Ab 27. Februar 2024**
- Abschluss: **31. Mai 2024**

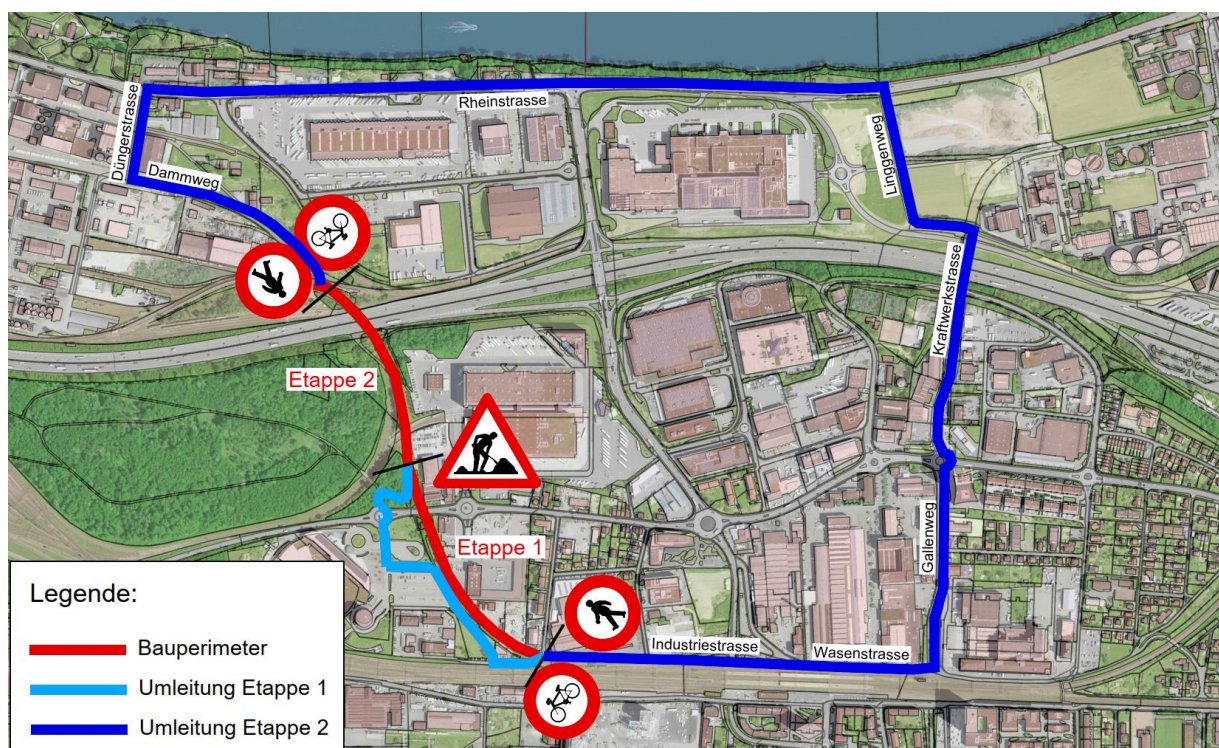
Die Bauarbeiten werden in zwei Etappen unterteilt. Während dem Bau der Etappe 1 besteht die Möglichkeit, über den Kreisel via Hardstrasse wieder auf den Dammweg zu gelangen.

Die Umleitung während der Etappe 2 erfolgt über die Industriestrasse, zum Gallenweg via Wasenstrasse, über den Kreisel zur Kraftwerkstrasse. Von da aus über die Autobahnbrücke A3 in den Linggenweg auf die Rheinstrasse. Anschliessend in den Dammweg via Düngerstrasse.

Im Namen des Tiefbauamt Basel-Landschaft bitten wir Sie höflich um Kenntnisnahme und um das nötige Verständnis für die anstehenden Bauarbeiten. Wir entschuldigen uns bereits vorgängig für die entstehenden Unannehmlichkeiten.

Die Projekt- und Gesamtbauleitung
Sutter Ingenieur- und Planungsbüro AG

Weitere Informationen über das Bauvorhaben finden Sie unter: www.tba.bl.ch



Kultur in der Kirche

Renaissance mit Flöte, Zink und Gambe

Bei dem Konzertprogramm im Rahmen von Kultur in der Kirche wird am Sonntag, 3. März, in der reformierten Kirche Musik aus dem 15. Jahrhundert bis Mitte 17. Jahrhundert gegeben. Die Stücke konzertieren Blockflöte, Zink, Gambe und Tasteninstrument gemeinsam in verschiedenen Kombinationen.

Die Region Basel ist wegen ihrer Hochschule Schola Cantorum Basiliensis Anziehungspunkt und Wirkungsstätte vieler Musikerinnen und Musiker, die sich der Alten Musik verschrieben haben. Katharina Haun spielt Zink und Blockflöte, leitet den Frauenchor Pratteln und ist im Dorf sesshaft geworden. Tabea Schwartz spielt Blockflöte und Gambe und unterrichtet, nebst Konzerttätigkeit, an der Musikschule Pratteln. Filipa Meneses spielt Gambe und lebt freiberuflich in Basel. Aline Koenig ist Organistin an der ref. Kirche Pratteln und Gründerin der Konzertreihe. Zu hören sind Werke von Johannes Ghiselin, Arnolt Schlick, Johann Agricola, Josquin Desprez, Georg Philipp Telemann u. a. m.

Ein spezieller Programmpunkt ist die Sonate a 7 von Johann Heinrich Schmelzer, die durch die Mitwirkung einiger engagierter Blockflötistinnen der KMS Pratteln Augst Giebenach aufgeführt werden kann. Der Eintritt ist frei, Kollekte beim Ausgang.

Aline Koenig für
die ref. Kirche Pratteln

Sonntag, 3. März, um 18 Uhr
in der ref. Kirche Pratteln
Konzert im Rahmen von
Kultur in der Kirche



Katharina Haun, Tabea Schwartz, Filipa Meneses und Aline Koenig sorgen für ein spannendes Zusammenspiel von Flöte, Zink und Gambe.

Fotos zVg

Freizeit

Offene Turnhallen

Am Samstag, 2. März, öffnet die Gemeinde Pratteln zusammen mit dem TC Pratteln seine Turnhallentüren im Erlimattschulhaus von 14 bis 16 Uhr. Die Möglichkeit, die eigenen Tennissfähigkeiten zu testen und sein Talent zu zeigen, richtet sich speziell an Kids zwischen 6 bis 12 Jahren.

Mit viel Spiel und Freude werden die Kids vom Juniorentainer Mathieu Christoffers in die Tenniswelt eingeführt. Spass und Begeisterung am Sport legen die Grundlagen für den nachhaltigen Erfolg und die Gesundheit im Leben. Vorkenntnisse sind keine nötig. Mitbringen Turnschuhe und sportliche Bekleidung.

Andrea Casanova für
den Tennisclub Pratteln

Parteien

Wahl Gemeinderat

Am 3. März wird auch der Gemeinderat neu gewählt. Für die sieben neu gewählten Gemeinderätinnen und Gemeinderäte stehen einige Herausforderungen an.

Einerseits sollte der zukünftige Gemeinderat die Ausgaben der Gemeinde so steuern, dass keine roten Zahlen entstehen. Dies erwarten wir ohne Steuererhöhungen. Daher brauchen wir in den Departementen Gemeinderätinnen und Gemeinderäte, welche die richtigen Prioritäten setzen! Weiter soll der Gemeinderat die Entwicklung von Pratteln so steuern, dass die ganze Gemeinde davon profitiert. Neben Mietwohnungen sollen auch Eigentumswohnungen entstehen.

Wir erwarten vom Gemeinderat im Bereich Verkehr, dass er alle Verkehrsarten berücksichtigt, ohne ideologische Scheuklappen. Insbesondere für das Gewerbe ist auch der motorisierte Individualverkehr wichtig.

Die fünf Kandidierenden der bürgerlichen Parteien würden im Gemeinderat ihre Departemente in diesem Sinne führen. Schreiben Sie daher Stephan Burgunder, Stefan Löw, Silvia Lerch, Silvio Fareri und Urs Schneider auf den Gemeinderatswahlzettel und lassen Sie zwei Linien leer.

Andreas Seiler, Einwohnerrat und Präsident FDP Pratteln

Was ist in Pratteln los?

Februar

Fr 23. Fasnacht Pratteln

Grosser Jubiläums-Chinderumzug, Start Kuspo und Zug durch den Dorfkern mit anschliessender Kostümpremierung im KSZ, ab 15 Uhr.

Wagenburg, Wagencliquen und Guggen mit Konzerten, Dorfturnhallen-/Schmittiplatz, ab 16.30 Uhr.

Cherus durch die Musikgesellschaft Pratteln, 19.30 Uhr. Schnitzelbänk und Guggen, verschiedene Beizen und Cliquenkeller, abends.

Sa 24. Fasnachtsfiiir 2024

Aufräumen, Mayenfels, 13 Uhr.

Di 27. Austausch mit Input 2024

Bei diesem Austausch mit Input ist das Thema «Religiöse Vielfalt und gemeinsame Werte». Referentin Karima Zehnder vermittelt ein Verständnis für die vielfältige Landschaft der Religions- und Glaubensgemeinschaften. Geschäftsstelle zRächtCho, Gallenweg 8, 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr.

Mi 28. Tanznachmittag

Livemusik mit GIO in der Oase Pratteln, Rosenmattstrasse 10, 14 bis 17 Uhr. Anmeldung erwünscht Tel. 078 689 70 19 Moni + GIO.

Do 29. B-Ängeli-Treff-Treff

Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag 1 Fr.).

Walking-Gruppe

Walken für Jedermann, Treffpunkt Brunnen im Joerinpark, 9 Uhr und 18.30 Uhr. (5 Fr.)

Seniorentheater

Riehen-Basel

Beim Silberband-Nachmittag präsentiert das Seniorentheater Riehen-Basel ein humorvolles Stück über eine Alters-WG, die zu zerbrechen droht. Reformiertes Kirchgemeindehaus Pratteln, 15 Uhr, Kollekte.

März

Fr 1. Kaffee-Treff

Aegelmatt-Vogelmatt
Zusammen «kaffe», sich austauschen und begegnen. Ein offener Treff für alle, die sich gerne im Quartier vernetzen. Fita Pratteln, St. Jakobsstrasse 43, 8.30–10.30 Uhr.

Sa 2. Offene Turnhalle Längi

Der Schachklub Pratteln lädt Kinder und Jugendliche zum Schachspiel, Turnhalle Längi, 10 bis 12 Uhr.

Offne Turnhalle Erli

Tennis für interessierte Kinder und Jugendliche (von 4 bis

12 Jahren) mit dem Tennisclub Pratteln Junioren: Trainer Mathieu Christoffers. Es braucht Turnschuhe, ein entsprechendes Tenue und viel Spass. Turnhalle Erli 1 (oben), 14 Uhr bis 16 Uhr.

So 3. Bürgerhuus

Aldbahn-Sonntag, 14 bis 17 Uhr.

Kultur in der Kirche

Bei dem Konzertprogramm werden Stücke aus dem 15. Jahrhundert bis Mitte 17. Jahrhundert mit Flöte, Zink und Gambe gegeben. Ref. Kirche Pratteln. 18 Uhr. Kollekte

Mit 6. 3 x 20

Der Zauberer Marcel Hunziker zeigt seine Illusionen. Pfarrsaal der kath Kirche Pratteln, 14.30 Uhr.

Do 7. B-Ängeli-Treff-Treff

Der Treffpunkt für alle mit Kindern von 0 bis 5 Jahren (Geschwister willkommen). FamKi-Raum, Schulschlosshaus, von 15 bis 17 Uhr (Unkostenbeitrag 1 Fr.).

Do 7. Walking-Gruppe

Walken für Jedermann, Treffpunkt Brunnen im Joerinpark, 9 Uhr und 18.30 Uhr. (5 Fr.)

Fehlt Ihr Anlass? Bitte melden Sie Einträge mit Datum, Wochentag, Zeit, Ort und Organisator an: redaktion@prattleranzeiger.ch

Der Prattler Anzeiger stellt den Parteien Platz für die Eigendarstellung zur Verfügung. Für den Inhalt der Beiträge sind ausschliesslich die Verfasser der Texte verantwortlich.

Verkehr

Wild auf den Strassen

MA&PA. Zu den häufigsten Unfällen im Strassenverkehr zählen Kollisionen mit Wildtieren, informieren die Polizei Basellandschaft und die VGD. Der Lebensraum der Wildtiere ist durch das dichte Strassennetz zerschnitten. Wenn sich die Tiere auf Nahrungssuche begeben, überqueren sie oft mehrere Strassen. Im Kanton Basel-Landschaft kommen dabei pro Jahr durchschnittlich über 600 Wildtiere um, oder werden schwer verletzt. Für viele heimische Wildtierarten sind Autounfälle eine der häufigsten Todesursachen. Besonders heikel ist die morgendliche und abendliche Dämmerung. Zu dieser Zeit sind die Tiere auf Nahrungssuche. Aber Rehe, Wildschweine und Füchse sind auch nachts unterwegs. Bei Feldern, am oder im Wald ist die Wahrscheinlichkeit besonders hoch, dass Tiere die Strasse überqueren.

In der Dämmerung und nachts sind die Autofahrenden gehalten, ihr Verhalten anzupassen. Das heisst: Geschwindigkeit reduzieren und aufmerksam fahren. Befinden sich Wildtiere am Strassenrand, ist abzublenden und abzubremesen.

Impressum

Amtliches Publikationsorgan für die Gemeinden MuttENZ und Pratteln

Erscheint: jeden Freitag

Auflage: 18 761 Expl. Grossauflage
10 755 Expl. Grossaufl. MuttENZ
10 695 Expl. Grossaufl. Pratteln
2 702 Expl. Normalauflage
(WEMF-beglaubigt 2023)

Adressen

Greifengasse 11, 4058 Basel
Redaktion MuttENZ: Tel. 061 264 64 93
redaktion@muttENZanzeiger.ch
www.muttENZanzeiger.ch

Redaktion Pratteln: Tel. 061 264 64 94
redaktion@prattleranzeiger.ch
www.prattleranzeiger.ch

Team

Stefan Fehlmann (Redaktionsleitung, sf)
Axel Mannigel (Redaktion MA, man)
David Renner (Redaktion PA, dr)
Reto Wehrli (Gemeindeseiten, rw)
Alan Heckel (Sport, ahe)

Redaktionsschluss: Montag, 12 Uhr

Anzeigenverkauf

Büro: Greifengasse 11, 4058 Basel.
Telefon 061 645 10 00, Fax 061 645 10 10
E-Mail: inserate@muttENZanzeiger.ch
oder inserate@prattleranzeiger.ch

Anzeigenschluss: Montag, 16 Uhr

Jahresabonnement

Fr. 81.– inkl. 2,5% MwSt.
Abo-Service: Telefon 061 264 64 64
abo@lokalzeitungen.ch

Verlag

LV Lokalzeitungen Verlags AG
Greifengasse 11, 4058 Basel
www.lokalzeitungen.ch

Leserbriefe und eingesandte Texte/Bilder
Beachten Sie dazu unsere Richtlinien auf der Homepage.

Die LV Lokalzeitungen Verlags AG ist ein Unternehmen der Friedrich Reinhardt AG.

reinhardt



Vergünstigung (Sport)	leiten-der Mediziner	Regierungsform	Grosshändler	feines Gewebe	unge- stüm, stark	Schweizer Armee	Jacht- hafen	Jünger Jesu	exklusives Fest	arm- selig, jämmerlich	Mittel- losig- keit
Figur aus der «Sesam- strasse»	Ich- mensch	Beschä- digung im Stoff	Ort ein- gangs Madera- nertal	Inseleu- ropäerin Araber- fürst	Unter- nehmers- leiter	Haupt- stadt v. Mallorca	Fuss- boden- belag	frz.: Ge- sundheit	veraltet: Nordeu- ropäer, Same	flink, beweg- lich	Staaten bildendes Insekt
Baby- nahrung	Sport- gerät Wind- röschen	ugs. Kw: Kugel- schreiber	...	...	...	...	...	...	...	...	...
körper- liche Erschei- nung	ind. Gaukler	frz.: Wäsche	Arbeits- unter- brechung	dt. Astro- nom u. Ma- thematiker † 1630	Gilet	Hoch- gebirge in Europa	Rolle zum Auf- wickeln	ugs.: Geld	Nervo- sität; Aufruhr	Geist, Witz (frz.)	...
span. König	Kw.: US- Ame- rikaner	Baum- frucht	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Staats- vertre- ter im Ausland	Abk.: Inge- nieur	Augen- prüfung	...	...	...	...	...	...	...	...	...
Schiffs- eigner	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...

... WO BASEL GESCHICHTEN SCHREIBT.

reinhardt

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Schicken Sie uns **bis 27. Februar alle Lösungswörter des Monats Februar zusammen** per Postkarte oder E-Mail zu. Wir verlosen diesen Monat ein Exemplar des Buches «Die Wahl» von Dominique Mollet aus dem Reinhardt Verlag. Unsere Adresse lautet MuttENZ & Prattler Anzeiger, Greifengasse 11, 4058 Basel. E-Mails gehen mit Stichwort «Rätsel» und Absender an redaktion@prattleranzeiger.ch. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Mit der Einsendung erlauben die Teilnehmenden im Fall des Gewinns die Veröffentlichung ihres Namens und Wohnorts in dieser Zeitung. Viel Spass!